Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Klett Augmented:
Alle Audios und Videos
kostenlos abspielen!

Netzwerk neu

A2.1 | Kurs- und Übungsbuch
mit Audios und Videos

Deutsch als Fremdsprache

Klett

DACHL-Länder

Kurssprache

Das sagt der Lehrer / die Lehrerin:

Lesen Sie.

Berichten Sie.
Erzählen Sie.
Sprechen Sie.

Markieren Sie.

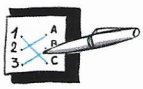
Hören Sie.

Ergänzen Sie.

Kreuzen Sie an.

Schreiben Sie.
Notieren Sie.

Unterstreichen Sie.

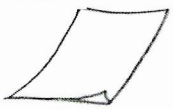


Ordnen Sie zu.

Das sagen Sie:

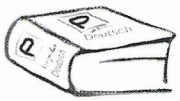
das Buch

das Heft


das Blatt

der Radiergummi

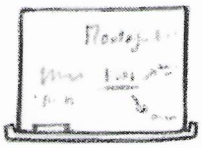
der Bleistift

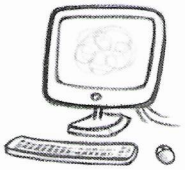

das Wörterbuch

der Beamer

der Block

der Stift


die Tafel /
das Whiteboard


der Computer

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

A2.1

Netzwerk neu

Netzwerk neu führt junge Erwachsene lebendig und zielsicher zu den Niveaus A1, A2 und B1 und bereitet auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* und *2*, *Goethe-Zertifikat A2*, *telc Deutsch A2*, *Deutsch-Test für Zuwanderer*, *ÖSD A1*, *A2*, *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1* und *Zertifikat Deutsch* vor.

- Authentisches Sprachhandeln durch lerneraktivierende Aufgaben
- Beispiele zu gesprochener Sprache von Anfang an
- Viele Angebote zur Binnendifferenzierung
- Anregungen zum Sprachvergleich
- Aufgaben zur Sprachmittlung
- Landeskunde in vielfältigen Themen, Textsorten und Abbildungen
- Film „Die Netzwerk-WG" zum intensiven Training des Hör-Seh-Verstehens
- Grammatik-, Redemittel- und Phonetikclips für mehr Anschaulichkeit im Unterricht
- Facebook- und Instagram-Profil zum Austausch mit den Netzwerk neu-Protagonisten
- Umfangreiches digitales Angebot (Klett Augmented, Digitales Unterrichtspaket, Online-Übungen u.v.m.)

Scannen, lernen, entdecken!

Buchseiten scannen und Hördateien oder Videos kostenlos abspielen mit der Klett-Augmented-App!
www.klett-sprachen.de/augmented

Alle Komponenten und kostenlose Materialien:
www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu

ISBN 978-3-12-**607162**-8

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Netzwerk neu

A2.1 | Kurs- und Übungsbuch
mit Audios und Videos

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Helen Schmitz
Tanja Sieber

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

Autoren: Stefanie Dengler, Paul Rusch, Helen Schmitz, Tanja Sieber
Beratung und Gutachten: Henriette Bilzer (Jena), Foelke Feenders (Barcelona), Jelena Jovanovic (München), Uschi Koethe (München), Priscilla Nascimento (São Paolo), Annegret Schmidjell (Seehausen), Esther Siregar (Depok), Annekatrin Weiß (Jena)

Redaktion: Annerose Remus und Cornelia Rademacher
Herstellung: Alexandra Veigel
Gestaltungskonzept: Petra Zimmerer, Nürnberg; Anna Wanner; Alexandra Veigel
Layoutkonzeption: Petra Zimmerer, Nürnberg
Umschlaggestaltung: Anna Wanner

Illustrationen: Florence Dailleux, Frankfurt
Satz: Holger Müller, Satzkasten, Stuttgart
Reproduktion: Meyle + Müller GmbH + Co. KG, Pforzheim
Titelbild: Dieter Mayr, München

Netzwerk neu A2

Kursbuch mit Audios und Videos	607164	Lehrerhandbuch mit Audio-CDs und Video-DVD	607168
Übungsbuch mit Audios	607165	Intensivtrainer	607166
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos A2.1	607162	Testheft mit Audios	607167
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos A2.2	607163	Digitales Unterrichtspaket zum Download	NP00860716901

Lösungen, Transkripte u.v.m. zum Download unter **www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu**

In einigen Ländern ist es nicht erlaubt, in das Kursbuch hineinzuschreiben. Wir weisen darauf hin, dass die in den Arbeitsanweisungen formulierten Schreibaufforderungen immer auch im separaten Schulheft erledigt werden können.

Audio- und Videodateien zum Download unter **www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu/medienA2**
Code Audios und Videos zum Kursbuch: NWnX87&
Code Audios zum Übungsbuch: Nwn3pr!

Zu diesem Buch gibt es Audios und Videos, die mit der Klett-Augmented-App geladen und abgespielt werden können.

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play

Klett-Augmented-App kostenlos downloaden und öffnen | Bilderkennung starten und **Seiten mit Audios und Videos** scannen | Audios und Videos laden, direkt nutzen oder speichern

Scannen Sie diese Seite für weitere Komponenten zu diesem Titel.

Apple und das Apple-Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. | Google Play und das Google Play-Logo sind Marken der Google Inc.

1. Auflage 1 ³ ² ¹ | 2022 21 20

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2020. Alle Rechte vorbehalten.
www.klett-sprachen.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Druck und Bindung: DRUCKEREI PLENK GmbH & Co. KG, Berchtesgaden
Printed in Germany

ISBN 978-3-12-607162-8

9 783126 071628

MIX
Paper from responsible sources
FSC® C005370
FSC www.fsc.org

Das sind wir

Schnelle Interviews. Gehen Sie durch den Kursraum und fragen Sie verschiedene Personen. Passt die Information zur Person? Notieren Sie den Namen und gehen Sie zur nächsten Person. Notieren Sie zu jeder Aussage einen Namen. Sie haben sechs Minuten Zeit.

1. _____ liest gern.	7. _____ geht gern shoppen.
2. _____ fährt gern Fahrrad.	8. _____ reist gern.
3. _____ spricht drei Sprachen.	9. _____ hat Kinder.
4. _____ steht morgens gern auf.	10. _____ arbeitet in einem Büro.
5. _____ mag Schnee und den Winter.	11. _____ studiert oder hat studiert.
6. _____ war schon in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.	12. _____ mag Montage lieber als Freitage.

Liest du gerne? *Ja.* *Wie heißt du?* *Emma.*

Wer passt? Sammeln Sie im Kurs. A beginnt: „Wer liest gern?" Alle sagen den Namen auf ihrem Zettel. B stellt die nächste Frage usw. Notieren Sie an der Tafel.

1. liest gern: Emma, Leo ...

Darf ich vorstellen? Jede/r wählt eine Person aus dem Kurs und stellt sie vor. Die Informationen an der Tafel helfen.

Das ist ...
Er/Sie liest gern und fährt gern Fahrrad.
Er/Sie spricht ... und war schon in ...

1 Aufgabe im Kursbuch

1 passende Übung im Übungsbuch

Hören Sie den Text.

Hören Sie und üben Sie die Aussprache.

Sehen Sie den Film.

G Sehen Sie den Film mit Erklärungen zu **G**rammatik, **R**edemitteln oder **P**honetik.

G Hier lernen Sie Grammatik.

Hier lernen Sie wichtige Ausdrücke und Sätze.

! Hier lernen Sie eine Strategie oder bekommen Tipps.

„" Hier lernen Sie etwas über gesprochene Sprache.

Schreiben Sie einen Text.

Vergleichen Sie Deutsch mit anderen Sprachen.

Geben Sie Informationen in Ihrer oder anderen Sprachen weiter.

Recherchieren Sie oder machen Sie ein Projekt.

Im Übungsbuch lernen Sie mehr Wörter zum Thema.

P Diese Aufgabe bereitet Sie auf die Prüfungen GZ/SD *Goethe-Zertifikat A2* oder *telc Deutsch A2 (Start Deutsch 2)* vor.

Sie haben zwei Möglichkeiten, wie Sie die Aufgabe im Übungsbuch lösen.

Zu dieser Aufgabe finden Sie ein interaktives Tafelbild im Digitalen Unterrichtspaket.

1 Und was machst du? 6

sich vorstellen | über Vergangenes berichten | sich verabreden | etwas begründen | Informationen auf einer Homepage verstehen | ein Restaurant vorstellen

Wortschatz Freizeit | Tätigkeiten | im Restaurant
Grammatik Genitiv: Name + *s* | Wiederholung: Perfekt | Nebensatz mit *weil*
Aussprache *ch*
Strategie Wörter mit allen Sinnen lernen
Landeskunde Essen ohne Licht
Die Netzwerk-WG Das sind wir. | Wir haben etwas mitgebracht. | Lecker!

Übungsteil 78

2 Nach der Schulzeit 16

Berichte aus der Schulzeit verstehen | über die Schulzeit sprechen | Kommentare schreiben | eine Radiosendung verstehen | über Erfahrungen sprechen | die eigene Meinung sagen | etwas präsentieren | Informationen über ein Schulsystem verstehen | über Schultypen sprechen

Wortschatz Erfahrungen in der Schulzeit | Schulfächer | Schultypen
Grammatik Modalverben im Präteritum | Wiederholung: Artikel | Possessivartikel im Dativ
Aussprache *e*
Strategie wichtige Redemittel auswendig lernen
Landeskunde Schultypen in Deutschland
Die Netzwerk-WG Das Schulprojekt | In der Schule

Übungsteil 90

3 Immer online? 26

über Vor- und Nachteile sprechen | Vergleiche formulieren | ein Interview machen | Meinungen in Texten verstehen | die eigene Meinung äußern | über Filme sprechen | Filmbeschreibungen verstehen | einen Film beschreiben | Kommentare zu einem Film verstehen und schreiben

Wortschatz Medien | Aktivitäten mit Medien | Film
Grammatik Adjektive: Komparativ und Superlativ | Vergleiche mit *als* und *wie* | Nebensatz mit *dass*
Aussprache *b oder w*
Strategie lange Texte lesen
Landeskunde Kino! Kino!
Die Netzwerk-WG Habt ihr Zeit? | Warte mal! | Picknick im Park

Übungsteil 102

Plattform 1: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: Filmorte in D-A-CH 36
Prüfungstraining 1: Sprechen *telc Deutsch A2* Teil 1, Schreiben *Goethe-Zertifikat A2* Teil 1, Hören *telc Deutsch A2* Teil 1, Lesen *telc Deutsch A2* Teil 2, Lesen *Goethe-Zertifikat A2* Teil 2, Lesen *telc Deutsch A2* Teil 1 114

4 Große und kleine Gefühle 42

über Gefühle sprechen | Glückwünsche ausdrücken | sich bedanken | Freude oder Bedauern ausdrücken | über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen | Blogs verstehen und schreiben

Wortschatz Feste | Ereignisse | Gefühle | Glückwünsche | Dank | Veranstaltungen
Grammatik Nebensatz mit *wenn* | reflexive Verben
Aussprache emotionales Sprechen
Strategie Texte strukturieren
Landeskunde Ein Fest im Norden | Hier fühle ich mich wohl
Die Netzwerk-WG Schlechte Laune | Alles wieder gut! | Die Nachricht

Übungsteil 118

5 Leben in der Stadt 52

ein Vorstellungsgespräch verstehen | nach Dingen fragen | Gespräche bei Banken und Behörden verstehen | höflich um etwas bitten | einer Stadt-Tour folgen | eine Stadt beschreiben

Wortschatz Stadt | Bewerbungsgespräch | Bank | Behörde
Grammatik Adjektive nach dem bestimmten Artikel | Präpositionen *ohne* + Akkusativ und *mit* + Dativ | Konjunktiv II: *könnte*
Aussprache freundliche Bitten
Strategie sich eine Situation vorstellen
Landeskunde Rund um den Ring: Wien
Die Netzwerk-WG Ein Job für Max | Das Probearbeiten

Übungsteil 130

6 Arbeitswelten 62

ein Gespräch am Fahrkartenschalter führen | über Freizeitangebote sprechen | Texten Informationen entnehmen | Personen vorstellen | Berufswünsche äußern | über einen Traumberuf schreiben | ein Telefongespräch vorbereiten | telefonieren | Informationen aus einem Text weitergeben

Wortschatz Tätigkeiten im Beruf | Bahnreisen | Veranstaltungen | am Telefon
Grammatik Adjektive nach dem unbestimmten Artikel | *werden*
Aussprache *m* oder *n*
Strategie auf Deutsch telefonieren
Landeskunde Telefonieren am Arbeitsplatz | Die moderne Arbeitswelt
Die Netzwerk-WG Wann fahren wir? | Der Schnupperkurs | Das Alphabet

Übungsteil 142

Plattform 2: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: Feste in D-A-CH 72
Prüfungstraining 2: Hören *Goethe-Zertifikat A2* Teil 1, Hören *Goethe-Zertifikat A2* Teil 4, Hören *telc Deutsch A2* Teil 2, Sprechen *Goethe-Zertifikat A2* Teil 1, Lesen *Goethe-Zertifikat A2* Teil 1, Schreiben *telc Deutsch A2* Teil 1 154

Anhang Grammatikübersicht **158** | unregelmäßige Verben **168** | alphabetische Wortliste **170** | Quellenverzeichnis **175**

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Und was machst du?

A

Ben

Meine Eltern sind schon Rentner und leben auf dem Land. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder ist geschieden und hat eine Tochter. Sie ist total süß. Meine Schwester hat noch keine Kinder. Ich auch nicht, aber in ein paar Jahren möchte ich gern Kinder haben.

B

Marie

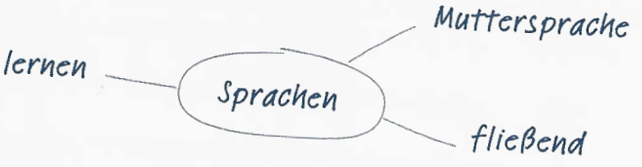
Nach der Schule habe ich eine Ausbildung gemacht und jetzt arbeite ich als Bankkauffrau. Ich habe nette Kollegen und meine Arbeit macht mir Spaß. Aber vielleicht studiere ich auch noch an der Uni, mal sehen.

1 a **Was machen die Personen auf den Fotos? Wo sind sie? Sprechen Sie zu zweit.**

b **Lesen Sie die Texte. Wer spricht über welches Thema? Ordnen Sie zu.**

1. Sprachen ____
2. Beruf ____
3. Familie ____
4. Freizeit ____
5. Wohnen ____

c **Sammeln Sie zu den Themen in 1b Wörter aus den Texten. Ergänzen Sie zu jedem Thema drei weitere Wörter.**



1

C
Matteo

Meine Mutter kommt aus Österreich und mein Vater ist in Italien geboren. Ich habe also zwei Muttersprachen und spreche Italienisch und Deutsch fließend. Ich habe auch Englisch und Französisch gelernt, aber Französisch spreche ich nur ein bisschen.

D
Jonas

Ich komme aus Basel und lebe jetzt in Zürich. Meine Freundin und ich haben ein Apartment im Stadtzentrum. Wir haben es zusammen renoviert. Es ist klein, aber schön. Uns gefällt das Leben in der Stadt, aber manchmal ist es auch ein bisschen laut und stressig.

E
Julia

Ich treffe gern meine Freundinnen und Freunde. Dann kochen wir zusammen oder gehen ins Restaurant. Ich mache auch gern Sport. Ich spiele Basketball und ich reite. Meine Eltern haben ein Pferd. Am Wochenende auf dem Sofa liegen und ein gutes Buch lesen – das finde ich auch toll.

1.1 **2 a** **Hören Sie. Welche Informationen bekommen Sie über Marie? Zu welchen Punkten sagt sie nichts? Notieren Sie Stichpunkte und vergleichen Sie zu zweit.**

Familie: _____

Wohnen: _____

Beruf: _____

Freizeit: _____

Sprachen: _____

1 **b** **Und Sie? Wählen Sie drei Themen aus 2a. Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie sich mehreren Personen vor.**

Ich heiße Natascha. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Er heißt …

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Und was hast du gemacht?

3 a **Das letzte Jahr. Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text und wählt eine Überschrift. Zwei Überschriften passen nicht.**

A Meine Hochzeit in Spanien
B Leben und studieren in Zürich
C Prüfung, Urlaub und ein Fest
D Allein in der Stadt

_____ **Julia** Das letzte Jahr war echt spannend. Es ist viel passiert. Ich habe meine Ausbildung zur Augenoptikerin beendet. Im Juni habe ich meine Prüfungen geschrieben. Ich habe sehr viel gelernt. Das war natürlich stressig. Zum Glück habe ich gute Noten bekommen. Dann bin ich mit einer Freundin nach Spanien geflogen. Lilly hat früher dort gelebt und spricht perfekt Spanisch. Wir haben ein Auto gemietet und sind drei Wochen lang durch das Land gefahren. Wir haben auch Lillys Freunde in Madrid besucht.
Im August hat meine Schwester geheiratet und ich habe mit ihr zusammen das Fest organisiert. Das war viel Arbeit, aber die Hochzeit war wirklich romantisch. Viele Freunde und Verwandte sind gekommen und wir haben zusammen gefeiert.

_____ **Jonas** Ich bin letztes Jahr umgezogen, wohne jetzt in Zürich und studiere Biologie. Im Herbst habe ich mein Studium angefangen. Zuerst habe ich keine Wohnung gefunden, aber ich habe immer weitergesucht und jetzt habe ich ein Apartment im Zentrum. Das hat mir gleich gefallen. Meine Freundin ist dann auch nach Zürich gekommen, sie studiert Mathematik. Vorher hat sie in Bern gewohnt, aber jetzt leben wir zusammen.
Für zwei Leute ist die Wohnung etwas klein, aber es geht. Wir sind sehr aktiv und haben schon viele Leute kennengelernt, das ist toll. Und ich habe jetzt ein neues Hobby: Ich spiele Tennis. Ich habe an einem Kurs teilgenommen und es macht wirklich Spaß. Vielleicht melde ich mich bald in einem Verein an.

b **Was haben Julia und Jonas letztes Jahr gemacht? Lesen Sie noch einmal Ihren Text und notieren Sie wichtige Informationen. Berichten Sie dann Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.**

Julia hat ...

Julias Freundin ...

G

Genitiv: Name + *s*

die Schwester von Julia → Julia**s** Schwester
! die Freundin von Jona**s** → Jona**s'** Freundin
! *auch nach -ß, -x, -z*: Frau Weiß' Kollegin, Max' Bruder, Liz' Freund

c **Wer hat was gemacht? Ergänzen Sie zu zweit.**

1. ... hat sein Studium begonnen.
2. ... ist durch Spanien gereist.
3. ... hat eine Wohnung gesucht.
4. ... hat in Spanien gewohnt.
5. ... hat ihre Ausbildung abgeschlossen.
6. ... ist von Bern nach Zürich gezogen.
7. ... hat im Sommer geheiratet.
8. ... hat ein Hobby gefunden.

4 a **Lesen Sie die Texte in 3a und die Sätze in 3c und markieren Sie alle Verben im Perfekt. Machen Sie dann eine Tabelle.**

Perfekt: regelmäßige Verben		
ohne Präfix	trennbar	nicht trennbar
passieren – ist passiert *lernen – hat gelernt*		*beenden – hat beendet*
Perfekt: unregelmäßige Verben		
ohne Präfix	trennbar	nicht trennbar
schreiben –		

G

Perfekt

Jonas	**hat**	ein Hobby	**gefunden.**
Julia	**ist**	durch Spanien	**gereist.**
	haben/sein		Partizip II

Partizip II

regelmäßige Verben:	sie ist **ge**reis**t**
Verben auf *-ieren*:	es ist passier**t**
unregelmäßige Verben:	er hat **ge**fun**den**
trennbare Verben:	er hat weiter**ge**sucht
nicht trennbare Verben:	sie hat beende**t**

b **Wie bildet man das Perfekt in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie.**

1.2 **c** **Was hat Greta letztes Jahr gemacht? Hören Sie und ordnen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge. Sprechen Sie dann zu zweit.**

A ☐

B ☐

C ☐

D ☐

Letztes Jahr hat Greta …

d **Was haben Sie letztes Jahr gemacht? Schreiben Sie einen Text wie in 3a. Sie können auch über ein Fantasie-Jahr schreiben.**

1.3 **5 a** **Aussprache *ch*. Hören Sie *ch* wie in *ich* oder *ch* wie in *acht*? Kreuzen Sie an.**

	1. Tochter	2. machen	3. echt	4. möchten	5. nach	6. nicht	7. Kirche	8. besuchen
wie ***ich***	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
wie ***acht***	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

1.4 **b** **Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

durch | Wochenende | sprechen | manchmal | Sprache | Hochzeit | Buch | vielleicht | kochen | Bücher

wie ***ich***	wie ***acht***

!

nach *a, o, u* und *au* → *ch* wie in *acht*
nach allen anderen Vokalen und Konsonanten → *ch* wie in *ich*

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Wollt ihr kommen?

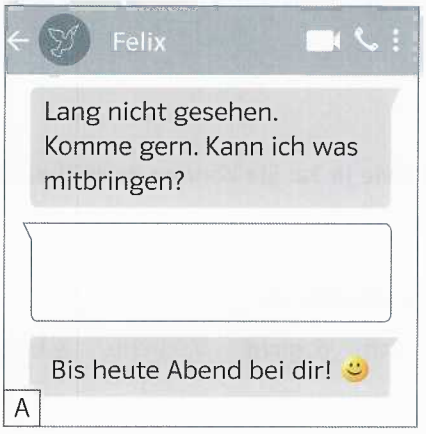
6 a **Sehen Sie die Fotos an. Wo ist Ben? Was macht er? Sprechen Sie im Kurs.**

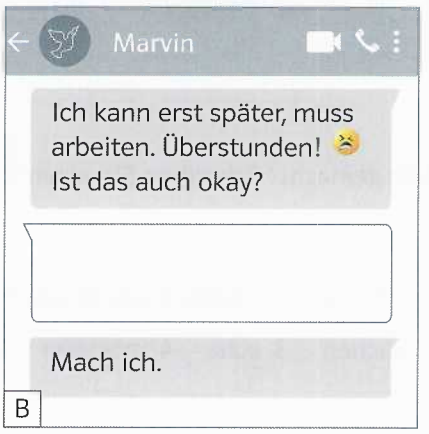
b **Lesen Sie die Nachrichten von Bens Freunden. Ordnen Sie Bens Antworten zu.** 1.5

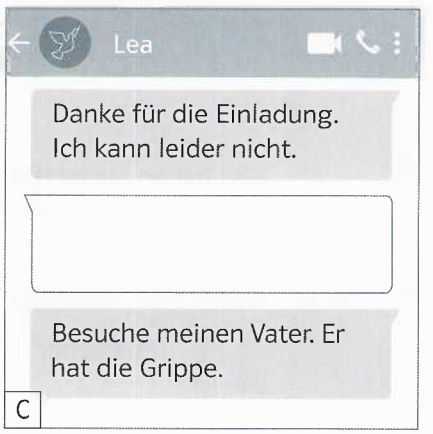
1. Aber sicher. Kein Problem. Und bring Taiga mit!
2. Oh, das ist aber schade. Was ist denn los?
3. Nein. Alles da. Komm einfach.

Gut gesagt: Kurzformen in Nachrichten

~~Das~~ mache ich.	Mach ich.
~~Ich~~ komme gern.	Komme gern.
~~Ich habe dich~~ lang nicht gesehen.	Lang nicht gesehen.
~~Es ist~~ alles da.	Alles da.







7 a **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

1. Ben schreibt den Freunden, ____	A weil sie ihren Vater besucht.
2. Felix kommt gern, ____	B weil Ben ihn gern mag.
3. Marvin kommt später, ____	C weil er arbeiten muss.
4. Marvin bringt seinen Hund mit, ____	D weil er sie zum Essen einladen will.
5. Lea kann nicht kommen, ____	E weil er Ben lang nicht gesehen hat.

G1

b **Markieren Sie die Verben in 7a und ergänzen Sie dann die Nebensätze mit *weil*. Wo stehen die Verben im Hauptsatz und im Nebensatz?**

G

Nebensatz mit *weil*: etwas begründen

Hauptsatz 1			Hauptsatz 2		
Lea	kann	nicht kommen.	Sie	besucht	ihren Vater.
Ben	schreibt	den Freunden.	Er	will	sie einladen.
Felix	kommt	gern.	Er	hat	Ben lang nicht gesehen.

Hauptsatz			Nebensatz			
Lea	kann	nicht kommen,	_____ sie	ihren Vater	besucht	.
Ben	schreibt	den Freunden,	_____ er	_____	_____	.
Felix	kommt	gern,	_____ er	_____	_____	.
			weil Subjekt		Satzende: Verb	

c **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *weil*.**

A Ben findet ihn süß. | B Er muss lang im Büro bleiben. | C Ben hat genug Essen gekauft. | D Er möchte mit seinen Freunden essen. | ~~E Er ist wieder da.~~ | F Ihr Vater ist krank.

1. Ben lädt seine Freunde ein.
2. Ben hat viel eingekauft.
3. Marvin nimmt den Hund mit.
4. Marvin kommt erst um acht.
5. Lea kann leider nicht kommen.
6. Felix bringt nichts mit.

1E Ben lädt seine Freunde ein, weil er wieder da ist.

d **Notieren Sie fünf Fragen mit *Warum*. Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person. Notieren Sie die Antworten.**

Lara, warum isst du heute nichts? — *Weil ich keinen Hunger habe.*

!

Warum …?
Oft antwortet man auf Fragen mit *Warum* nur mit einem weil-Satz.

1.6

8 a **Leas Anruf. Hören Sie. Machen Sie Notizen zu den Fragen: Was? Warum? Wann?**

b **Hören Sie das Gespräch noch einmal. Was sagen Lea und Ben? Kreuzen Sie an.**

etwas vorschlagen
- ☐ Gehen wir zusammen …?
- ☐ Ich möchte …
- ☐ Ich gehe … Kommst du mit?
- ☐ Hast du auch Lust?
- ☐ Hast du am/um … Zeit?

zusagen
- ☐ Das ist eine gute Idee.
- ☐ Oh ja, gern.
- ☐ Einverstanden.

absagen
- ☐ Ich möchte gern, aber …
- ☐ Schade, da geht es leider nicht.
- ☐ Da kann ich leider nicht, weil …

nachfragen
- ☐ Wann möchtest du …?
- ☐ Wann / Um wie viel Uhr geht es los?
- ☐ Geht es auch (ein bisschen) früher/später?
- ☐ Kann ich … mitbringen?

c **Planen und spielen Sie drei Verabredungen. Sprechen Sie mit drei verschiedenen Personen.**

etwas vorschlagen → absagen und begründen
den Vorschlag ändern → nachfragen
antworten → zusagen

ins Kino gehen | zu einem Konzert gehen | zu einem Fußballspiel gehen | einen Kaffee trinken | auf den Flohmarkt gehen | gemeinsam lernen | eine Party machen | …

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

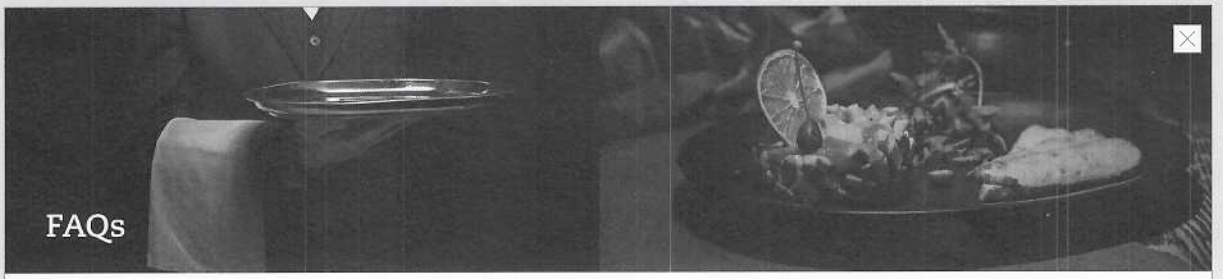
Essen ohne Licht

1.7 **9 a** **Hören Sie das Gespräch von Nele und Gloria. Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.**

- ☐ 1. Nele möchte gern das Restaurant „lichtlos" besuchen.
- ☐ 2. Neles Freundin Gloria möchte dort Kaffee trinken.
- ☐ 3. Man geht mit Licht zum Platz, dann wird es dunkel.
- ☐ 4. Im „lichtlos" bezahlt man nach dem Essen an der Rezeption.
- ☐ 5. Gloria und Nele wollen allein ins Restaurant gehen.

b **Möchten Sie gern ein Restaurant wie das „lichtlos" besuchen? Warum? Warum nicht?**

c **Julia informiert sich auf der Homepage. Ordnen Sie die Antworten den Fragen zu.**



1. Was macht Essen in einem Restaurant ohne Licht so besonders? ____	A Wir empfangen Sie am Eingang. An der Rezeption bestellen Sie aus unserer Speisekarte und hier bekommen Sie nach dem Essen auch Ihre Rechnung.
2. Was darf man ins Restaurant mitnehmen? ____	B Wir sagen Ihnen den Namen vom Kellner / von der Kellnerin. Rufen Sie. Er/Sie kommt sofort und hilft Ihnen weiter.
3. Wie kann ich mein Essen auswählen? Wie bezahle ich? ____	C Reservieren Sie Ihre Plätze ca. eine Woche vor Ihrem Besuch (Reservierung). Sie bekommen spätestens drei Tage vor dem Termin eine Nachricht.
4. Ich brauche etwas, ich suche das WC, mir ist schlecht, ich habe Angst. Was kann ich machen? ____	D Sie lernen eine andere Welt kennen. Man kann nichts sehen, dafür sind die anderen Sinne sehr aktiv: Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen werden wichtig.
5. Wie bekomme ich einen Platz? Wann muss ich reservieren? ____	E Sie können fast alles mitbringen. Handys und Kameras müssen aus sein. Telefonieren und Fotografieren ist bei uns verboten, Zigaretten rauchen wie in allen anderen Restaurants auch.

d **Welche Informationen finden Sie zu den folgenden Punkten im Text? Notieren Sie.**

Warum ein Restaurant ohne Licht? Vor und nach dem Essen Regeln für den Aufenthalt

e **Sie möchten mit einem Freund / einer Freundin aus Ihrem Land in ein Restaurant wie das „lichtlos" gehen. Schreiben Sie ihm/ihr in Ihrer Sprache eine kurze Nachricht mit den Informationen aus 9d.**

f **Recherchieren Sie: Welche besonderen Restaurants gibt es bei Ihnen? Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs vor.**

Lernen mit allen Sinnen

2–3 **10 a** **Lernerfahrungen. Bereiten Sie gemeinsam die Stationen A–E vor. Jede/r muss etwas mitbringen und darf es den anderen nicht zeigen.**

b **Spielen Sie zu dritt oder zu viert. Gehen Sie von Station zu Station.**

Lernen mit allen Sinnen
Lernen Sie Wörter so: Bilder ansehen, mit den Händen fühlen, riechen, hören, schmecken.

A A beginnt und beschreibt einen Gegenstand im Kursraum: „Ich sehe etwas. Das ist rot." Die anderen raten: „Deine Tasche?" – A: „Nein. Ich sehe etwas. Das ist rot und klein." – „Luisas Stift?" – A: „Ja, genau."

Ich glaube, das ist ein Stift.

B In einer Tasche liegen zehn Gegenstände. A nimmt einen Gegenstand in der Tasche in die Hand und fühlt: Was ist das? Richtig geraten? A bekommt den Gegenstand. B macht weiter.

Das riecht wie ein Apfel.

D Schließen Sie die Augen! Riechen Sie: Was ist das? A beginnt.

C A macht die Augen zu. Die anderen tun etwas. A hört gut zu: Was machen die anderen? Er/Sie beschreibt.

Das schmeckt süß.

E A hat die Augen zu und probiert etwas: Was ist das? Wie schmeckt das?

c **Notieren Sie. Welche Wörter haben Sie neu gelernt? Welche Wörter haben Sie wiederholt?**

d **Eine Woche später: Welche Wörter wissen Sie noch? Welches Wort haben Sie gesehen, gefühlt, gehört, geschmeckt, gerochen? Notieren Sie.**

Die Netzwerk-WG

▶1 **11** ***Das sind wir.*** **Sehen Sie Szene 1. Was passt zu wem? Notieren Sie die Namen.**

Bea

Max

Luca

Anna

Beruf: Kranken-pfleger **typisch:** oft müde (muss nachts arbeiten) **Hobby:** schwimmen	**Beruf:** Praktikum in Ingenieurbüro **typisch:** fröhlich **Hobby:** schwimmen, wandern	**Beruf:** Student, jobbt **typisch:** oft unpünktlich **Hobby:** wandern, Computerspiele	**Beruf:** arbeitet bei Produktionsfirma für Filme **typisch:** mag Bremen **Hobby:** klettern

▶2 **12** ***Wir haben etwas mitgebracht.*** **Sehen Sie Szene 2. Was wissen Sie über die Personen? Ordnen Sie zu.**

1. Anna und Max ____
2. Max hat besonders ____
3. Anna liebt die ____
4. Bea hat Spezialitäten ____
5. Anna und Max haben ____
6. Zusammen wollen sie ____

A aus Bremen mitgebracht.
B Natur.
C waren in den Bergen.
D Spezialitäten aus Bayern gekauft.
E Freunde zum Essen einladen.
F der Kaffee am Morgen gefallen.

▶3 **13 a** ***Lecker!*** **Sehen Sie Szene 3. Wer macht was? Notieren Sie die Namen.**

1. _____ hat Salat mitgebracht.
2. _____ wäscht den Salat.
3. _____ bringt Käse und Wurst.
4. _____ holt Gläser.
5. _____ fragt nach dem Besteck.
6. _____ öffnet die Tür.

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Was sagt Annas Freundin? Ordnen Sie zu.**

1. Hm, schmeckt scharf!
2. Mhh, super süß!
3. Riecht nach Fleisch.
4. Das sieht ja lecker aus!

A ☐

B ☐

C ☐

D ☐

c **Lesen Sie die Beschreibung. Was ist Knipp? Möchten Sie es probieren? Stellen Sie dann eine typische Spezialität aus Ihrem Land / Ihrer Stadt vor.**

Knipp ist eine Spezialität aus Bremen. Es ist wie eine Wurst aus Schweine- und Rindfleisch. Knipp kann man kalt oder warm auf einem Brot essen. Oder man brät es in der Pfanne und isst dazu Kartoffeln und Gurken oder Apfelmus.

sich vorstellen

Ich komme aus … / Ich lebe jetzt in …
Meine Eltern / Mein Bruder / Meine Schwester … / Ich bin verheiratet/geschieden/ledig. / Ich habe ein Kind / keine/zwei/… Kinder.
Ich habe eine Ausbildung zum/zur … gemacht. / Ich arbeite als … / Ich studiere …
In der Freizeit mache/gehe/spiele/… ich … / Ich … gern.
Ich spreche Deutsch/Englisch/… / Ich habe Deutsch/Englisch/… gelernt.

sich verabreden

etwas vorschlagen
Gehen wir zusammen …?
Ich möchte …
Ich gehe … Kommst du mit?
Hast du auch Lust?
Hast du am/um … Zeit?

zusagen
Das ist eine gute Idee.
Oh ja, gern.
Einverstanden.

absagen
Ich möchte gern, aber …
Schade, da geht es leider nicht.
Da kann ich leider nicht, weil …

nachfragen
Wann möchtest du …?
Wann / Um wie viel Uhr geht es los?
Geht es auch (ein bisschen) früher/ später?
Kann ich … mitbringen?

Genitiv: Name + *s*

die Schwester von Julia → Julia**s** Schwester
die Freunde von Lilly → Lilly**s** Freunde
! die Freundin von Jonas → Jonas**'** Freundin
! *auch nach -ß, -x, -z*: Frau Weiß**'** Kollegin, Max**'** Bruder, Liz**'** Freund

Perfekt: Satzklammer

Jonas	**hat**	ein Hobby	**gefunden.**
Julia	**ist**	durch Spanien	**gereist.**
	haben/sein		Partizip II

Partizip II

regelmäßige Verben:	***ge…(e)t***	ist **ge**reis**t**, hat **ge**lern**t**, hat **ge**heirat**et**
Verben auf *-ieren*:	***…t***	hat studier**t**, hat organisier**t**, ist passier**t**
unregelmäßige Verben:	***ge…en***	hat **ge**fund**en**, hat **ge**schrieb**en**, hat **ge**holf**en**
trennbare Verben:	***…ge…t/en***	hat weiter**ge**such**t**, hat kennen**ge**lern**t**, ist um**ge**zog**en**
nicht trennbare Verben:	***…t/en***	hat beende**t**, hat besuch**t**, hat gefall**en**

Perfekt mit *sein*: A → 🚶 → B
er/sie **ist** gereist, er/sie **ist** geflogen, er/sie **ist** gekommen
! es **ist** passiert, er/sie **ist** geblieben

Nebensatz mit *weil*

Hauptsatz			**Nebensatz**			
Ben	lädt	die Freunde ein,	**weil**	er	im Urlaub	war.
Felix	kommt	gern,	**weil**	er	Ben lang nicht	gesehen hat.
Marvin	kommt	erst später,	**weil**	er		arbeiten muss.
			weil	Subjekt		Verb: Satzende

Der Nebensatz beginnt mit *weil*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Nach der Schulzeit

1 **Ayla Kaya**

nach der Schule: *Praktikum bei einer Werbeagentur,*

jetzt:

2 **Luis Mürrle**

nach der Schule:

jetzt: *Ausbildung zum*

1 a **Arbeiten Sie in Gruppen. Sehen Sie das Bild an. Was machen die Leute? Beschreiben Sie.**

Ein paar Leute tanzen.

b **Was feiern die Leute? Worüber sprechen sie? Vermuten Sie.**

Wahrscheinlich sprechen sie über …

1.8–12

c **Hören Sie die fünf Gespräche und ergänzen Sie die Steckbriefe.**

Informatik studieren | Krankenschwester | Grafikerin bei einer Zeitschrift | als Verkäufer arbeiten | Altenpfleger | Hotelkaufmann | Au-pair in England | ~~Praktikum bei einer Werbeagentur~~ | Grafik studieren | durch Südamerika reisen | auf Messen jobben | Medizin studieren

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

2

3 **Simone Kowalski**

nach der Schule:

jetzt:

4 **Pablo Esposito**

nach der Schule:

jetzt: *Ausbildung zum*

5 **Frida Müller**

nach der Schule: *Ausbildung zur*

jetzt:

d **Vergleichen Sie Ihre Notizen zu zweit.**

Ayla Kaya hat nach der Schule ein Praktikum bei einer Werbeagentur gemacht. Dann hat sie …

2 **Machen Sie ein Interview mit einem Partner / einer Partnerin und machen Sie Notizen. Berichten Sie dann im Kurs.**

Wo bist du zur Schule gegangen?
Wann hast du die Schule abgeschlossen?
Was hast du nach der Schule gemacht (Studium, Ausbildung, Reise …)?
Was machst du jetzt?

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Schule – eine schöne Zeit?

3 a **Erinnerungen an die Schule. Lesen Sie die Einträge auf der Schulplattform. Je zwei Einträge passen zusammen. Ordnen Sie zu.**

Suche | Plattform | Schule | Finde Freunde

1 ☐ *Ole Jansen* Schulzeit: 2005–2014

Ich wollte immer erwachsen sein. Das verstehe ich jetzt gar nicht mehr. In der Schule hatte ich so viel Freizeit. Und sechs Wochen Sommerferien! Da musste man nichts machen und konnte immer ins Schwimmbad fahren.

2 ☐ *Sorin Popa* Schulzeit: 1993–1998

Ich bin erst mit 14 Jahren nach Deutschland gekommen. Am Anfang war es schwer, ich konnte ja die Sprache nicht richtig sprechen. Aber nach ein paar Monaten hatte ich viele Freunde und dann war alles gut. Ich hatte mit ihnen immer einen Riesenspaß! Hauptsache, wir konnten uns jeden Tag sehen.

3 ☐ *Sybille Michel* Schulzeit: 1996–2002

Wer kennt noch die Englischlehrerin Frau Lindner? Wir sollten jeden Tag 30 Wörter lernen und mussten dreimal pro Woche einen Vokabeltest schreiben. Man durfte keinen Fehler machen, sie war sofort wütend. Zum Glück hatte ich auch tolle Lehrer und der Direktor war nett!

4 ☐ *Nael Sanchez* Schulzeit: 2003–2012

Ich musste jeden Tag schon um sechs Uhr aufstehen. Schrecklich! Ich habe auf dem Land gewohnt und musste mit dem Bus um sieben Uhr zur Schule fahren.

A ☐ *Kati Grubens* Schulzeit: 1993–2000

Ja, Frau Lindner war sehr streng. Aber ich denke gern an die Schule. Ich hatte gute Lehrer und der Unterricht hat meistens Spaß gemacht. Ich habe kurz vor dem Abitur die Schule gewechselt, aber mit vielen Freunden von der alten Schule habe ich heute noch Kontakt.

B ☐ *Anna Keindl* Schulzeit: 2010–2019

Ich musste erst um Viertel nach sieben aufstehen, immer noch früh … Jetzt bin ich an der Uni und kann wenigstens an zwei Tagen später kommen. 🙂

C ☐ *Liam Davis* Schulzeit: 1989–1998

Oh ja, die Freunde waren auch für mich immer wichtig. Ich habe viele lustige Erinnerungen an die Schulzeit. Die Partys waren auch immer witzig. 🤔 Nur das Essen in der Cafeteria war furchtbar.

D ☐ *Emin Özer* Schulzeit: 2006–2015

Ja, das kenne ich gut. Jetzt arbeite ich in einem Reisebüro und habe so wenig Zeit. In der Schulzeit konnte ich nachmittags meine Freunde treffen und alle paar Wochen waren Ferien. Ich konnte ausschlafen! Aber heute …

b **Markieren Sie in 3a die Modalverben im Präteritum.**

c **Arbeiten Sie zu zweit und lesen Sie die Regel. Person A macht eine Tabelle für die Modalverben *wollen* und *können*, Person B für *sollen* und *dürfen*. Kontrollieren Sie dann zu zweit mit der Seite *kurz und klar*.**

können	wollen	dürfen	sollen
ich konnte		ich durfte	
du …		du …	

G

Modalverben im Präteritum

müssen

ich	musste	wir	mussten
du	musstest	ihr	musstet
er/es/sie	musste	sie/Sie	mussten

4 a **Ihre Schulzeit. Schreiben Sie fünf Fragen zum Thema „Schule" mit Modalverben im Präteritum.**

Was …?	Durftest du …?	viele Hausaufgaben machen | eine Schuluniform tragen | am Nachmittag in der Schule sein | am Abend / am Wochenende lernen | zu Fuß zur Schule gehen | Freunde treffen | in der Schule essen | Sport machen | am Computer lernen | Fächer wählen | das Handy benutzen | …
Wann …?	Musstest du …?	
Wie lange …?	Wolltest du …?	
Konntest du …?	…?	

1. Musstest du viele Hausaufgaben machen?
2. Wann konntest …?

b **Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person. Notieren Sie die Antworten.**

c **Jemand aus dem Kurs ruft einen Namen. Haben Sie diese Person gefragt? Berichten Sie über die Person.**

1.13

Gut gesagt: Sie sind überrascht.
Ach, nee!
Echt?
Ehrlich?
Ach, komm!

5 a **Und Ihre Schulzeit? Was war für Sie schön? Was war nicht so schön? Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie einen Beitrag wie in 3a.**

4–5

Hausaufgaben | Schulkleidung | Fächer | AGs | Schulweg | Prüfungen | Sport | Freunde/Freundinnen | Lehrer/Lehrerinnen | Noten | Klassenfahrten | Projekte | …

Ich war in der Theatergruppe. Das war super. Dort habe ich …

b **Mischen Sie alle Texte. Ziehen Sie dann einen Text. Lesen Sie und schreiben Sie einen Kommentar.**

Das kann ich gut verstehen. Ich habe auch …	Das kenne ich auch/gut.
Das war bei mir auch so / nicht so.	Das ist interessant, denn ich …
Das ist ja lustig/schrecklich/…!	Das überrascht mich, weil …

6 a **Aussprache *e*. Hören Sie die Wörter und kreuzen Sie an: Wo klingt *e* wie in *See*, wo wie in *danke*?**

1.14

P1

1. Schule	e e	5. Hausaufgabe	e e	9. Idee	e e
2. heute	e e	6. sehr	e e	10. Beruf	e e
3. Medizin	e e	7. Geschichte	e e	11. Gespräch	e e
4. Weg	e e	8. Note	e e	12. wollte	e e

Man betont *e* nicht
- am Wortende
- in den Präfixen *be-*, *ge-*

b **Lesen Sie die Sätze laut. Hören Sie zur Kontrolle.**

1.15

1. Nach der Schule durfte ich meine Freunde besuchen.
2. Ich habe am Nachmittag viele Kurse gemacht.
3. Ich musste auch am Wochenende lernen.

Nach dem Schulabschluss

7 a **Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie die Wörter zu.**

_____, 19, macht ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr)

_____, 17, macht eine Ausbildung zur Gärtnerin

_____, 21, studiert Jura

einen Beruf / ein Handwerk lernen B | sozial aktiv sein ____ | an der Universität studieren ____ |
Menschen mit Behinderung betreuen ____ | eine Ausbildung / eine Lehre machen ____ |
in der Bibliothek lernen ____ | im Rollstuhl sitzen ____ | Geld verdienen ____ |
jemandem helfen ____ | Vorlesungen besuchen ____

1.16 **b** **Hören Sie die Radiosendung „Schule aus – und nun?". Was machen Maike, Vida und Sara? Ergänzen Sie die Namen in 7a.**

c **Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

		richtig	falsch
Maike:	1. Seit einem Jahr bin ich mit der Schule fertig.	☐	☐
	2. Nach der Schule wollte ich weiter bei meinen Eltern wohnen.	☐	☐
Sara:	3. Ich wollte eine Pause vom Lernen haben.	☐	☐
	4. Ich helfe einer Familie mit einem Kind.	☐	☐
Vida:	5. Vor zwei Jahren habe ich mit meinem Job angefangen.	☐	☐
	6. Meine Eltern zahlen meine Miete.	☐	☐

d **Markieren Sie alle Artikel und Nomen in 7c und ordnen Sie die Artikel in die Tabelle.**

G

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der	der / ein / mein Job	den / einen / meinen Job	dem / einem / _____ Job
das	das / ein / mein Jahr	das / ein / mein Jahr	dem / _____ / meinem Jahr
die	die / eine / meine Schule	die / _____ / _____ Schule	_____ / _____ / meiner Schule
die	die / – / _____ Eltern	die / – / meine Eltern	den / – / _____ Eltern

e **Mit wem machen Sie das? Arbeiten Sie zu viert. Jede/r notiert zwei Fragen mit *mit* auf Karten. Mischen Sie die Karten und ziehen Sie. A fragt, B antwortet, C fragt nach und D antwortet.**

8 a **Was kann man nach dem Schulabschluss machen? Sammeln Sie im Kurs.**

Man kann eine Reise machen.

b **Hören Sie das Gespräch von Vida, Alex und Fabian und antworten Sie in Stichpunkten.**

1.17

1. Wie gefällt Vida das Studium in Leipzig?
2. Wann machen Alex und Fabian den Schulabschluss?
3. Warum möchte Alex nicht gleich mit dem Studium anfangen?
4. Was schlägt Vida Alex für die Zeit nach der Schule vor?
5. Warum findet Fabian eine Pause nicht gut?
6. Was möchte Vida mit Alex und Fabian in Leipzig machen?

c **Hören Sie noch einmal. Welche Redemittel hören Sie? Kreuzen Sie an.**

seine Meinung sagen	zustimmen	ablehnen
☐ Ich finde … (nicht) gut/ schlecht/toll.	☐ Das stimmt.	☐ Das stimmt nicht.
☐ Das ist meine Meinung.	☐ Das ist richtig.	☐ So einfach ist das nicht.
☐ …, denke/finde ich.	☐ Genau.	☐ Das sehe ich anders.
	☐ Das ist eine super Idee.	☐ Ich denke, das geht nicht.

! Lernen Sie wichtige Redemittel auswendig und verwenden Sie sie regelmäßig.

9 a **Nach dem Abschluss. Arbeiten Sie zu dritt. Spielen Sie ein Gespräch wie in 8b. Wählen Sie eine Person (A, B oder C) und bereiten Sie das Gespräch vor. Sie können weitere Punkte ergänzen.**

A einen Sprachkurs machen
- Spanisch lernen
- Spaß haben
- neue Freunde finden

☺ für den Beruf später nützlich
☹ wieder lernen, keine Pause

B eine Weltreise für ein Jahr
- andere Länder kennenlernen
- Erfahrungen sammeln
- Alltag und Stress vergessen

☺ Pause und Erholung
☹ teuer, viel allein

C eine Ausbildung anfangen
- Berufserfahrung bekommen
- Geld verdienen
- von den Eltern unabhängig sein

☺ keine Zeit verlieren
☹ keine Pause nach der Schule

b **Üben Sie das Gespräch zu dritt. Spielen Sie es dann einer anderen Gruppe vor.**

10 a **Recherchieren Sie und präsentieren Sie eine Universität oder eine Ausbildung.**

Universität	Ausbildung
Die Universität in … gibt es seit …	Die Ausbildung zum/zur … dauert …
Sie hat … Studenten.	Man macht die Ausbildung in einem Büro / einer Werkstatt / …
Man kann dort zum Beispiel … studieren.	In der Ausbildung lernt man …
Sie ist bekannt für …	

b **Wählen Sie eine Präsentation aus 10a und notieren Sie wichtige Informationen für einen Freund / eine Freundin in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.**

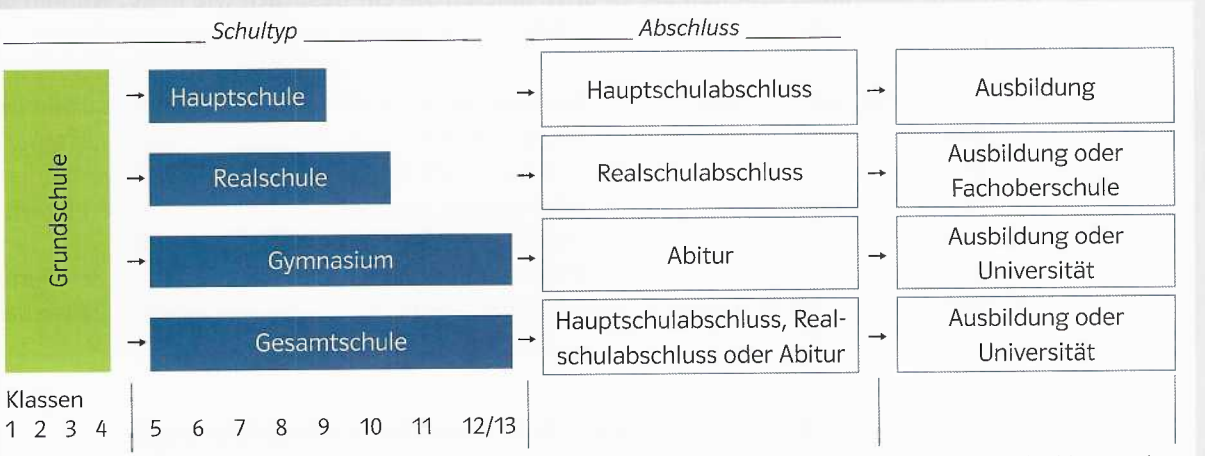
Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Schultypen in Deutschland

Sebastian Lamm
Ich war in der Realschule, dort hat es mir eigentlich gut gefallen. Wir haben viel gelernt, wir hatten auch Praktika und die Schule dauert nur sechs Jahre. Mathe war für mich ziemlich schwer – das muss ich jetzt nicht mehr lernen! Ich habe meinen Realschulabschluss geschafft und beginne jetzt eine Ausbildung zum Physiotherapeuten. Vielleicht mache ich später noch das Abitur und studiere.

Vanessa Freytag
Ich war fünf Jahre in der Hauptschule. Wir hatten nicht so viele Fächer, zum Beispiel nur eine Fremdsprache – das ist schade. Deutsch, Mathe und die Vorbereitung auf die Arbeitswelt waren besonders wichtig. Wir haben oft Projekte gemacht, das war super.
Seit dem Hauptschulabschluss bin ich Azubi in einer Arztpraxis. Bald bin ich fertig und kann zum Glück als Arzthelferin bleiben.

11 a **Das Schulsystem in Hessen. Sehen Sie die Grafik an. Welche Schultypen gibt es? Wie lange dauern sie? Welchen Abschluss macht man dort?**



Man kann mit einem Haupt- oder Realschulabschluss auch noch länger in die Schule gehen und einen anderen Abschluss machen.

b **Arbeiten Sie zu viert. Jede/r wählt einen Text und ergänzt die Informationen in der Tabelle.**

	Sebastian Lamm	Vanessa Freytag	Defne Yilmaz	Darian Kulprin
Schultyp				
Dauer				
Fächer				
Schulabschluss				
☺ **gut** ☹ **nicht so gut**	☺ *Praktika* ☹ *Mathe*			

Defne Yilmaz
Ich habe vor zwei Monaten Abitur gemacht. Ich möchte später Biologie studieren, aber jetzt mache ich erst mal ein Praktikum. Ich möchte endlich das Berufsleben kennenlernen. Ich war acht Jahre im Gymnasium. Physik, Chemie und Biologie waren meine Lieblingsfächer. Ich habe auch zwei Sprachen gelernt: Englisch und Spanisch. Am Nachmittag hatten wir fast jeden Tag Unterricht, das war oft stressig.

Darian Kulprin
Ich war nach der Grundschule sechs Jahre in einer Gesamtschule. Ich finde den Schultyp gut, weil man dort alle Abschlüsse machen kann. Man muss also nicht schon mit zehn Jahren wählen. Für mich war der Realschulabschluss perfekt, weil ich eine Ausbildung machen wollte. Wir mussten viel lernen, manchmal zu viel, finde ich. Jetzt bin ich fertig und habe eine Lehre als Bankkaufmann angefangen.

!

In Deutschland ist das Schulsystem in jedem Bundesland ein bisschen anders.

c **Berichten Sie in Ihrer Gruppe über Ihren Text. Ergänzen Sie die Informationen für die anderen Personen in der Tabelle.**

Sebastian Lamm war in der … Er ist insgesamt 10 Jahre in die Schule gegangen.

d **Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zu Ihrem Land? Vergleichen Sie im Kurs.**

Bei uns dauert die Schule nur 11 Jahre.

Die Grundschule dauert sechs Jahre.

Es gibt auch ein Gymnasium.

12 a **Ihre Traumschule. Arbeiten Sie in Gruppen. Was ist eine ideale Schule für Sie? Sammeln Sie und machen Sie Notizen.**

Unterrichtszeiten | Ferien | Fächer | Lehrer/Lehrerinnen | Klassenzimmer | Pausen | Stundenplan | Bücher/Computer/Handy

b **Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.**

In unserer Traumschule kann man die Fächer frei wählen. Der Unterricht beginnt um …

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Die Netzwerk-WG

13 a ***Das Schulprojekt.*** **Sehen Sie die Fotos an. Was machen Luca und Max? Ordnen Sie die Sätze den Fotos zu.**

Luca fragt: Was hast du vor? ____ | Max muss früh am Morgen in die Schule fahren. ____ |
Max hat Samen und Pflanzen gekauft. ____ | Luca hilft Max und packt die Sachen ein. ____ |
Luca kommt von der Arbeit zurück. ____

A

B

C

D

E

▶ 4 **b** **Sehen Sie Szene 4 und kontrollieren Sie Ihre Lösungen in 13a. Wie kommt Max in die Schule?**

c **Sehen Sie die Szene noch einmal. Zu wem passen die Aussagen? Notieren Sie M für Max oder L für Luca.**

1. Willst du im Garten arbeiten? ____
2. Ich bin morgen früh in der Schule. ____
3. Wir haben in der Schule auch ein Projekt gemacht. ____
4. Hoffentlich macht das nicht nur mir Spaß. ____
5. Du bist schon hier? ____
6. Was? Schon so spät? Ich komme zu spät. ____
7. Du kannst mein Fahrrad nehmen. ____
8. Ich packe die Sachen für dich ein. ____
9. Das ist echt super von dir. ____
10. Viel Spaß in der Schule. ____

▶ 5 **14 a** ***In der Schule.*** **Sehen Sie Szene 5. Warum wollte Max Lehrer werden? Was wollen die Schüler werden?**

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Ordnen Sie die Gespräche.**

A ____ Ich werde sicher nicht Gärtner. Das ist so wäh!
____ Nimm nicht zu viele Samen, nur wenige.
____ Was willst du denn werden?
____ Und jetzt Erde darüber. So machen wir das. Machst du fertig?
____ Mach ich doch.

B ____ Ich bin noch gar kein Lehrer, ich studiere noch.
____ Das machst du gut. Jetzt kann der Salat wachsen.
____ Nein. Aber dann habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht.
____ Warum bist du nicht unser Biolehrer?
____ Wolltest du schon immer Lehrer werden?

c **Und Sie? Was hat Ihnen in der Schule Spaß gemacht, was nicht? Haben Sie auch Projekte gemacht? Wenn ja, welche? Berichten Sie in Gruppen.**

über die Schulzeit sprechen

Wie lange musstest du Hausaufgaben machen? — Zwei Stunden am Tag.
Konntest du am Wochenende Sport machen? — Ja, da hatte ich Zeit.
Durftest du am Abend Freunde treffen? — Nein, nur am Wochenende.
Musstest du eine Schuluniform tragen? — Nein, ich konnte meine Kleidung selbst wählen.

Kommentare schreiben

Das kann ich gut verstehen. Ich habe auch … — Das kenne ich auch/gut.
Das war bei mir auch so / nicht so. — Das ist interessant, denn ich …
Das ist ja lustig/schrecklich/…! — Das überrascht mich, weil …

seine Meinung sagen

Ich finde … (nicht) gut/schlecht/toll.
Das ist meine Meinung.
…, denke/finde ich.

zustimmen

Das stimmt.
Das ist richtig.
Genau.
Das ist eine super Idee.

ablehnen

Das stimmt nicht.
So einfach ist das nicht.
Das sehe ich anders.
Ich denke, das geht nicht.

eine Universität oder Ausbildung präsentieren

Die Universität in … gibt es seit …
Sie hat … Studenten.
Man kann dort zum Beispiel … studieren.
Sie ist bekannt für …

Die Ausbildung zum/zur … dauert …
Man macht die Ausbildung in einem Büro / einer Werkstatt / …
In der Ausbildung lernt man …

Modalverben im Präteritum

	müssen	können	wollen	dürfen	sollen
ich	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
du	musstest	konntest	wolltest	durftest	solltest
er/es/sie	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
wir	mussten	konnten	wollten	durften	sollten
ihr	musstet	konntet	wolltet	durftet	solltet
sie/Sie	mussten	konnten	wollten	durften	sollten

bestimmter und unbestimmter Artikel, Negationsartikel, Possessivartikel

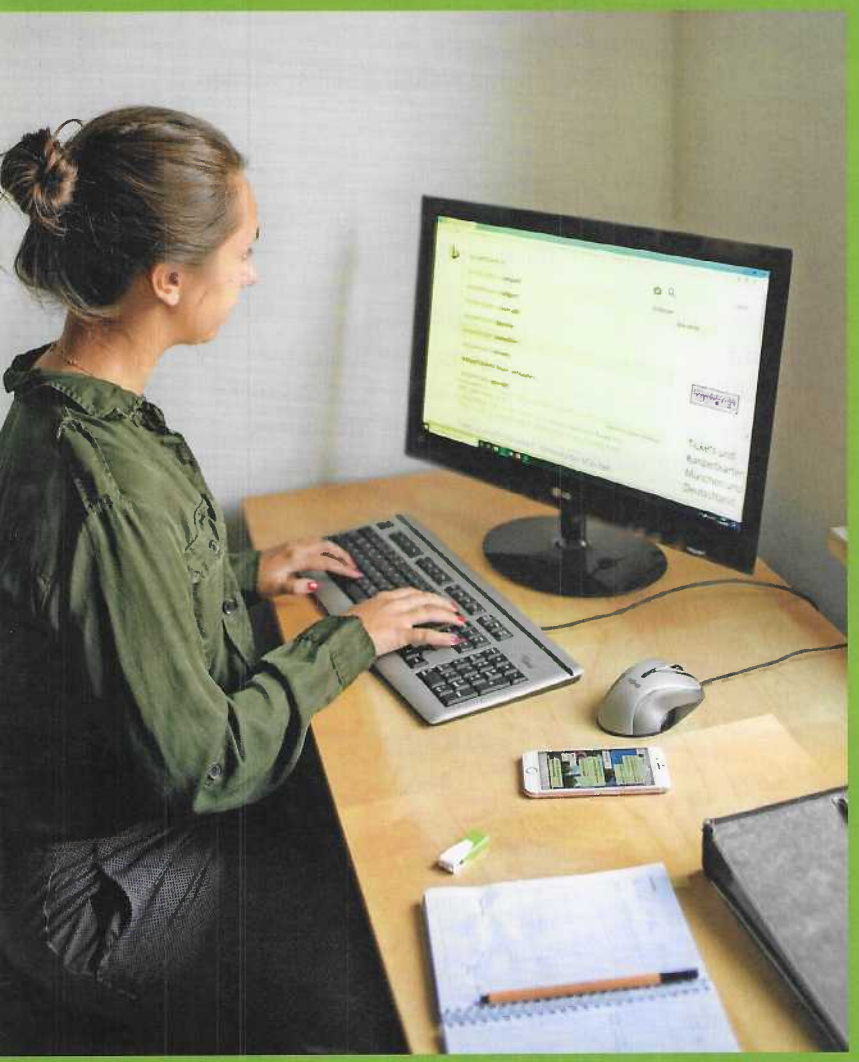
	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der	der/ein/kein/mein Job	den/einen/keinen/meinen Job	dem/einem/keinem/meinem Job
das	das/ein/kein/mein Jahr	das/ein/kein/mein Jahr	dem/einem/keinem/meinem Jahr
die	die/eine/keine/meine Schule	die/eine/keine/meine Schule	der/einer/keiner/meiner Schule
die	die/-/keine/meine Eltern	die/-/keine/meine Eltern	den/-/keinen/meinen Eltern

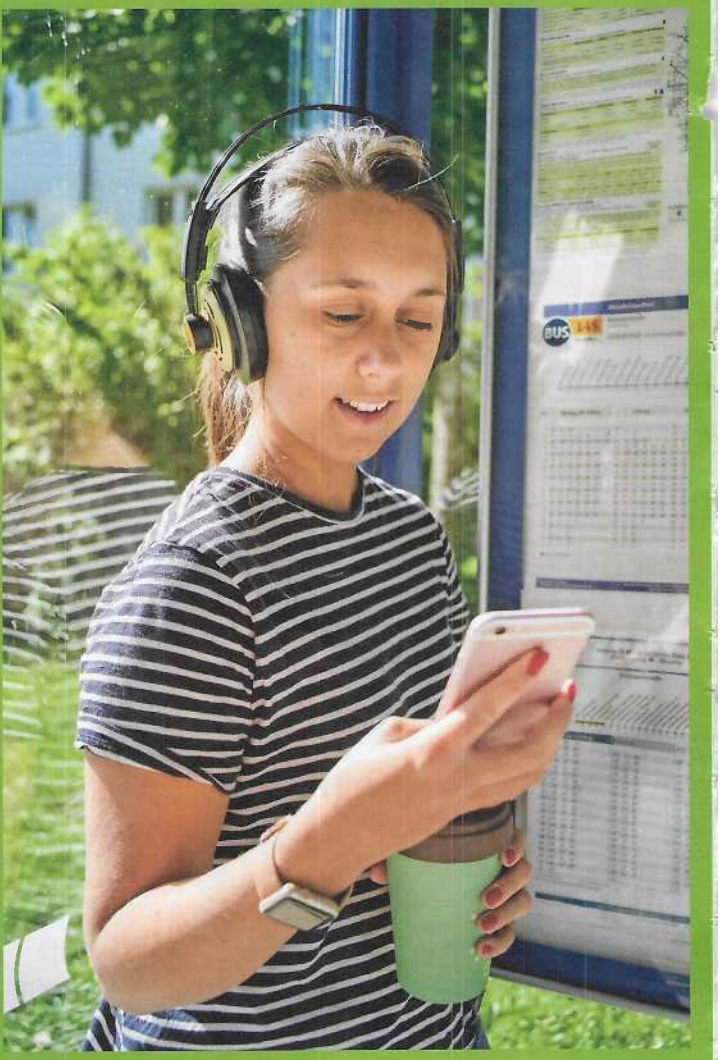
Possessivartikel im Dativ

der Job	mit ihrem Job	Sie ist mit ihrem Job zufrieden.
das Praktikum	nach seinem Praktikum	Er ist nach seinem Praktikum nach Indien gereist.
die Schule	in deiner Schule	Kann man in deiner Schule Abitur machen?
die Freunde	mit euren Freunden	Im Sommer fahrt ihr mit euren Freunden nach Berlin.

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Immer online?





1 a **Sehen Sie die Fotos an. Was macht Nora? Sprechen Sie zu dritt.**

E-Mails checken | Zeitung lesen | mit … sprechen | Radio hören | bezahlen | fernsehen | Musik hören | etwas (he)runterladen/downloaden | spielen | Nachrichten schicken | chatten | Serien sehen | ein Rezept lesen | Tickets kaufen | telefonieren | lernen | eine VR-Brille ausprobieren | etwas posten | auf Webseiten Informationen recherchieren | einen Link kopieren

b **Welche Medien und Geräte haben Sie gestern benutzt? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie im Kurs. Machen Sie eine Kursstatistik.**

- ☐ der Computer / der Laptop
- ☐ das Handy / das Smartphone
- ☐ das Buch / das E-Book
- ☐ das Radio
- ☐ die Spielekonsole
- ☐ die Zeitschrift
- ☐ der Fernseher
- ☐ die VR-Brille
- ☐ das Tablet
- ☐ die Zeitung
- ☐ die Smartwatch

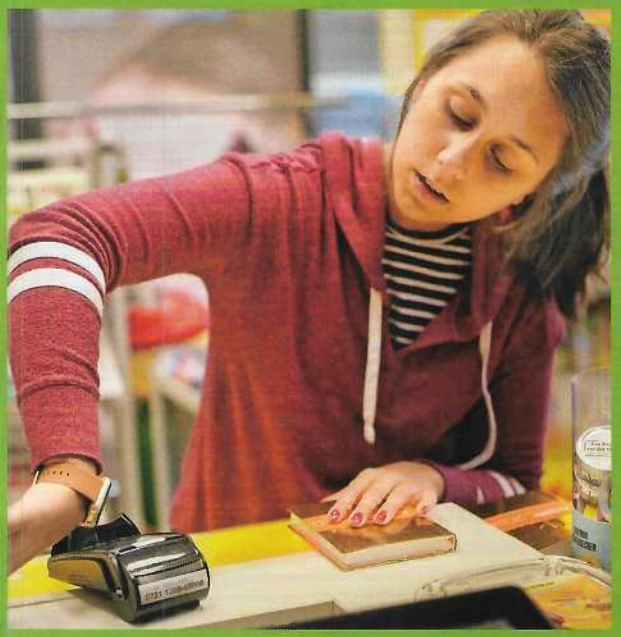
2 a **Hören Sie das Gespräch von Nora und ihrem Bruder Sven und notieren Sie. Was haben die beiden online gemacht?**

1.18

Nora: Zeitung gelesen …
Sven: …

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

3



6–7 **b** **Was machen Sie wie oft mit dem Handy? Bringen Sie Ihre Aktivitäten in eine Reihenfolge. Vergleichen Sie zu zweit.**

oft → manchmal → selten → nie

3 **Wie heißt das in Ihrer Sprache? Ergänzen Sie.**

Englisch	Deutsch		Ihre Sprache
to post	posten	Post**est** du manchmal etwas?	
to blog	bloggen	Er blogg**t** über seine Reisen.	
to download	downloaden	Du kannst die Datei download**en**.	
to mail	mailen	Ich habe Ihnen die Informationen **ge**mail**t**.	

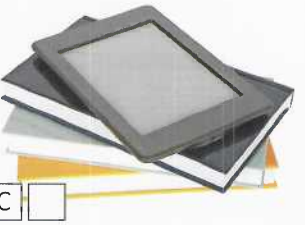
Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Was ist besser?

4 a **Was sehen Sie auf den Fotos? Beschreiben Sie.**

A ☐

B ☐



C ☐

Auf Foto A sieht man …

b **Hören Sie die Gespräche. Ordnen Sie sie den Fotos zu.**

1.19–21

c **Ergänzen Sie das Gespräch. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

1.22

lieber | besser | praktischer | größer | billiger | mehr | ~~leichter~~

○ Kauf doch ein Tablet. Das ist viel (1) leichter als ein Laptop. Und (2) _____ ist es auch.

● Findest du? Auf dem Laptop kann man aber (3) _____ schreiben und der Bildschirm ist (4) _____.

○ Aber ein Laptop kostet (5) _____ als ein Tablet. Tablets sind (6) _____ als Laptops.

● Das stimmt. Aber ich arbeite (7) _____ mit einem Laptop.

G

Komparativ

billig	billiger
groß	größer
teuer	teurer
! gut	besser
! gern	lieber
! viel	mehr

G2

5 a **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

1. Die Smartwatch ist so groß ____ A wie ein Tablet.
2. Das Handy ist älter ____ B als der Fernseher.
3. Ein E-Book-Reader ist nicht so teuer ____ C wie die Uhr.
4. Der Laptop ist kleiner ____ D als das Smartphone.

G

Vergleiche mit *als* und *wie*

Das Tablet ist **praktischer als** der Laptop.

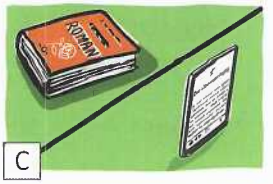
Der Laptop ist **(genau)so praktisch wie** das Tablet.

Der Laptop ist **nicht so leicht wie** das Tablet.

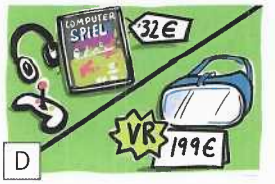
b **Vergleichen Sie die Sachen. Schreiben Sie Sätze und sprechen Sie dann zu zweit.**

A

B



C



D

Das mache ich am liebsten.

6 a **Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Welche Fragen passen zu Ihrem Text?**

1. Wen findet er/sie am tollsten?
2. Was war am Anfang am schwierigsten?
3. Was gefällt ihm/ihr im Beruf am besten?
4. Was macht er/sie in der Freizeit am liebsten?
5. Was macht ihn/sie am glücklichsten?
6. Was ist ihm/ihr am wichtigsten?

Gloria Rubens, Informatik-Studentin Ich studiere seit drei Jahren an der Uni. Meine Informatik-Professorin finde ich am interessantesten, weil es bei ihr nie langweilig ist. Wir machen jetzt zum Beispiel ein Projekt: Wir entwickeln eine App für Studierende zum Thema „Günstig leben". Zuerst haben wir eine Umfrage gemacht, jetzt programmieren wir die App. Später möchte ich mit zwei Freunden ein Start-Up gründen. Wir wollen Apps mit Tipps für das „normale" Leben entwickeln und so Menschen helfen, denn das finde ich am wichtigsten.
In meiner Freizeit bin ich weniger online als meine Freunde. Ich bin am liebsten draußen in der Natur und treffe Menschen. Das ist für mich am schönsten und so bekomme ich auch wieder Ideen für Projekte.

Lars Brinkhoff, Fotograf Ich wollte unbedingt Fotograf werden, weil ich Fotos liebe und schon als Kind gern fotografiert habe. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum Fotografen gemacht – das war viel spannender als die Schule. Am Anfang hat mir die Ausbildung nicht gefallen, weil ich vieles noch nicht konnte. Jetzt habe ich schon lange ein Studio und mache am liebsten Fotos von Tieren. Für so ein Foto brauche ich viel Vorbereitung und natürlich auch nach dem Shooting viel Zeit am Computer. Das dauert manchmal lang, aber ich mache das total gern. Meine Fotos sollen perfekt sein und die Menschen glücklich machen – dann bin ich selbst am glücklichsten!

b **Notieren Sie die Antworten zu Ihrem Text. Berichten Sie dann Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.**

1. Informatik-Professorin

c **Lesen Sie die Fragen und die Texte noch einmal und markieren Sie die Adjektive im Superlativ.**

d **Wählen Sie drei Fragen aus 6a. Arbeiten Sie dann zu zweit und machen Sie ein Interview.**

Was gefällt dir im Beruf am besten?

1.23

e **Berichten Sie einem anderen Paar von Ihren Interviews.**

Eric ist im Beruf am liebsten mit Menschen zusammen. Er …

G

Superlativ

schön	schöner	**am** schönsten
kurz	kürzer	**am** kürzesten
! gut	besser	**am** besten
! gern	lieber	**am** liebsten
! viel	mehr	**am** meisten
! nah	näher	**am** nächsten

„"

Gut gesagt: beim Sprechen Zeit gewinnen.
Wie sagt man gleich?
Warten Sie mal! / Warte mal!
Äh/Ähm …
Ein, ein … Dings. Wie heißt das?

7 **Arbeiten Sie in Gruppen und sprechen Sie über die Fragen. Stellen Sie dann Ihre Gruppe im Kurs vor.**

1. Wer lernt am Wochenende am meisten?
2. Wer macht am liebsten Grammatikaufgaben?
3. Wer kommt immer am frühesten zum Kurs?
4. Wer singt am schönsten?
5. Wer tippt am schnellsten Nachrichten auf dem Handy?
6. Wer wohnt am nächsten zur Sprachschule?

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Meine Meinung ist …

1.24 **8 a** **Hören Sie das Gespräch. Wo sind die Personen? Was ist das Problem?**

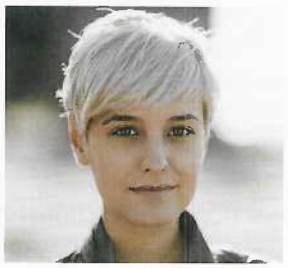
b **Lesen Sie die Kommentare. Wer findet das Posten von Fotos gut, wer nicht?**

Immer und überall

CARLA RIEMER
Also, ich finde mein Handy sehr praktisch. Aber ich finde es zum Beispiel echt blöd, dass manche Leute jede Aktivität mitteilen. Was soll das? Es interessiert mich nicht, dass eine Freundin ein Käsebrot in den Bergen isst. – Oder doch, es interessiert mich natürlich schon. Aber ich möchte, dass sie mich anruft und mir alles erzählt. Es nervt, dass die Leute Fotos immer an alle schicken. Sie wollen doch nur zeigen, dass sie super aktiv sind.

KONSTANTIN BÜHRER
Ich finde es sehr gut, dass man immer Kontakt mit Freunden hat. Gestern war ich zum Beispiel auf einem Konzert. Das war super. Meinen Freunden hat gefallen, dass ich gleich Fotos vom Konzert gepostet habe. Ich habe ganz viele Likes bekommen. Ich mag es, dass ich alles sofort mit meinen Freunden teilen kann.

NADICA HORVAT
Ich finde es toll, dass man Freunde und Bekannte so schnell und einfach informieren kann. Aber ich finde, dass das Handy nicht immer an sein muss und man zum Beispiel nicht jede Party posten muss. Das ist oft peinlich! Ein Kollege von mir hat zum Beispiel im Büro angerufen und gesagt, dass er krank ist. Am Abend hat er dann ein Foto gepostet: Er mit Freunden auf einer Party … Er hat vergessen, dass seine Kollegen und seine Chefin das Foto sehen können. Jetzt sucht er einen neuen Job. Dumm, oder?



FERDINAND WEISENSEE
Also, ich sehe das alles sehr kritisch. Ich finde es ja okay, dass man Fotos und Videos posten kann. Und es ist auch schön, dass die Oma jeden Tag ein Foto von ihrem Enkel sehen kann. Aber ich finde es gar nicht gut, dass viele Leute Fotos von ihren Kindern posten. Die Kinder können nicht sagen, dass sie das nicht wollen. Ich denke, dass die Leute da vorsichtiger sein sollen. Ich möchte doch auch nicht, dass jemand zum Beispiel ein Foto von mir beim Schlafen hochlädt!

Carla Riemer findet …

8 **c** **Fotos posten. Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie die Vor- und Nachteile aus den Kommentaren in 8b.**

Vorteil	Nachteil
– sehr praktisch	– jede Aktivität mitteilen
–	–
–	–

Lange Texte lesen
Lesen Sie lange Texte mehrmals.
Lesen Sie den Text zuerst „schnell".
Was ist das Thema? Worum geht es?
Lesen Sie ihn dann noch einmal „langsam" und genau. Achten Sie auf Details.

9 a **Lesen Sie die Kommentare in 8b noch einmal und markieren Sie die Nebensätze mit *dass*. Wo stehen die Verben?**

b **Ergänzen Sie die *dass*-Sätze.**

G

Nebensatz mit *dass*

Hauptsatz	Nebensatz			
Ich finde es sehr gut,	_____	man	immer Kontakt mit Freunden	_____.
Meinen Freunden hat gefallen,	_____	ich	gleich Fotos vom Konzert	_____ _____.
Ich mag es,	_____	ich	alles mit meinen Freunden	_____ _____.
Ich möchte,	_____	sie	mich	_____.
	dass	Subjekt		Satzende: Verb

c **Wer sagt das in 8b? Schreiben Sie *dass*-Sätze. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

… sagt, dass … | … findet es (nicht) gut, dass … | … ist der Meinung, dass … | … mag es nicht, dass … | … denkt, dass … | … findet, dass …

1. Handys sind praktisch.
2. Ein Kollege hat durch Posten seinen Job verloren.
3. Man kann sofort viele Likes bekommen.
4. Man soll keine Fotos von Kindern posten.
5. Manche Leute schicken Fotos immer an alle.

1. Carla Riemer sagt, dass Handys praktisch sind.

10 **Welche Vor- und Nachteile sehen Sie beim Posten von Fotos? Was ist Ihre Meinung? Sprechen Sie in Gruppen.**

praktisch sein | wichtig sein | nerven können | sofort informieren können | (nicht) interessant sein | Freunde/Verwandte oft sehen können | in Kontakt bleiben können | Fotos auswählen müssen | zu viel Privates zeigen | nicht reale Welt sein | …

Ich finde, dass das Posten praktisch ist. Man kann …

Ich glaube/denke/finde/meine (nicht), dass …
Ich finde es (nicht) gut/wichtig/interessant, dass …
Ich bin (nicht) froh/glücklich/…, dass …
Es ist gut/schlecht/…, dass …
Ich mag es (nicht), dass …

11 a 1.25 **Aussprache: *b* oder *w*? Welche Web-Adresse hören Sie? Kreuzen Sie an.**

1. ☒ balder.de ☐ walder.de	3. ☐ benger.ch ☐ wenger.ch	5. ☐ balter.at ☐ walter.at	7. ☐ busch.de ☐ wusch.de
2. ☐ beiser.at ☐ weiser.at	4. ☐ billner.ch ☐ willner.ch	6. ☐ bachmann.de ☐ wachmann.de	8. ☐ bock.at ☐ wock.at

b 1.26 **Lesen Sie die Sätze laut und hören Sie zur Kontrolle.**

1. Wann willst du das Buch bezahlen?
2. Wahrscheinlich will er wieder ein E-Book.
3. Warum willst du den Blogbeitrag nicht lesen?
4. Wer braucht wie oft sein Handy?
5. Wo bist du am Wochenende?
6. Warum hat Ben die Nachricht nicht beantwortet?

c **Spielen Sie „Stille Post". Flüstern Sie Ihrem Nachbarn / Ihrer Nachbarin ein Wort mit dem Anfangsbuchstaben *b* oder *w* ins Ohr. Er/Sie flüstert das Wort weiter. Der/Die Letzte schreibt das Wort an die Tafel. Ist es richtig geschrieben? Danach beginnt eine neue Runde.**

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Kino! Kino!

12 a **Arbeiten Sie zu viert und sprechen Sie über Filme.**

1. Wie oft sehen Sie Filme?
2. Welche Filme (Komödien, Thriller, Liebesfilme, Krimis, Fantasy-Filme, Actionfilme …) sehen Sie gern?
3. Wo sehen Sie Filme: im Fernsehen, im Kino oder im Internet?
4. Was ist Ihr Lieblingsfilm?
5. Wer sind Ihre Lieblingsschauspieler/innen?
6. Bei welchem Film haben Sie viel gelacht oder geweint?

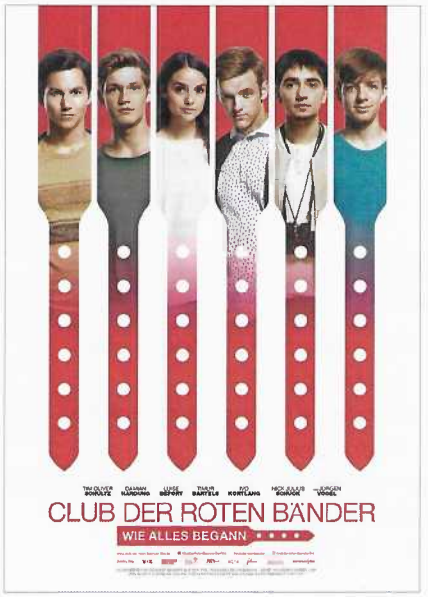
Filme auf Deutsch
Sehen Sie Ihre Lieblingsfilme oder -serien auf Deutsch an.

b **Lesen Sie die Filmbeschreibungen und ordnen Sie die Überschriften zu.**

Eine Autobiografie zum Lachen und zum Weinen

Freunde fürs Leben

Ist das Leben langweilig?

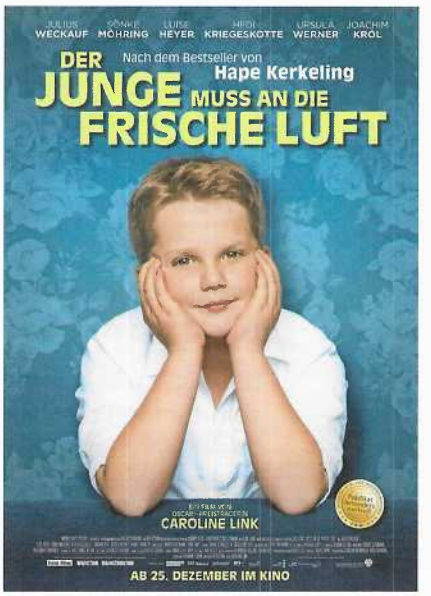


A _____

Sechs Jugendliche, sechs Leben mit Problemen und Sorgen – alles ganz „normal". Am Anfang kennen sie sich nicht. Ihre Leben sind so verschieden, dass man nicht weiß, wie und warum diese Jugendlichen Freunde werden können. Aber alle haben ein Schicksal: Eine Krankheit oder ein Unfall und plötzlich ist alles anders. Im Krankenhaus werden die Jugendlichen „Der Club der roten Bänder".

B _____

Charlie ist Lehrerin. Sie lebt zusammen mit ihrem Freund Marco in Berlin. Sie mag Marco, aber sie merkt, dass sie oft andere Träume hat als ihr Freund. Sie findet ihr Leben langweilig und dann wird auch noch ihre Oma krank. Sie weiß nicht, was sie tun soll – und plötzlich macht sie eine Reise nach Tschechien …



C _____

Hape (Hans-Peter) Kerkeling ist ein Entertainer aus Deutschland. Der Film beschreibt seine Kindheit. Hans-Peter hat schon mit 9 Jahren viel Talent und seine Familie lacht über seine Witze. Die Mutter von Hans-Peter ist sehr krank und er möchte sie mit seinem Humor fröhlich machen. Aber sie stirbt viel zu jung. Der Film zeigt, dass Familie wichtig ist.

c **Arbeiten Sie zu dritt. Wählen Sie einen Film aus 12b und schreiben Sie eine eigene Kurzbeschreibung.**

die Lehrerin | das Kind | der Club | die Familie | die Krankheit | die Reise | der Unfall | in Berlin | die Kindheit | die Träume | die Mutter | die Freundschaft | der Humor | tot

Der Film heißt …
Der Film erzählt die Geschichte von …
Die Geschichte spielt in …
Die Hauptperson ist / Die Hauptpersonen sind …
Es geht um …
Der Film zeigt, dass …

d **Welchen Film möchten Sie gerne sehen?**

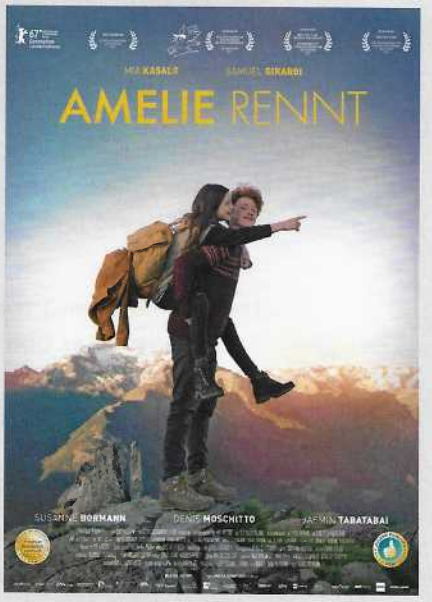
13 a 1.27 **Nach dem Kinobesuch. Hören Sie das Gespräch. Welchen Film aus 12b haben die Personen gesehen? Was hat beiden gefallen?**

b **Welche Formulierungen sind positiv, welche negativ? Kreuzen Sie an.**

	☺	☹
1. Ich finde, die Schauspieler waren super.	☐	☐
2. … hat wirklich toll gespielt.	☐	☐
3. Der Film ist ein bisschen langweilig.	☐	☐
4. Die Geschichte war sehr interessant.	☐	☐
5. Der Film war sehr lustig.	☐	☐
6. Das Ende hat mir nicht so gut gefallen.	☐	☐
7. Die Handlung ist nicht logisch.	☐	☐
8. Die Filmmusik war sehr gut.	☐	☐
9. Der Film hat mir überhaupt nicht gefallen.	☐	☐
10. Ich finde, dass der Film sehr lang war.	☐	☐
11. Sehr spannend!	☐	☐

c **Welchen Film haben Sie zuletzt gesehen? Beschreiben und kommentieren Sie den Film. Verwenden Sie Formulierungen aus 12c und 13b.**

Der Film heißt „Amelie rennt". Er erzählt die Geschichte von …
Ich finde den Film super, denn ich habe viel gelacht. Die Schauspieler waren einfach toll. Und die Bilder von der Landschaft haben mir sehr gut gefallen. …



d **Hängen Sie alle Texte auf. Welchen Film kennen Sie auch? Schreiben Sie einen Kommentar dazu.**

e **Recherchieren Sie: Welche fünf Filme sind im Moment in D-A-CH am beliebtesten? Sehen Sie die Trailer an. Welchen Film finden Sie am interessantesten? Berichten Sie.**

f **Sie wollen mit einem Freund / einer Freundin den Film aus 13e ansehen. Beschreiben Sie den Film kurz in Ihrer Sprache.**

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Die Netzwerk-WG

▶6 **14 a** ***Habt ihr Zeit?*** **Sehen Sie Szene 6. Was machen Max, Bea und Luca? Was möchte Anna machen? Ordnen Sie zu und sprechen Sie zu zweit. Nicht alle Ausdrücke passen.**

in der Bibliothek lernen | für die Universität recherchieren | in den Park gehen | mit Freunden chatten | spielen | Musik runterladen | Videos ansehen | eine Sprachlern-App benutzen | Sport machen | telefonieren | Fotos posten | Informationen suchen

b **Was hat Anna gemacht? Vermuten Sie: Was passiert dann? Sprechen Sie in Gruppen.**

c **Was tun Sie, wenn Ihre Freunde immer online sind? Wie finden Sie Annas Idee?**

▶7 **15 a** ***Warte mal!*** **Sehen Sie Szene 7. Waren Ihre Vermutungen in 14b richtig?**

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum kann Max nicht mitkommen?**

▶8 **16 a** ***Picknick im Park.*** **Sehen Sie Szene 8. Was machen Anna, Bea und Luca im Park? Warum ist Anna sauer?**

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum gefällt Anna das Foto nicht? Was soll Bea machen?**

c **Lesen Sie die Nachricht. Schreiben Sie zu zweit eine Antwort von Max und vergleichen Sie im Kurs.**

d **Was machen Sie gern mit Freunden? Sprechen Sie zu zweit.**

joggen | spazieren gehen | im Café treffen | Eis essen | ins Kino gehen | spielen | Sport machen | Serien ansehen | lange reden und erzählen | kochen | …

Hey Max, hier ist es 😊 ! Lernst du noch oder kannst du kommen?

die eigene Meinung ausdrücken

Ich glaube/denke/finde/meine (nicht), dass …
Ich finde es (nicht) gut/wichtig/interessant, dass …
Ich bin (nicht) froh/glücklich/…, dass …
Es ist gut/schlecht/…, dass …
Ich mag es (nicht), dass …

über Filme sprechen/schreiben

einen Film beschreiben

Der Film heißt …
Der Film erzählt die Geschichte von …
Die Geschichte spielt in …
Die Hauptperson ist / Die Hauptpersonen sind …
Es geht um …
Der Film zeigt, dass …

einen Film kommentieren

☺
Der Film ist/war (sehr) toll/lustig/spannend/…
Ich finde den Film sehr gut / super/…
Der Film hat mir sehr gut gefallen.
Die Geschichte war sehr interessant.
Die Filmmusik war sehr gut.
… hat wirklich toll gespielt.
Ich finde, die Schauspieler waren super.

☹
Der Film hat mir überhaupt nicht gefallen.
Die Handlung ist nicht logisch.
Der Film ist (ein bisschen) langweilig/…
Ich finde, dass der Film sehr lang war.
Die Schauspieler haben nicht gut gespielt.
Das Ende hat mir nicht so gut gefallen.

Adjektive: Komparativ und Superlativ

	Komparativ	Superlativ
billig	billig**er**	**am** billig**sten**
leicht	leicht**er**	**am** leicht**esten**
teuer	teu**er**	**am** teu**ersten**
groß	gr**ö**ß**er**	**am** gr**ö**ß**ten**
kurz	k**ü**rzer	**am** k**ü**rz**esten**
nah	n**ä**her	**am** n**ä**chs**ten**
gut	**besser**	**am besten**
gern	**lieber**	**am liebsten**
viel	**mehr**	**am meisten**

Viele kurze Adjektive haben im Komparativ und Superlativ einen Umlaut.
Viele Adjektive mit der Endung *d, t, s/ss/ß* oder *z* bilden den Superlativ mit *-esten*.

Vergleiche mit *als* und *wie*

Das Tablet ist **praktisch**er **als** der Laptop.
Der Laptop ist **(genau)so praktisch wie** das Tablet.
Der Laptop ist **nicht so leicht wie** das Tablet.

Nebensatz mit *dass*

Hauptsatz			Nebensatz			
Ich	finde	es sehr gut,	**dass**	man	immer Kontakt mit Freunden	**hat**.
Ihnen	hat	gefallen,	**dass**	ich	gleich Fotos vom Konzert	gepostet **habe**.
Ich	mag	es,	**dass**	ich	alles sofort mit meinen Freunden	teilen **kann**.
Ich	möchte,		**dass**	sie	mich	**anruft**.
			dass	Subjekt		Satzende: Verb

Der Nebensatz beginnt mit *dass*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.
Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Wiederholungsspiel

1 **Spielen Sie zu zweit oder in zwei Paaren. Sie brauchen zwei Spielfiguren und einen Würfel. Sammeln Sie so viele Punkte wie möglich.**

Sie beginnen bei „Start". Würfeln Sie und ziehen Sie Ihre Spielfigur. Sie dürfen vorwärts (→) oder rückwärts (←) gehen.

1 Lösen Sie die Aufgabe aus Feld A oder B mit dieser Nummer.
Sie lösen eine A-Aufgabe richtig: 1 Punkt.
Sie lösen eine B-Aufgabe richtig: 2 Punkte.
Sie lösen die Aufgabe falsch: Sie verlieren 1 Punkt bei A oder 2 Punkte bei B.

+2 Sie bekommen zwei Punkte.

-1 Sie verlieren einen Punkt.

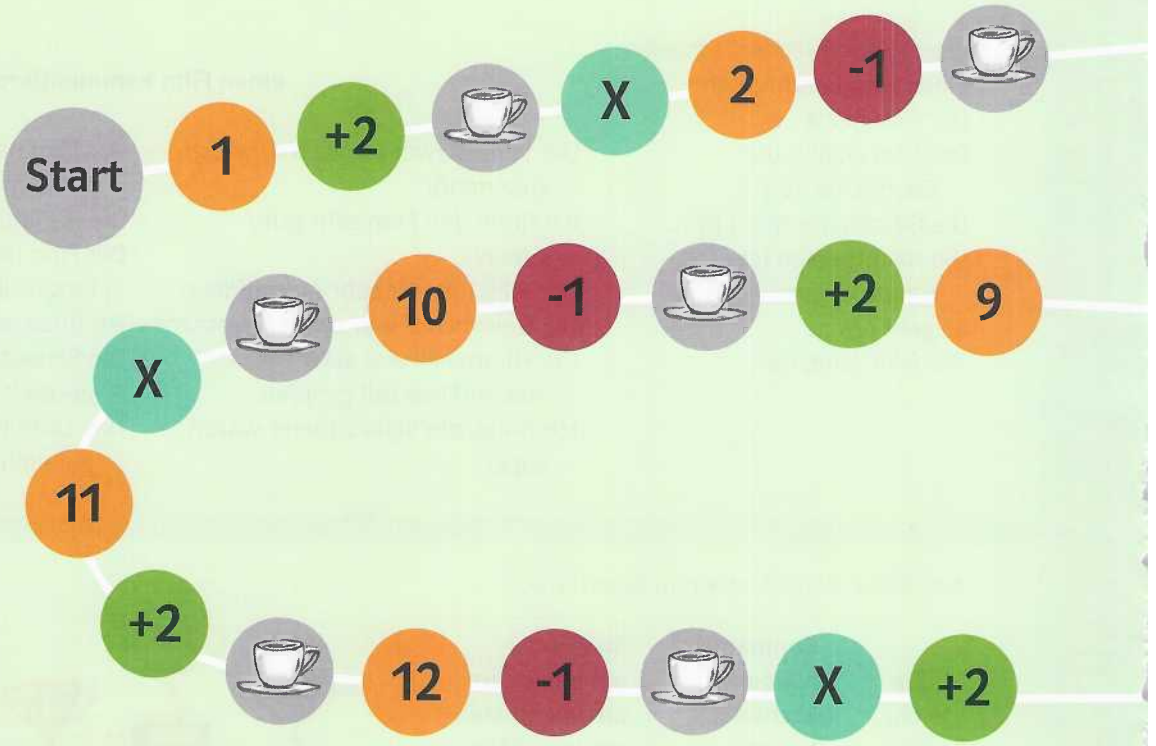
X Sie müssen einmal aussetzen.

Sie müssen nichts machen.

Notieren Sie Ihre Punkte.

Sie dürfen jede Aufgabe nur einmal lösen. Hat eine Person / ein Paar Aufgabe A gemacht? Dann müssen Sie Aufgabe B machen.

Ist eine Person / ein Paar im Ziel? Zählen Sie alle Punkte. Wer hat die meisten Punkte?

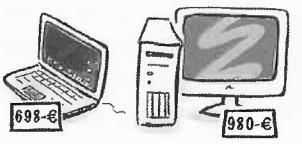


A

1. Wie heißen die Verben? *eine Ausbildung mchean – als Bankkauffrau tenbeiar – zwei Sprachen snechpre*
2. Wie heißt der Satz im Perfekt? *Marie wohnt in Berlin und studiert Mathematik.*
3. Ergänzen Sie *haben* oder *sein*: *Julia … nach München gefahren. Sie … dort eine Freundin besucht.*
4. Ergänzen Sie: *die Freundin von Marie → Marie… Freundin, der Vater von Ben → Ben… Vater*
5. Verbinden Sie die Sätze mit *weil*: *Claudia ist glücklich. Sie hat Max getroffen.*
6. Wie heißen die Präteritum-Formen von *dürfen*? *ich …, du …, er/es/sie …, wir …, ihr …, sie/Sie …*
7. Modalverben im Präteritum. Ergänzen Sie: *Am Nachmittag m… ich lernen, aber abends k… ich Freunde treffen.*
8. Ergänzen Sie die Endungen: *Claudia hat von ihr… Mutter Italienisch gelernt. Max spielt oft mit sein… Vater Tennis.*
9. Ergänzen Sie die Artikel: *Ich suche … Job. … Job soll interessant sein und Spaß machen.*
10. Nennen Sie fünf Schulfächer: *Deutsch, …*
11. Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie: *wichtig – … – …, lang – … – …, gut – … – …*
12. Ergänzen Sie den Superlativ: *In meiner Freizeit gehe ich am … ins Kino.*
13. *wie* oder *als*? Ergänzen Sie: *Ich kaufe lieber ein Handy … einen Laptop. Ich spiele nicht so viel Computer … mein Bruder.*
14. Nennen Sie drei Medien: *der Fernseher, …*
15. Ergänzen Sie: *Sarah hat gesagt, … sie oft Bilder im Internet postet.*

B

1. Wie heißen die Verben? *an der Uni st…, an einem Kurs t…, nette Leute k…*
2. Wie heißt der Satz im Perfekt? *Ben kommt nach Hamburg und findet eine Wohnung.*
3. Bilden Sie Sätze im Perfekt: *Jonas – nach London – fliegen | er – dort viele Sehenswürdigkeiten – sehen*
4. Ergänzen Sie: *die Familie von Anna → Anna… Familie, der Bruder von Max → Max… Bruder*
5. Antworten Sie mit *weil*. Warum sind Sie so müde?
6. Wie heißt das Präteritum? *er muss – er …, ich kann – ich …, du willst – du …*
7. Modalverben im Präteritum. Ergänzen Sie: *Früher … ich immer viele Hausaufgaben machen und … meine Freunde nicht oft treffen.*
8. Ergänzen Sie die Possessivartikel: *Lisa geht mit … Freunden in die Mensa. Dann hat sie einen Termin mit … Professor.*
9. Bilden Sie Sätze: *wir – helfen – der Mann | wir – kennen – der Mann*
10. Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule? Warum? Erzählen Sie.
11. Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie: *gut – … – …, teuer – … – …, viel – … – …*
12. Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit? Bilden Sie drei Sätze mit *gern, lieber, am liebsten*.
13. Vergleichen Sie die Bilder rechts. Bilden Sie einen Satz mit *als* und einen Satz mit *wie*.
14. Was kann man online machen? Bilden Sie drei Sätze.
15. Fotos von der Familie im Internet. Was ist Ihre Meinung? Bilden Sie einen Satz: *Ich denke, dass …*



Sprich mit mir!

2 **Jan hat endlich die Abschlussprüfung geschafft! Was ist passiert? Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie passende Wörter zu den Bildern. Erzählen Sie dann abwechselnd die Geschichte im Perfekt.**

3 **Warum? Sprechen Sie zu zweit. Person A stellt eine Warum-Frage. Person B antwortet. Dann wechseln Sie.**

Warum?
zu spät kommen
müde sein
Kopfschmerzen haben
die Hausaufgaben nicht machen
nichts essen
gute/schlechte Laune haben
heute keine Zeit haben
nicht ins Kino mitkommen
nie anrufen

Warum bist du zu spät gekommen?

Weil …!
keinen Hunger haben
viel lernen müssen
meine Freunde treffen
Handy kaputt sein
nicht gut schlafen
den Film schon kennen
der Bus nicht fahren
eine Verabredung haben
eine gute/schlechte Note bekommen

Weil der Bus nicht gefahren ist. Warum …?

4 **Wörter sammeln. Arbeiten Sie in Gruppen und wählen Sie ein Thema. Welche Wörter kennen Sie? Machen Sie ein Plakat. Geben Sie das Plakat dann an eine andere Gruppe. Sie ergänzt mehr Wörter. Dann gibt diese Gruppe das Plakat noch einmal weiter. Hängen Sie die Plakate im Kurs auf.**

Schule

Universität

Arbeit und Beruf

5 a **Wie war das? Spielen Sie zu zweit. Wie alt ist Ihr Partner / Ihre Partnerin? Schreiben Sie fünf Zahlen unter der „Alterszahl" auf einen Zettel. Tauschen Sie dann und notieren Sie zu jeder Zahl einen Satz mit Modalverb im Präteritum.**

28
23
18
13
7

28 Mit 28 ...
23 Mit 23 wollte ich eine Weltreise machen.
18 Mit 18 durfte ich Auto fahren.
13 Mit 13 musste ich die Schule wechseln.
7 Mit 7 konnte ich schwimmen.

b **Tauschen Sie die Zettel zurück. Jede/r wählt einen Satz und berichtet im Kurs.**

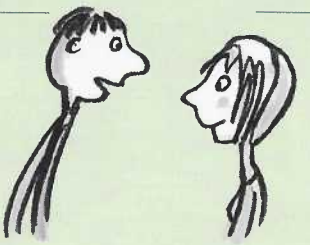
Mit 23 wollte Pablo eine Weltreise machen.

6 **Was gefällt Ihnen? Stellen Sie Fragen und antworten Sie.**

Filme – Serien sehen
Obst – Gemüse essen
Sommer – Winter mögen
Rot – Blau gefallen
Bücher – Zeitungen lesen
Berlin – Wien reisen
Kaffee – Tee trinken
...

Was siehst du lieber: Filme oder Serien?

Filme! Aber am liebsten sehe ich Shows. Isst du lieber ... oder ...?



Sprachmittlung

7 **Wählen Sie.**

A **Ein Freund / Eine Freundin aus D-A-CH besucht Sie in Ihrer Stadt. Recherchieren Sie in Ihrer Sprache Informationen zu Veranstaltungen, machen Sie Notizen und schlagen Sie dann etwas vor.**

Um 18 Uhr gibt es einen Film. Ich glaube, der Film ist interessant. Er erzählt die Geschichte von ... Oder wir gehen ins Museum. Dort können wir ... sehen. ...

B **Ein Freund / Eine Freundin aus D-A-CH fragt: „Welche Person ist in deinem Land besonders bekannt?" Recherchieren Sie in Ihrer Sprache fünf Informationen zu einer Person (Schauspieler/in, Sportler/in, Journalist/in ...), machen Sie Notizen und geben Sie die Informationen auf Deutsch wieder.**

Hast du schon mal von ... gehört? Sie hat gerade ... gewonnen. Sie kommt aus ...

Notizen machen
Notieren Sie die Informationen in Ihrer Muttersprache oder gleich auf Deutsch? Überlegen Sie: Was ist für Sie besser?

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Filmorte in D-A-CH

8 a **Film-Quiz. Arbeiten Sie zu zweit und lesen Sie die Fragen. Einigen Sie sich auf eine Antwort.**

1. Wie viele Kinofilme entstehen pro Jahr in Deutschland?
- [a] 125.
- [b] 250.
- [c] 500.

2. Wie viele Zuschauer sehen pro Jahr deutsche Kinofilme?
- [a] Circa 8 Millionen.
- [b] Circa 18 Millionen.
- [c] Circa 28 Millionen.

3. Wie heißt ein deutsches Filmfestival?
- [a] Berlinale.
- [b] Lola.
- [c] Goldener Bär.

4. Wie alt sind die Filmstudios „Babelsberg"?
- [a] Über 50 Jahre.
- [b] Über 75 Jahre.
- [c] Über 100 Jahre.

5. Wo gibt es eine Universität für Film?
- [a] In Göttingen.
- [b] In München.
- [c] In Stuttgart.

6. Was ist Wim Wenders von Beruf?
- [a] Regisseur.
- [b] Schauspieler.
- [c] Filmproduzent.

A

1 ____
Die Tribute von Panem hat man auch an verschiedenen Orten in Deutschland gefilmt, für „Mocking Jay" zum Beispiel in Berlin an einem alten Flughafen und in einer alten Chemiefabrik bei Berlin. Die Atmosphäre von diesen Orten kann man in den Filmszenen spüren.

2 ____
James Bond reist in seinen Filmen um die ganze Welt. Für „Spectre" war er auch in Österreich: Einige Szenen spielen in Sölden in den Alpen. Im Film ist das Gebäude eine Privatklinik, aber in Wirklichkeit ist es ein Restaurant.

B

1.28

b **Hören Sie die Radiosendung und kontrollieren Sie Ihre Antworten in 8a.**

c **Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Ordnen Sie zu.**

d **Kennen Sie weitere Drehorte in D-A-CH oder in Ihrem Land? Sammeln Sie Informationen und machen Sie ein Plakat. Hängen Sie die Plakate im Kursraum auf.**

C

3 _____
Filmfans haben Görlitz zu „Europas Filmlocation des Jahrzehnts" gewählt. In über 80 Filmen sieht man die Altstadt von Görlitz, zum Beispiel auch in „Grand Budapest Hotel" oder „Werk ohne Autor". Filmfans nennen die Stadt im Osten von Deutschland auch „Görliwood".

4 _____
Würzburg ist schon über 1.300 Jahre alt und berühmt für das Stadtzentrum und die Residenz. Der Film „Die drei Musketiere" spielt eigentlich in Paris – aber manche Szenen sind aus Würzburg. Man sieht im Film zum Beispiel die alte Mainbrücke und die Residenz.

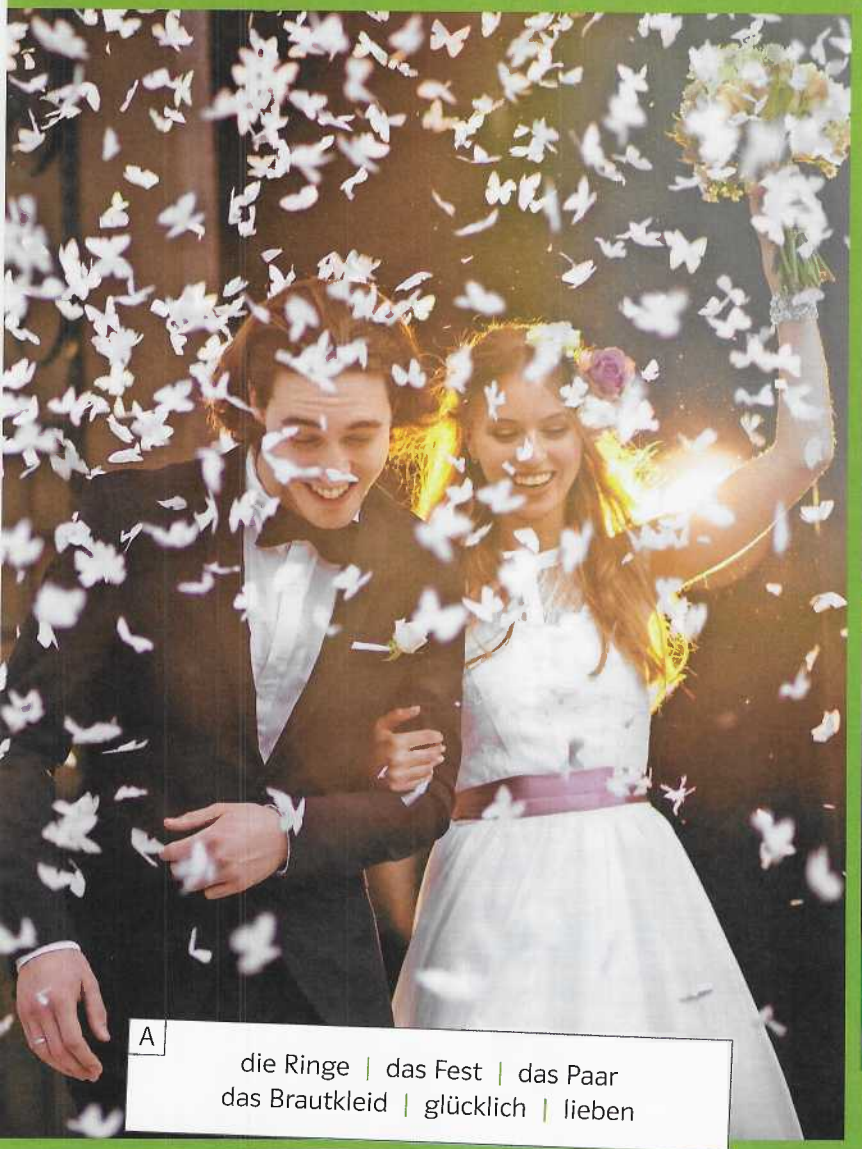
E

D

5 _____
Wunderbare Natur ist für Filme oft sehr wichtig. In der Schweiz bieten die Alpen viele tolle Bilder. Das kann man zum Beispiel im Film „Grindelwalds Verbrechen" sehen. Aber auch viele Bollywood-Filme und einige James-Bond-Filme spielen in der Schweiz.

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Große und kleine Gefühle



A
die Ringe | das Fest | das Paar
das Brautkleid | glücklich | lieben

B
die Firma | die Getränke | die Kollegen
das Gebäck | kennenlernen

C
die Schultüte | die Überraschung
der Schulranzen | aufgeregt sein | beginnen

1 a **Arbeiten Sie in Gruppen. Jede/r wählt ein Foto und beschreibt es. Die anderen raten: Welches Ereignis ist das?**

die Hochzeit | der erste Schultag | die Führerscheinprüfung | die Geburt von einem Kind | der erste Platz | neu in der Firma

Auf dem Foto ist ein Kind mit …

b **Hören Sie die drei Gespräche. Zu welchen Fotos passen Sie?**

1.29–31

Gespräch 1: Foto ____ Gespräch 2: Foto ____ Gespräch 3: Foto ____

c **Hören Sie noch einmal. Welche Wörter hören Sie? Markieren Sie die Wörter bei den Fotos.**

4

D das Baby | die Babykleidung | süß
gratulieren | der Storch | schmücken

E die Medaille | die Siegerin | der Marathon
stolz sein | laufen | gewinnen

F das Auto | der Führerschein
nervös sein | die Prüfung bestehen

2 **Und bei Ihnen? Was feiert man auch, was nicht? Wählen Sie ein Ereignis aus 1a und berichten Sie. Zeigen Sie auch Fotos.**

Wer kommt?
Was machen die Leute?
Gibt es Essen/Musik/Geschenke/…?
…?

Bei uns in Indonesien dauert eine Hochzeit oft drei Tage oder länger. Die Gäste …

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Ich bin glücklich, wenn …

3 a **Sehen Sie die Fotos an. Welche Gefühle haben Sie in diesen Situationen?**

glücklich sein | traurig/unglücklich sein | Angst haben | nervös sein | genervt sein

D

A

B

C

E

In Situation A bin ich …

b **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

1. Ich bin nervös, ____
2. Ich bin glücklich, ____
3. Wenn ich einen Horrorfilm sehe, ____
4. Wenn meine Freundin wegfährt, ____
5. Ich bin genervt, ____

A wenn ich mit Freunden feiern kann.
B bin ich traurig.
C wenn ich im Regen warten muss.
D dann habe ich Angst.
E wenn ich eine Prüfung habe.

c **Ergänzen Sie die Sätze. Wo stehen die Verben?**

G

Nebensatz mit *wenn*

Hauptsatz

Ich	**bin**	nervös,
Ich	**bin**	glücklich,
Ich	**habe**	Angst,
	Verb	

Nebensatz

wenn	ich	eine Prüfung	**habe**.
wenn	ich	mit Freunden	feiern **kann**.
wenn	ich	einen Horrorfilm	**sehe**.
wenn	Subjekt		Satzende: Verb

Nebensatz

Wenn	ich	eine Prüfung	**habe**,
Wenn	ich	mit Freunden	feiern **kann**,
____	____	____	____,
wenn	Subjekt		Satzende: Verb

Hauptsatz

(dann)	**bin**	ich nervös.
(dann)	____	____.
(dann)	____	____.
	Verb	

9–11

d **Und Sie? Ergänzen Sie die Sätze und vergleichen Sie.**

1. Ich bin glücklich, wenn …
2. Wenn ich Geburtstag habe, dann …
3. Ich bin genervt, wenn …
4. Wenn das Wetter schön ist, …
5. Ich bin traurig, wenn …
6. Wenn …, muss ich lachen.

e **Was machen Sie, wenn ...? Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie.**

Urlaub haben | zu spät kommen | dein Handy nicht finden | am Nachmittag müde sein | Kopfschmerzen haben | ein Freund / eine Freundin Geburtstag haben | einen Test schreiben müssen | schlechte Laune haben | das Wetter am Wochenende schön sein | zu einer Hochzeit gehen

Was machst du, wenn du Urlaub hast?

Wenn ich Urlaub habe, besuche ich meine Familie.

4 a **Herzlichen Glückwunsch. Lesen Sie die Karten und ordnen Sie sie den Themen zu. Welche Karte fehlt?**

1. ____ Einladung zur Hochzeit
2. ____ Glückwunschkarte von Gästen
3. ____ Dankeskarte nach der Hochzeit
4. ____ Glückwunschkarte und Absage

A

Ein Traum

Blumen, Glückwünsche, Geschenke,
Freunde, Spaß und Lachen –
ein wunderbarer Tag!
Herzlichen Dank für die
Glückwünsche und Geschenke
zu unserer Hochzeit.

Julia & Nils

B

Liebe Julia, lieber Nils,

wie schön, ihr heiratet!
Tausend Dank
für die Einladung
zu eurer Hochzeit.
Leider können wir
nicht kommen,
weil wir im Urlaub sind.
Wir gratulieren euch
sehr herzlich. Alles Gute!

Herzliche Grüße
Pia und Jan

C

Liebes Brautpaar,

herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit!
Wir wünschen euch für die Zukunft,
dass es euch immer gut geht
und dass ihr immer glücklich seid!

Alles Liebe

b **Markieren Sie Ausdrücke in den Karten und ordnen Sie sie zu.**

Glückwünsche aussprechen	**sich bedanken**
Viel Glück!	Danke! / Danke sehr! / Danke schön für ...

c **Ihre Familie hat Karte A bekommen. Erzählen Sie in Ihrer Sprache: Was steht auf der Karte?**

d **Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie eine Karte oder Mail.**

1. Sie schreiben einem Freund / einer Freundin zum Geburtstag und gratulieren ihm/ihr.
2. Ein Freund / Eine Freundin hat Sie zu einer Geburtstagsparty eingeladen, aber Sie können nicht kommen.
3. Sie hatten Geburtstag und möchten sich bei Ihren Freunden für die Geschenke bedanken.

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Die Geburtstagsparty

5 a **Wo und wie feiern Sie ein Fest, zum Beispiel Ihren Geburtstag? Sprechen Sie im Kurs.**

Wo?	**Wann?**	**Wer?**	**Was?**
zu Hause	am Wochenende	mit der Familie	etwas mitbringen
in einem Club	abends	mit Freunden	kochen
in einem Restaurant	am Nachmittag	mit Kollegen	Essen bestellen
im Park	…	…	tanzen
…			Musik spielen
			…

Wenn ich Geburtstag habe, feiere ich mit …

b **Hören Sie das Gespräch von Tim und Alia. Was ist das Problem? Was machen sie?**

1.32

c **Hören Sie noch einmal. Zu wem passen die Sätze: Tim (T), Alia (A) oder beide (T/A)? Notieren Sie.**

_____ 1. Machst du eine Party? Hast du dich entschieden?

_____ 2. Ich erinnere mich gern an die Party vor einem Jahr.

_____ 3. Mein Nachbar ärgert sich, wenn wir laut sind.

_____ 4. Ich hoffe, die Gäste tanzen auf der Party und unterhalten sich.

_____ 5. Treffen wir uns heute Abend?

_____ 6. Ich freue mich auf die Feier.

6 a **Markieren Sie das Subjekt und das Reflexivpronomen (*mich, dich, …*) in den Sätzen in 5c. Ergänzen Sie dann die Regel.**

G

reflexive Verben

ich erinnere _____	**wir** treffen _____
du entscheidest _____	**ihr** freut **euch**
er/es/sie ärgert _____	**sie/Sie** unterhalten _____

b **Gibt es in Ihrer Sprache auch reflexive Verben? Vergleichen Sie.**

Also, ich spreche Italienisch. Wir haben auch reflexive Verben, aber andere, zum Beispiel „heißen": „Mi chiamo Lara." – „Ich heiße Lara."

c **Ergänzen Sie zu zweit die Dialoge und lesen Sie sie vor. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

sich freuen | sich entscheiden | sich entschuldigen | sich treffen | sich erinnern | sich verabschieden | …

Schön, dass ihr alle da seid. Ich freue mich sehr!

Vielen Dank für die Einladung.

1. ○ Schön, dass ihr alle da seid. …
   ● Vielen Dank für die Einladung.
2. ○ Rehan hat abgesagt. Er ist krank und …
   ● Oh, schade! Hoffentlich wird er schnell gesund, dann …
3. ○ Kommst du auch zur Party von Tim? Ich … gut an seine Party letztes Jahr.
   ● Keine Ahnung. Meine Schwester feiert auch. Wohin soll ich gehen? …
4. ○ Vielen Dank für die Einladung. Leider müssen wir jetzt gehen. Also …
   ● Schön, dass ihr da wart!

7 a **Und Sie? Wählen Sie vier Fragen. Gehen Sie durch den Kursraum und fragen Sie verschiedene Personen.**

1. Mit wem triffst du dich oft?
2. Mit wem streitest du dich manchmal?
3. Wann ärgerst du dich?
4. Wann langweilst du dich?
5. Wann freust du dich?
6. Wann ruhst du dich aus?
7. Mit wem unterhältst du dich gerne?
8. Bei wem hast du dich heute schon bedankt?

b **Berichten Sie im Kurs.** *Aynur trifft sich oft mit ihrer Freundin.*

1.33–34 **8 a** **Hören Sie die Gespräche. Wer freut sich, wem tut etwas leid? Warum? Erzählen Sie.** *Gespräch A: Der Mann hat …*

R1 **b** **Hören Sie noch einmal. Welche Ausdrücke hören Sie in welchem Gespräch? Notieren Sie A oder B.**

Freude ausdrücken	Bedauern ausdrücken	beruhigen
Das gibt's doch nicht! ___	Schade! ___	Das macht (doch) nichts. ___
Ich freue mich auch! ___	Das tut mir (wirklich) leid. ___	Keine Sorge. Es geht schon wieder. ___
Das ist ja toll! ___	Entschuldige, das darf doch	Hauptsache, wir feiern jetzt. ___
Ich freue mich riesig. ___	nicht wahr sein! ___	Es ist alles okay. ___
So ein Glück! ___	So ein Pech! ___	

c **Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie ein Gespräch. Verwenden Sie die Ausdrücke aus 8b. Spielen Sie dann Ihr Gespräch im Kurs vor.**

zu spät sein | ein Geschenk haben | sich freuen

Glas auf den Teppich fallen | alles sauber machen | peinlich sein

1.35 **Gut gesagt: Wie unangenehm!**
Oh, ist das peinlich!
Das ist mir so unangenehm!
Das tut mir schrecklich leid!

1.36 **9 a** **Emotionales Sprechen. Wie klingt das? Hören Sie und notieren Sie: fröhlich, traurig, gestresst, ärgerlich.**

1. ___ 2. ___ 3. ___ 4. ___

1.37 **b** **Hören Sie. Erkennen Sie die Emotion? Notieren Sie die Nummer.**

fröhlich ___ traurig ___ ärgerlich ___ gestresst ___

1.38 **c** **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1. Wie toll!
2. Na und?
3. Wie schön!
4. Wie schade!
5. Super!
6. Das tut mir leid!

d **Notieren Sie einen Satz. Sprechen Sie Ihren Satz mit Emotion. Die anderen raten die Emotion.**

Ich suche ein Geschenk.

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Ein Fest im Norden

10 a **Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Fotos zu.**

Kieler Woche

Home
Programm
Segelsport
Regatta
Anfahrt
Gästebuch
Links
Kontakt

*Jedes Jahr im Juni findet in Norddeutschland die **Kieler Woche** statt. Sie ist weltweit bekannt und ca. drei Millionen Besucher kommen zu diesem Ereignis nach Kiel.*

____ Die Kieler Woche ist eine Segelregatta und 4.000 Segler aus 70 Nationen nehmen an der größten Segelsport-Veranstaltung der Welt teil.

____ Außerdem kann man auf der Kieler Woche viele alte Schiffe bewundern.

____ Es gibt auch ein Sommerfest für Kinder und Erwachsene mit vielen Attraktionen. Wenn man Hunger und Durst hat, findet man dort viele internationale Spezialitäten.

____ Auch Musikfans haben Spaß auf der Kieler Woche: Jedes Jahr finden über 400 Konzerte statt.

____ Die Kieler Woche endet immer mit einem Feuerwerk. Alle freuen sich auf nächstes Jahr, weil es so schön war.

1.39 **b** **Hören Sie das Gespräch. Was hat den Personen auf der Kieler Woche gut gefallen, was nicht so gut? Machen Sie Notizen und vergleichen Sie zu zweit.**

c **Möchten Sie die Kieler Woche besuchen? Warum (nicht)?**

d **Recherchieren Sie Informationen zu einem anderen Fest in D-A-CH. Gestalten Sie ein Plakat und präsentieren Sie wichtige Informationen und Fotos im Kurs.**

Konstanzer Seenachtfest |
Donauinselfest in Wien |
Schwedenfest in Wismar |
Hamburger Hafengeburtstag |
Samba-Festival in Coburg |
Street Parade in Zürich |
Tollwood in München |
Klassikfestival in Luzern |
...

über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen
... ist bekannt für ...
... findet immer im Juni/Herbst/... statt.
... Menschen besuchen die Veranstaltung.
Man kann dort ... sehen/machen/essen/hören/...
Es gibt dort (immer) ...
... endet mit ...
... macht (sicher) Spaß, weil ...
Das Fest / Die Veranstaltung ist kostenlos. / Ein Ticket kostet ...

Hier fühle ich mich wohl

11 a **Paula und Chandan schreiben Blogs über ihr Leben im Ausland. Arbeiten Sie zu viert. Lesen Sie jeweils zu zweit einen Text und notieren Sie: Wo ist die Person? Was macht sie dort? Was gefällt ihr (nicht)?**

Paula, 29 Jahre Ich wollte schon lange ins Ausland und jetzt bin ich seit zwei Monaten in Argentinien. Es ist echt aufregend. Ich arbeite in einer Sprachschule und unterrichte Deutsch. Die Arbeit macht viel Spaß. Im Kurs ist es oft lustig und wir sprechen viel. Manchmal vermisse ich meine Familie in Deutschland, besonders wenn jemand Geburtstag hat und ich nicht dabei sein kann. Aber ich habe auch hier schnell Freunde gefunden. Wenn ich sie treffe, ist meistens niemand pünktlich … nur ich! Am Anfang war ich sauer, aber jetzt ist es schon normal für mich. Jetzt komme ich auch einfach später. An die andere Währung habe ich mich inzwischen gewöhnt. Meine Freunde treffen sich meistens ziemlich spät, um 22 Uhr oder noch später. Sie erzählen viel und fragen auch nach Deutschland und Europa. Und ich freue mich, dass mein Spanisch viel besser geworden ist, das ist super!
Musik ist hier sehr wichtig, aber zum Glück nicht nur Tango-Musik. Ich habe gedacht, alle hören immer Tango und können super Tango tanzen, aber das stimmt nicht. Alle gehen gern in Clubs und tanzen auch ganz „normal". Da kann ich zum Glück auch mitmachen! 😊

Chandan, 25 Jahre Ich komme aus Indien und bin seit dem Frühjahr in Kiel. Am Anfang war ich überrascht, dass manche Sachen so einfach sind, z. B. die Anmeldung an der Uni oder im Wohnheim. Die Mitarbeiter waren freundlich und hilfsbereit und nirgends musste ich lange warten. Man sagt, dass die Deutschen so genau und ordentlich sind. Das stimmt sicher nicht immer, aber im Verkehr ist es richtig. Wenn der Bus um 9:12 Uhr abfahren soll, dann fährt er (meistens) auch um 9:12 Uhr ab. 😊
Das Leben hier gefällt mir eigentlich sehr gut. Am Anfang habe ich mich etwas fremd gefühlt und habe meine Freunde vermisst, aber jetzt fühle ich mich wohl. Die Studenten sind nett und ich habe neue Freunde gefunden. Sie haben mir schon viel gezeigt und finden es nicht schlimm, wenn ich etwas nicht verstehe.
Wenn meine Freunde Partys machen, bringt jeder etwas zu essen mit. So ist eine Party billiger, denn als Studenten haben wir natürlich nicht viel Geld. Aber wenn ich Freunde einlade, dann möchte ich ihnen etwas anbieten, weil sie meine Gäste sind!

b **Lesen Sie Ihren Text noch einmal in Abschnitten und notieren Sie für jeden Abschnitt das Hauptthema auf einem Zettel.**

Zeile 1–4: Mein Sprachkurs in Argentinien

c **Tauschen Sie Ihre Zettel mit Themen aus 11b mit den anderen beiden in der Gruppe. Lesen Sie dann den zweiten Text. Passen die Themen zum Text oder haben Sie andere Vorschläge? Sprechen Sie in der Gruppe.**

Texte strukturieren
Lesen Sie Texte in Abschnitten und formulieren Sie das Hauptthema für jeden Abschnitt.

12 a **Ihre Erfahrungen. Schreiben Sie einen kurzen Blogbeitrag über einen Aufenthalt im Ausland oder an einem anderen Ort.**

b **Hängen Sie alle Texte auf. Gehen Sie durch den Kursraum, lesen Sie drei Texte und tauschen Sie sich mit anderen Personen über die Erfahrungen aus.**

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Die Netzwerk-WG

13 a ***Schlechte Laune.*** **Sehen Sie das Bild an. Was machen die WG-Bewohner?**

▶ 9 **b** **Sehen Sie Szene 9. Warum haben Bea, Max, Luca und Anna schlechte Laune? Ergänzen Sie.**

1. _____ hatte eine Diskussion mit der Chefin.
2. _____ hatte eine schwere Prüfung.
3. _____ ist sauer, weil die anderen nicht helfen.
4. _____ denkt, dass das Handy nicht mehr da ist.
5. _____ hat wenig Geld.

c **Sehen Sie die Szene noch einmal und beantworten Sie die Fragen. Sprechen Sie zu zweit.**

1. Was sagt Bea über Max' Prüfung?
2. Welchen Tipp hat Luca für Max?
3. Was denkt Bea: Wie hat sie ihr Handy verloren?
4. Warum ist Luca unzufrieden mit seinem Gespräch mit der Chefin?
5. Warum ist Bea am Ende glücklich?

▶ 10 **14 a** ***Alles wieder gut!*** **Sehen Sie Szene 10. Was machen Anna, Max und Bea (nicht)? Bilden Sie Sätze.**

die Küche putzen | die Bücher aufräumen | den Tisch sauber machen | die Kleidung in den Schrank legen | die Kissen auf das Sofa legen | die Zeitungen aufräumen | das Geschirr spülen | die Stühle vom Tisch nehmen

b **Wer sagt was? Ordnen Sie zu und bringen Sie den Dialog dann in die richtige Reihenfolge.**

☐ _____ ○ A Dann können wir das ja in Zukunft einmal pro Woche alle zusammen machen.

☐ _____ ● B Eigentlich macht das ja Spaß, wenn wir zusammen aufräumen.

☐ _____ △ C Gute Idee.

☐ _____ ▲ D Ja, stimmt. Es ist gar nicht schlimm.

▶ 11 **15 a** ***Die Nachricht.*** **Sehen Sie Szene 11. Welche Nachricht bekommen die Freunde? Was machen sie dann?**

A ☐ Hallo! Jan hat morgen Geburtstag. Was schenken wir ihm? Habt ihr eine Idee?

B ☐ Hey! Ich habe Geburtstag und möchte euch zu meiner Party einladen! Heute Abend um 20 Uhr bei mir!

C ☐ Hi! Ich kann leider nicht zu eurer Party kommen. Jan hat Geburtstag. Bis bald!

b **Geburtstage. Was schenken Sie? Sammeln Sie Ideen für mindestens fünf Personen. Sprechen Sie zu zweit.**

Für meinen Bruder kaufe ich Kinotickets, weil er gern ins Kino geht.

über Gefühle sprechen
Ich bin glücklich/unglücklich/nervös/traurig/genervt/sauer, wenn …
Wenn …, freue ich mich.
Wenn …, habe ich Angst.

Glückwünsche aussprechen
Viel Glück! / Alles Gute! / Alles Liebe!
Wir gratulieren dir/euch/Ihnen sehr herzlich zu …
Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit / zum Geburtstag / zu …

sich bedanken
Danke! / Danke sehr! / Danke schön für …! /
Herzlichen Dank für die Glückwünsche und Geschenke zu unserer Hochzeit / zu meinem Geburtstag / zu …
Tausend Dank für die Einladung zu …

Freude ausdrücken
Das gibt's doch nicht!
Ich freue mich auch!
Das ist ja toll!
Ich freue mich riesig.
So ein Glück!

Bedauern ausdrücken
Schade!
Das tut mir (wirklich) leid.
So ein Pech!
Entschuldige, das darf doch nicht wahr sein!
So ein Pech!

beruhigen
Das macht (doch) nichts.
Keine Sorge. Es geht schon wieder.
Hauptsache, wir feiern jetzt.
Es ist alles okay.

über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen
… ist bekannt für …
… findet immer im Juni/Herbst/… statt.
… Menschen besuchen die Veranstaltung.
Man kann dort … sehen/machen/essen/hören/…
Es gibt dort (immer) …
… endet mit …
… macht (sicher) Spaß, weil …
Das Fest / Die Veranstaltung ist kostenlos. / Ein Ticket kostet …

Nebensatz mit *wenn*

Hauptsatz				Nebensatz			
Ich	**bin**	nervös,		**wenn**	ich	eine Prüfung	**habe**.
Ich	**bin**	glücklich,		**wenn**	ich	mit Freunden	feiern **kann**.
Ich	**habe**	Angst,		**wenn**	ich	einen Horrorfilm	**sehe**.
	Verb			*wenn*	Subjekt		Satzende: Verb
Nebensatz				**Hauptsatz**			
Wenn	ich	eine Prüfung	**habe**,	(dann)	**bin**	ich nervös.	
Wenn	ich	mit Freunden	feiern **kann**,	(dann)	**bin**	ich glücklich.	
Wenn	ich	einen Horrorfilm	**sehe**,	(dann)	**habe**	ich Angst.	
wenn	Subjekt		Satzende: Verb		Verb		

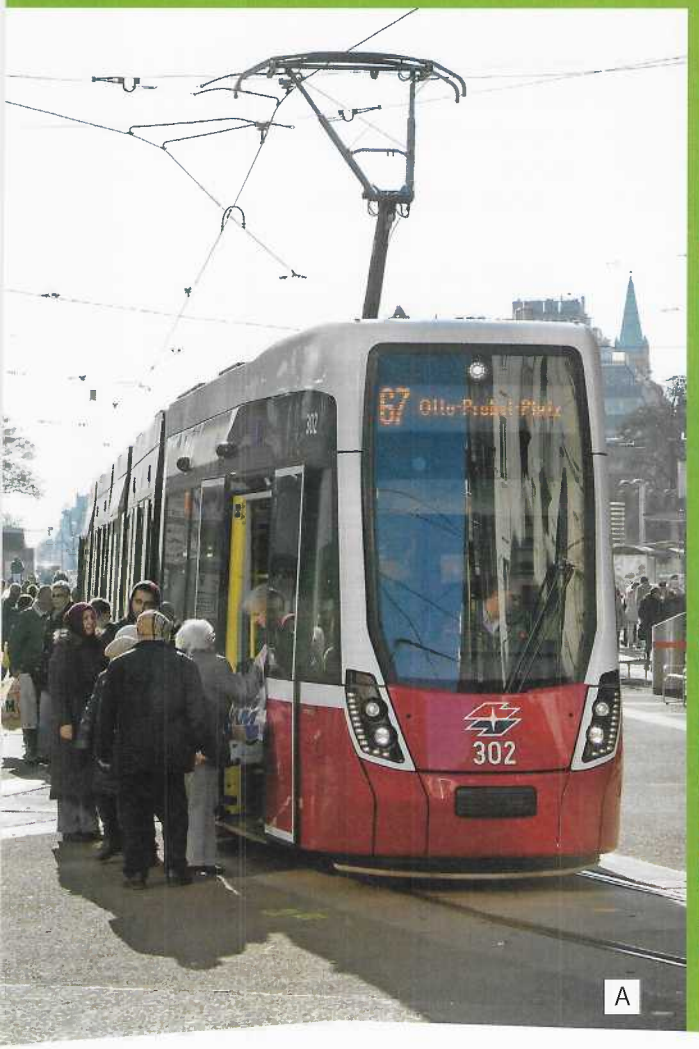
reflexive Verben

ich	freue **mich**
du	freust **dich**
er/es/sie	freut **sich**
wir	freuen **uns**
ihr	freut **euch**
sie/Sie	freuen **sich**

weitere reflexive Verben: sich ärgern, sich ausruhen, sich bedanken, sich entscheiden, sich entschuldigen, sich erinnern, sich langweilen, sich streiten, sich treffen, sich unterhalten, sich verabschieden …

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Leben in der Stadt



A

B

1 a **Was ist wichtig in einer Stadt? Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie zu.**

das Krankenhaus | die Müllabfuhr und die Straßenreinigung | die Polizei | das Restaurant | die Behörde / das Amt | die öffentlichen Verkehrsmittel

b **Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie ein Foto. Welche Personen, Aufgaben und Aktivitäten passen? Es gibt mehrere Möglichkeiten. Berichten Sie dann im Kurs.**

sich kümmern | beschützen | servieren | leeren | Angaben prüfen | einsammeln | bestellen | transportieren | die Spezialität probieren | helfen | sauber machen | krank sein | ausfüllen | aufräumen | bedienen | pflegen | genehmigen

der Gast | die Straßenbahn | die Operation | der Antrag | die Sicherheit | das Dokument | der Patient / die Patientin | die Ordnung | das Formular | der Fahrer / die Fahrerin | der Müll | der Pass | die Mülltonne | der Beamte / die Beamtin |

Die Müllabfuhr macht sauber und …

5

C

D

E

F

1.40–42

c **Hören Sie die Personen. Wo arbeiten sie und was sagen sie über ihre Arbeit? Machen Sie Notizen.**

Person 1: _____

Person 2: _____

Person 3: _____

d **Was ist für Sie noch wichtig in einer Stadt? Sammeln Sie im Kurs.**

Ich finde eine Universität sehr wichtig. Da können die Leute studieren und …

Eine Stadt braucht eine Feuerwehr. Und Parks, denn …

Neu in Wien

2 a **Lesen Sie Valentinas Blog. Seit wann ist sie in Wien und was will sie dort machen?**

Hallo Wien!

Seit vorgestern bin ich in Wien und alles ist ganz super! Meine Vermieterin ist sehr nett. Sie hat mir schon ganz viel über Wien erzählt. Mein Zimmer ist klein, aber sehr hell und schön. Gestern habe ich mir gleich den Stephansdom angesehen und einen Spaziergang im Zentrum gemacht. Da habe ich auch in ein paar Restaurants und Cafés nach einem Job als Aushilfe gefragt. Ich möchte ja noch vor dem ersten Tag an der Uni mit der Arbeit anfangen. Und stellt euch vor: Ich habe einen Termin für ein Vorstellungsgespräch in einem Restaurant. Das Restaurant ist ganz modern und die Speisekarte hat mir auch gut gefallen. Die Leute waren freundlich und ich hoffe sehr, dass ich dort arbeiten kann. Drückt mir die Daumen, morgen Vormittag um halb zehn! Und danach muss ich dringend ein paar Dinge erledigen, zum Beispiel in der Bank ein Konto für meinen Lohn eröffnen. Ich will ja nicht gleich alles ausgeben.

b **Was wissen Sie über Valentina? Ergänzen Sie die Sätze.**

1. Valentina gefällt es in Wien …
2. In Wien ist sie seit …
3. Das Zimmer von Valentina ist …
4. Gestern hat sie …
5. Sie will in Wien studieren und sucht …
6. Morgen hat sie um halb zehn einen Termin in …
7. Danach geht sie …

1. Valentina gefällt es in Wien sehr gut.

3 a **Arbeiten Sie zu zweit. Sie haben ein Vorstellungsgespräch als Kellner/Kellnerin in einem Restaurant. Welche Fragen haben Sie? Welche Fragen erwarten Sie? Sammeln Sie.**

An welchen Tagen …?

Sich eine Situation vorstellen
Überlegen Sie vor dem Hören:
- Um welches Thema geht es?
- Welche Fragen/Informationen erwarten Sie?

1.43 **b** **Hören Sie das Vorstellungsgespräch. Welche Fragen aus 3a haben Sie gehört?**

1.44 **Gut gesagt: Wenn man sich kennenlernt**
Freut mich!
Schön, Sie/dich kennenzulernen.

12 **c** **Hören Sie noch einmal. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.**

	richtig	falsch
1. Valentina hat noch nie in einem Restaurant gearbeitet.	☐	☐
2. An der Bar arbeiten zwei Personen.	☐	☐
3. Valentina kann auch spontan arbeiten.	☐	☐
4. Valentina arbeitet nächsten Donnerstag im Restaurant.	☐	☐
5. Valentina darf bunte Kleidung tragen.	☐	☐
6. Valentina findet die Bezahlung okay.	☐	☐

4 a **Lesen Sie Valentinas Liste und ihre Gedanken. Was hat sie schon erledigt? Kreuzen Sie an.**

Notizen

Für Donnerstag:

- ☐ Bluse (weiß)
- ☐ Rock (schwarz)
- ☐ Schuhe (bequem)
- ☐ T-Shirt (weiß)
- ☐ Speisekarte (aktuell)

Ich muss noch das weiße T-Shirt waschen.

Die aktuelle Speisekarte ist in meiner Tasche.

Die weiße Bluse habe ich, aber ich muss noch den schwarzen Rock kaufen. Dann ziehe ich die weiße Bluse mit dem schwarzen Rock an.

Die bequemen Schuhe stehen im Schrank, die sind okay.

b **Markieren Sie die Adjektive in den Gedanken in 4a und ergänzen Sie die Tabelle.**

G

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	der schwarz**e** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß____ Bluse	die bequem____ Schuhe
Akkusativ	den schwarz____ Rock	das weiß____ T-Shirt	die weiß____ Bluse	die bequem**en** Schuhe
Dativ	dem schwarz____ Rock	dem weiß**en** T-Shirt	der weiß**en** Bluse	den bequem**en** Schuhe**n**

c **Ergänzen Sie die Nachricht von Valentina.**

Gestern war mein Probetag. Alles war gut: (1) Die neu____ Kollegen haben mir sehr geholfen und mir alles erklärt. Die Gäste waren auch alle freundlich. Kein Wunder, (2) bei der toll____ Speisekarte. (3) Das lecker____ Essen ist wirklich eine Sensation! (4) Der jung____ Koch ist ein Künstler! Er macht (5) aus den frisch____ Zutaten Delikatessen. Nach der Arbeit durfte ich auch etwas essen! 😋 Und das Beste ist: Ich habe (6) den neu____ Job! Der Chef hat mir heute Bescheid gegeben. Bis bald – Fortsetzung folgt …

☐ **d** **Spielen Sie in Gruppen. Jede/r sieht sich im Kursraum um und stellt Fragen. Wer weiß die Antwort? Er/Sie stellt die nächste Frage.**

Wo ist das grüne Buch?

Es liegt auf dem kleinen Tisch.
Wer sieht den grauen Mantel?

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Das muss ich erledigen

5 a **In der Bank, bei der Behörde und bei der Polizei. Was macht man dort? Ordnen Sie die Ausdrücke zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

A

B

C

einen Personalausweis beantragen | einen Betrag überweisen | melden, dass man die Geldbörse verloren hat | die Papiere zeigen | ein Konto eröffnen | den Führerschein abholen | einen Kredit beantragen | einen Vertrag unterschreiben | den Pass verlängern | einen Diebstahl melden | Dokumente für die Einbürgerung abgeben

b **Hören Sie die drei Gespräche. Beschreiben Sie die Situationen.**

1.45–47

c **Hören Sie die Gespräche noch einmal. Kreuzen Sie an: Welcher Satz passt?**

A ☐ 1. Frau Nowak ist ohne Foto zur Behörde gegangen.
☐ 2. Frau Nowak bekommt ihren Pass in einer Woche.
B ☐ 3. Herr Varga möchte Geld zur Bank bringen.
☐ 4. Herr Varga kann morgen seine Bankkarte abholen.
C ☐ 5. Herr Ziegler ist mit der U-Bahn zum Karlsplatz gefahren.
☐ 6. Herr Ziegler zeigt der Polizistin seinen Ausweis.

d ***mit* und *ohne*. Was kann/darf man (nicht) machen? Lesen Sie die Regel und bilden Sie Sätze.**

1. mein Führerschein → nicht Auto fahren
2. meine Bankkarte → kein Geld abheben
3. eine Fahrkarte → U-Bahn fahren
4. ein Konto → kein Geld überweisen
5. das Auto → zur Polizei fahren

1. Ohne meinen Führerschein darf ich nicht Auto fahren.

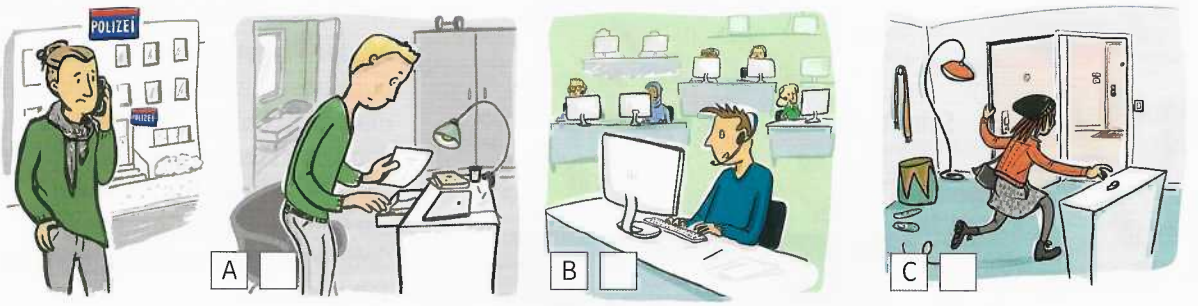
G

Präpositionen
***ohne* + Akkusativ, *mit* + Dativ**
Ohne Ihr**en** Pass können Sie nicht reisen.
Mit ein**em** Pass dürfen Sie über die Grenze fahren.

e **Wann waren Sie bei einer Behörde, einer Bank oder bei der Polizei? Was haben Sie dort gemacht? Berichten Sie.**

Ich war mal bei der Behörde. Mein Visum war nicht mehr gültig und …

6 a **Lars braucht Hilfe. Welche Bitten hat er? Ordnen Sie zu.**



1. Kannst du mich bitte abholen?

2. Könnten Sie bitte meine Karte sperren?

3. Gib mir bitte die Nummer von meiner Kreditkarte.

b **Vergleichen Sie die Bitten. Welche ist besonders höflich?**

c **Um einen Gefallen bitten. Notieren Sie zu jeder Situation eine höfliche Bitte.**

mich anrufen | noch ein bisschen warten | mit deinem Handy telefonieren | mir Geld leihen | etwas für mich ausdrucken

1. Sie haben Ihre Geldbörse vergessen.
2. Ihr Handy ist weg.
3. Ihr Drucker funktioniert nicht.
4. Der Akku von Ihrem Handy ist leer.
5. Ihre Freunde wollen schon gehen.

G

Konjunktiv II: *könnte* (höfliche Bitten)

ich	könn**te**	Könnte ich …?
du	könn**test**	Könntest du …?
ihr	könn**tet**	Könntet ihr …?
Sie	könn**ten**	Könnten Sie …?

Könnte	ich	noch einen Kaffee	**haben**?
Könnten	Sie	mir bitte kurz	**helfen**?

13 **d** **Arbeiten Sie in Gruppen. Der/Die Erste liest eine Bitte aus 6c vor. Der/Die Zweite stimmt zu oder lehnt ab. Dann liest der/die Nächste eine Bitte vor.**

Könnte ich bitte mit deinem Handy telefonieren?

Ja, gern.

Tut mir leid, mein Akku ist leer.

1.48 P2 **7 a** **Hören Sie. Ist das freundlich gesprochen oder nicht? Kreuzen Sie die freundlichen Bitten an.**

- ☐ 1. Könnte ich mal telefonieren, bitte?
- ☐ 2. Könntest du mir bitte helfen?
- ☐ 3. Gib mir bitte kurz dein Buch.
- ☐ 4. Könnten Sie das bitte fertig machen?
- ☐ 5. Kannst du bitte die Musik ausmachen?
- ☐ 6. Könntet ihr bitte zu mir kommen?

1.49 **b** **Hören Sie jetzt alle Bitten freundlich und sprechen Sie nach.**

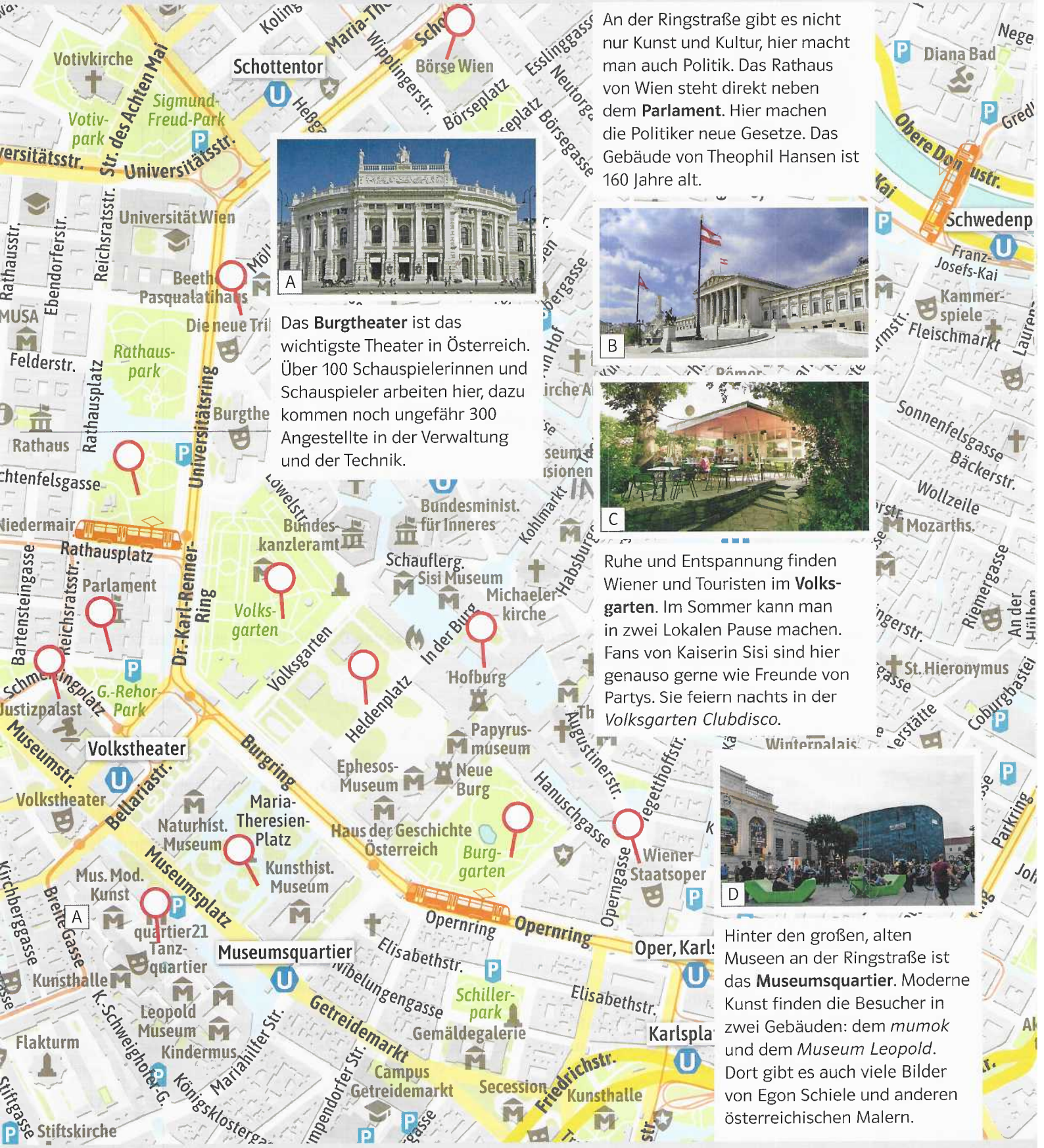
c **Die höflichen fünf Minuten. Wählen Sie eine Situation (im Unterricht, im Café, beim Essen mit Freunden …). Formulieren Sie sehr höfliche Bitten.**

Könntest du mir bitte einen Bleistift geben?

Könnten Sie bitte Übung 4b machen?

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Rund um den Ring



A

Das **Burgtheater** ist das wichtigste Theater in Österreich. Über 100 Schauspielerinnen und Schauspieler arbeiten hier, dazu kommen noch ungefähr 300 Angestellte in der Verwaltung und der Technik.

An der Ringstraße gibt es nicht nur Kunst und Kultur, hier macht man auch Politik. Das Rathaus von Wien steht direkt neben dem **Parlament**. Hier machen die Politiker neue Gesetze. Das Gebäude von Theophil Hansen ist 160 Jahre alt.

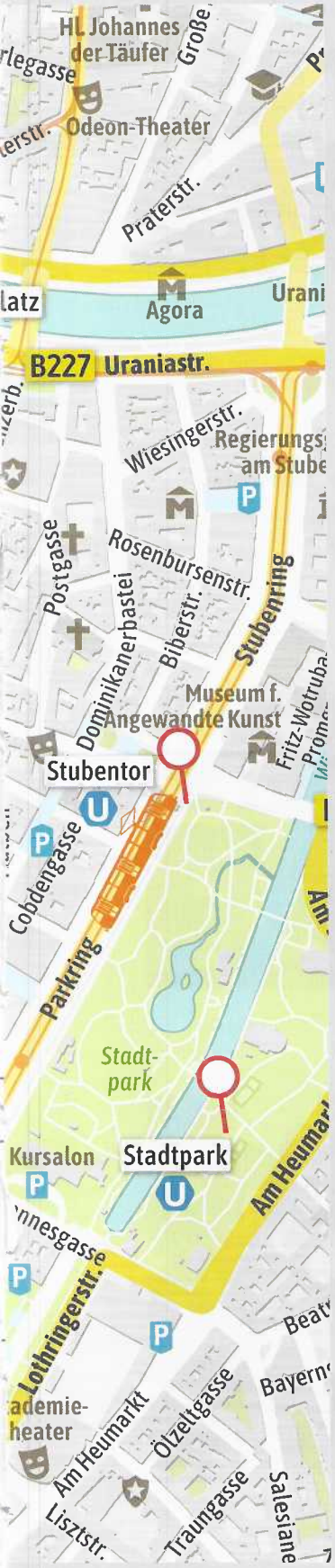
B

C

Ruhe und Entspannung finden Wiener und Touristen im **Volksgarten**. Im Sommer kann man in zwei Lokalen Pause machen. Fans von Kaiserin Sisi sind hier genauso gerne wie Freunde von Partys. Sie feiern nachts in der *Volksgarten Clubdisco*.

D

Hinter den großen, alten Museen an der Ringstraße ist das **Museumsquartier**. Moderne Kunst finden die Besucher in zwei Gebäuden: dem *mumok* und dem *Museum Leopold*. Dort gibt es auch viele Bilder von Egon Schiele und anderen österreichischen Malern.



1.50 **8 a** **Hören Sie das Gespräch und sehen Sie auf den Stadtplan. Wovon sprechen die beiden Frauen? Wo steigen sie ein, wo steigen sie aus? Kreuzen Sie im Stadtplan an.**

b **Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Welcher Ort ist für welche Person interessant? Notieren Sie die Orte.**

1. Nadja geht am Ring spazieren und braucht eine Pause. ____
2. Francisco möchte mehr über österreichische Künstler wissen. ____
3. Aysu interessiert sich für Politik. ____
4. Steffi möchte nachts ausgehen. ____
5. Oscar und Claas sehen gerne Dramen und Komödien. ____

c **Was wollen Sie in Wien sehen? Was finden Sie interessant?**

1.51 **9 a** **Hören Sie die Radiosendung. Warum leben Mara und Filip gern in Wien? Was finden sie gut, was nicht so gut? Notieren Sie.**

	findet gut	findet nicht so gut
Mara		
Filip		

b **Was finden Sie in Ihrer Stadt gut, was nicht so gut? Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihre Stadt.**

c **Hängen Sie Ihre Texte im Kursraum auf. Stellen Sie Ihre Stadt vor und zeigen Sie Fotos.**

d **Wählen Sie einen Text aus 9c und notieren Sie die wichtigsten Informationen in Ihrer Sprache. Berichten Sie dann einem Freund / einer Freundin über die Stadt in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.**

Wie groß ist die Stadt?
Die Stadt ist groß / nicht so groß / klein.
… Menschen leben in …
Wo liegt die Stadt?
… liegt im Norden/Süden/Osten/Westen von …
Was ist Ihnen wichtig?
Mir ist wichtig, dass …
Ich finde gut/wichtig, dass …
Was gefällt Ihnen (nicht)?
Mir gefällt besonders / nicht so gut, dass …
Zum Beispiel gefällt mir (nicht), dass …
Was finden Sie schön / weniger schön?
Ich finde schön / weniger schön, dass …
… finde ich (nicht so) gut, weil …

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Die Netzwerk-WG

12 **10 a** ***Ein Job für Max.*** **Sehen Sie Szene 12. Welche Aussage passt zu welchem Foto?**

A ☐

B ☐

C ☐

1. Ja, wir brauchen dringend Hilfe.
2. Hallo, ich hab' den Zettel gelesen. Sie suchen eine Aushilfe?
3. Ich bin der Anton. Wir können uns gerne duzen, wenn du möchtest.

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

1. Das Geschäft sucht eine Aushilfe für ☐a zwei bis drei Tage ☐b drei bis vier Tage die Woche.
2. Die Arbeitszeiten sind ☐a morgens von 7 bis 10 Uhr oder mittags von 11 bis 14 Uhr.
   ☐b morgens von 8 bis 11 Uhr und mittags von 12 bis 14 Uhr.
3. Der Stundenlohn ist ☐a 12 Euro ☐b 11 Euro pro Stunde.
4. Max hat ☐a schon einmal ☐b noch nie in einem Geschäft gearbeitet.
5. Max kommt ☐a morgen ☐b am Freitag um 7 Uhr zum Probearbeiten.

13 **11 a** ***Das Probearbeiten.*** **Sehen Sie Szene 13. In welcher Reihenfolge macht Max was? Nummerieren Sie und sprechen Sie dann zu zweit.**

Zuerst begrüßt Max … *Dann …*

____ A einen Kasten Mineralwasser bringen

____ B Äpfel in den Kühlraum stellen

____ C mit Anton einen Kaffee trinken

____ D das Regal mit den Nudeln aufräumen

____ E Anton begrüßen

____ F Kunden bedienen

b **Sehen Sie noch einmal und ergänzen Sie das Gespräch.**

○ Zwei Brezen und ein Brot. (1) _____ dann 2 Euro 80.

● (2) _____, zwei … fünfzig, siebzig, achtzig. (3) _____ ganz genau.

○ (4) _____, danke!

● Gut. (5) _____.

○ (6) _____!

● Wiedersehen. (7) _____!

c **Spielen Sie zu zweit ähnliche Gespräche.**

höflich um etwas bitten

😐	Gib mir bitte die Nummer.	Holt mich bitte ab.	Sperren Sie bitte meine Karte.
🙂	Kannst du mir bitte die Nummer geben?	Könnt ihr mich bitte abholen?	Können Sie bitte meine Karte sperren?
🙂🙂	Könntest du mir bitte die Nummer geben?	Könntet ihr mich bitte abholen?	Könnten Sie bitte meine Karte sperren?

eine Stadt beschreiben

Wie groß ist die Stadt?	Die Stadt ist groß / nicht so groß / klein. … Menschen leben in …
Wo liegt die Stadt?	… liegt im Norden/Süden/Osten/Westen von …
Was ist Ihnen wichtig?	Mir ist wichtig, dass … Ich finde gut/wichtig, dass …
Was gefällt Ihnen (nicht)?	Mir gefällt besonders / nicht so gut, dass … Zum Beispiel gefällt mir (nicht), dass …
Was finden Sie schön / weniger schön?	Ich finde schön / weniger schön, dass … … finde ich (nicht so) gut, weil …

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	der schwarz**e** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß**e** Bluse	die bequem**en** Schuhe
Akkusativ	den schwarz**en** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß**e** Bluse	die bequem**en** Schuhe
Dativ	dem schwarz**en** Rock	dem weiß**en** T-Shirt	der weiß**en** Bluse	den bequem**en** Schuhen

Präpositionen

***ohne* + Akkusativ** **Ohne** Ihr**en** Pass können Sie nicht reisen.	***mit* + Dativ** **Mit** ein**em** Pass dürfen Sie über die Grenze.

Konjunktiv II: *könnte*

	Präteritum	Konjunktiv II
ich	konnte	könnte
du	konntest	könntest
er/es/sie	konnte	könnte
wir	konnten	könnten
ihr	konntet	könntet
sie/Sie	konnten	könnten

Könnte	ich	mal schnell	**telefonieren?**
Könnten	Sie	mir bitte kurz	**helfen?**

könnte Satzende: Infinitiv

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Arbeitswelten

SA 10:00 ☐

SO 20:00 ☐

MO 08:00 ☐

1 a **Sehen Sie die Bilder an. Was machen Ella und Samuel? Welche Berufe haben sie? Beschreiben Sie.**

b **Zu welchem Tag passen die Nachrichten? Ordnen Sie zu.**

1. Kann leider nicht kommen, muss noch korrigieren. Das muss heute fertig werden. Euch einen schönen Abend!

2. Das ist eine Baustelle! 😫 Hier klappt gar nichts. Denke, dass ich am späten Nachmittag zu Hause bin. Bis dann!

3. Bin schon auf der Rückfahrt. Das neue Fahrrad ist super! Freu mich auf ein schönes Wochenende mit dir! Habe keine Arbeit mit nach Hause genommen.

4. Wann kommst du? Beeil dich, wir warten. Dein Bier wird warm.

5. Guten Morgen! Bin heute bis 5 in der Schule.

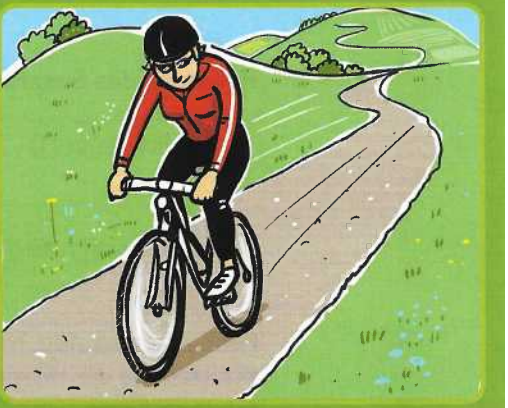
6. Wie läuft's in Köln? Kein Ärger mit den Schülern? Bin noch im Büro, viel Arbeit auf meiner Lieblingsbaustelle. 😊

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

6

DI 22:00 ☐

MI 18:00 ☐



FR 17:00 ☐

1.52 **2 a** **Hören Sie das Gespräch von Ella und Samuel. Welche Tätigkeit passt zu wem? Notieren Sie E (Ella) oder S (Samuel).**

		+	-			+	-
S	1. Projekte machen	☒	☐	___	5. andere kontrollieren	☐	☐
___	2. viel am Wochenende arbeiten	☐	☐	___	6. andere beraten	☐	☐
___	3. Dinge organisieren	☐	☐	___	7. morgens früh beginnen	☐	☐
___	4. Termine einhalten	☐	☐	___	8. zu Behörden gehen	☐	☐

b **Hören Sie das Gespräch noch einmal. Was machen Ella und Samuel gern (+), was nicht gern (-)?**

c **Welche Tätigkeiten machen Sie gern (+), welche nicht gern (-)? Notieren Sie mindestens fünf Tätigkeiten. Vergleichen Sie dann in Gruppen.**

+ Vokabeln lernen

- Mails schreiben

Auf Geschäftsreise

1.53 **3 a** **Hören Sie das Gespräch. Wo sind David und Andreas? Was wollen sie machen?**

David und Andreas sind …

b **Hören Sie das Gespräch noch einmal und ergänzen Sie die Nachricht.**

Isa, ich kann (1) heute Abend leider nicht kommen, ich muss mit David nach Wiesbaden (2) fahren. Wichtige (3) Firma! Ich komme (4) morgen zurück und rufe dich an. Tut mir leid, Andreas

1.54 14 **c** **Fahrkarten kaufen. Hören Sie das Gespräch am Schalter. Kreuzen Sie die richtigen Sätze an und korrigieren Sie die falschen Sätze.**

- [x] 1. David und Andreas wollen Fahrkarten für die Hin- und Rückfahrt kaufen.
- [ ] 2. Sie müssen heute in Frankfurt umsteigen. Mannheim
- [x] 3. In Wiesbaden kommen sie um kurz nach halb zwölf an.
- [ ] 4. David hat eine BahnCard. keine
- [x] 5. David bezahlt die Fahrkarten für beide.

4 a **Mit dem Zug nach … Wählen Sie zu zweit zwei Orte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Recherchieren Sie eine Zugverbindung und den Preis.**

b **Am Fahrkartenschalter. Schreiben Sie ein Gespräch. Verwenden Sie die Informationen aus 4a. Spielen Sie Ihr Gespräch im Kurs vor.**

Fahrgast	**Bahn-Mitarbeiter/in**
Wann fährt der nächste Zug nach …?	Der nächste Zug fährt um … von Gleis …
Eine Fahrkarte nach …, bitte.	Wann möchten Sie fahren?
Jetzt. / Morgen Mittag. / Am 12. vormittags.	Einfach oder hin und zurück?
Einfach, bitte. / Hin und zurück.	
Muss ich umsteigen?	Ja, Sie müssen in … umsteigen. / Nein, der Zug fährt direkt nach …
Wann komme ich in … an?	Sie kommen um … an. / Ankunft ist um …
	Möchten Sie erste oder zweite Klasse fahren?
Zweite. / Zweite Klasse.	Möchten Sie einen Platz reservieren? / Wo möchten Sie sitzen: Gang oder Fenster?
Ja, am Gang/Fenster, bitte. / Bitte zwei Plätze nebeneinander.	Haben Sie eine BahnCard?
Ja, hier ist sie. / Nein.	
Was kostet die Fahrkarte nach …?	… Euro. / Das macht … Euro.

Das Abend-Programm

5 a **Ein Abend in Wiesbaden. Lesen Sie die Anzeigen. Welche Angebote gibt es? Ordnen Sie zu.**

Essen und Trinken: b Sport: c Theater: d Museum: x Konzert: a

Willkommen in Wiesbaden!

Hier finden Sie aktuelle Informationen über das Stadtprogramm

NAMIKA
IN WIESBADEN
Die Musikerin kommt mit einer tollen Band und mit einem neuen Album. Erleben Sie eine große Sängerin mit ihren neuen Liedern.
A www.musik-baden.de

Fit plus **Ein modernes Studio wartet mit günstigen Preisen auf Sie! Auch Tagesgäste sind willkommen.**
Machen Sie sich fit für den Frühling. Professionelle Trainer/innen erwarten Sie!
täglich geöffnet, auch an Feiertagen
C Nerostraße 17a www.fit-plus.de

Trattoria Callas
Sie suchen ein elegantes Restaurant für einen schönen Abend?
Dann sind Sie bei uns genau richtig.
Trattoria Callas am Luisenplatz 45
B Reservierungen unter www.trattoria_callas.de

Ein bekannter Klassiker mit einem aktuellen Thema kommt auf die Bühne!
Friedrich Dürrenmatt:
Der Besuch der alten Dame
Das r(h)eintheater lädt zu einem schönen Abend ein.
20:00 Uhr, Tickets 17 Euro, Ermäßigung für Schüler und Studenten
D

1.55 **b** **Hören Sie das Gespräch. Was möchte David machen, was Andreas? Wofür entscheiden sie sich? Notieren und berichten Sie.**

David: Theater, Ausstellung, Konzert
Andrea: Sport, essen und trinken, Club
Entscheidungen: Restaurant, Club

c **Lesen Sie die Anzeigen in 5a noch einmal und ergänzen Sie die Endungen in der Regel.**

G

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	ein bekannt**er** Klassiker	ein modern**es** Studio	eine große Sängerin	professionell**e** Trainer
Akkusativ	einen schön**en** Abend	ein elegant**es** Restaurant	eine groß**e** Sängerin	aktuell**e** Informationen
Dativ	einem schön**en** Abend	einem aktuell**en** Thema	einer toll**en** Band	günstig**en** Preisen

ebenso im Singular nach *kein-* und *mein-, dein-* …
im Plural nach einem Artikelwort immer *-en*: *keine großen Probleme, meine netten Freunde*

6 **Arbeiten Sie in Gruppen. Was gibt es an Ihrem Kursort? Fragen und antworten Sie.**

Wo ist …? | Ich suche … | Kannst du mir … empfehlen? | Gibt es hier …? | Kennst du …?

gut | interessant | schön | preiswert | gemütlich | bekannt | modern | toll | fantastisch | elegant | …

das Restaurant | das Museum | die Kneipe | der Biergarten | der Park | das Konzert | die Ausstellung | die Sehenswürdigkeit | das Theater | das Café | das Kino | …

Der Traumberuf?

7 a **Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Markieren Sie im Text Informationen zu Name, Ausbildung, beruflichen Tätigkeiten und Berufswechsel. Notieren Sie die Informationen dann in der Tabelle.**

Beruflich noch mal neu anfangen – ist das möglich?

Einen Jobwechsel nach einigen Jahren in einer Firma kennt fast jeder. Aber einige entscheiden sich für einen kompletten Neuanfang. Zu Beginn unserer Serie *„Neuer Job, neues Glück?"* stellen wir Ihnen heute zwei Beispiele vor.

Vom Büro zum eigenen Laden

Nach ihrem Englisch-Studium hat Marlies Haunstein fast 20 Jahre lang als Übersetzerin bei einer Firma gearbeitet. Dann wurde sie arbeitslos und musste eine neue Arbeit finden.

Sie wollte schon lange etwas für die Umwelt machen und hat die Chance genutzt. Mit einem Laden wird ihr Traum wahr. Dort verkauft sie nun Lebensmittel ohne Plastik, also ohne Verpackung. Sie ist selbstständig und hat keinen Chef mehr, aber das finanzielle Risiko ist größer als früher.

Hat sie ihre Idee bereut? „Nein, auf keinen Fall. Ich werde jetzt 45 und habe mein eigenes Geschäft mit vielen netten Kunden. Das will ich bis zur Rente machen!"

Vom Operationssaal in den Lkw

Markus Studer hat in Zürich Medizin studiert und in der Schweiz und in den USA seine Ausbildung zum Herzchirurgen gemacht. Später ist er Oberarzt und Leiter eines Herzzentrums geworden.

Er wollte schon immer als Mediziner dann aufhören, wenn er am erfolgreichsten ist. Also hat Dr. Studer nach 25 Jahren als erfolgreicher Herzchirurg die weiße Arztkleidung gegen bequeme Klamotten getauscht: Er ist Fernfahrer geworden, das wollte er schon als Kind. Er bekommt in diesem Beruf wenig Gehalt, aber es war die richtige Entscheidung für ihn. Er liebt die Freiheit auf der Straße und kommt mit seinem Lastwagen an sehr viele Orte. Später will Markus Studer noch Busfahrer werden.

Name	Studium/Ausbildung	Beruf früher und heute	Grund für den Berufswechsel

b **Stellen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin „Ihre" Person vor. Er/Sie hört zu und ergänzt die Tabelle.**

c **Sprechen Sie zu zweit über die beiden Personen. Können Sie die Entscheidung verstehen?**

Ich finde komisch/super/…, dass …
Ich kann gut/nicht verstehen, wenn …
Ich denke, das ist eine/keine gute Entscheidung.

Ich kann das nicht verstehen.
Herr Studer hat früher viel verdient.

8 a **Unterstreichen Sie die Formen von *werden* in den Texten von 7a und ergänzen Sie sie in der Regel. Vergleichen Sie mit Ihrer Sprache.**

G

werden

Präsens		**Ihre Sprache**
werden + Nomen:	Er **wird** Fernfahrer.	_____
werden + Adjektiv:	Ein Traum **wird** wahr.	_____
werden + Altersangabe:	Ich _____ 45 Jahre alt.	_____
Präteritum	Sie _____ arbeitslos.	
Perfekt	Er **ist** Oberarzt _____.	

b **Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie passende Sätze mit *werden*.**

immer besser | krank | Ärzte | 30 Jahre alt | ~~kälter~~ | Onkel

1. Der Sommer ist vorbei. Es wird kälter.
2. Meine Geschwister studieren beide Medizin. _____
3. Mein Kollege sieht schlecht aus. Ich glaube, _____
4. Ihr lernt sehr schnell Deutsch. _____
5. Tims Schwester ist schwanger. _____
6. Heute habe ich Geburtstag. _____

G

werden

ich	werd**e**
du	**wirst**
er/es/sie	**wird**
wir	werd**en**
ihr	werd**et**
sie/Sie	werd**en**

c **Und Sie? Welche Berufswünsche hatten und haben Sie? Spielen Sie. Würfeln Sie zweimal. Sie würfeln 1 und 5 → 15. Sie würfeln 5 und 1 → 51.**

Mit 15 wollte ich … werden. *Mit 21 wurde ich …* *Mit 51 will ich …*

9 a **Was ist Ihr Traumberuf und warum? Schreiben Sie einen kurzen Text.**

15

Ich wollte schon immer Tiertrainer werden. Ich finde den Beruf toll, weil …

b **Hängen Sie die Texte im Kursraum auf. Lesen Sie die Texte. Welche Berufe gibt es am häufigsten?**

10 a **Aussprache: *m* oder *n*. Was hören Sie am Wortende? Stellen Sie sich hintereinander auf. Sie hören *m*: Machen Sie einen Schritt vor. Sie hören *n*: Machen Sie einen Schritt zurück.**

1.56

b **Hören Sie und sprechen Sie die Sätze nach.**

1.57

1. Der Mann von Marlies hilft im Geschäft mit.
2. Manchmal fährt Marlies mit dem Auto nach Memmingen.
3. Mit seinem neuen Lastwagen fährt Markus in andere Länder.
4. Seinen schönen Lastwagen möchte er nicht mehr gegen den alten Job tauschen.

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Telefonieren am Arbeitsplatz

11 a **Stellen Sie sich vor, Sie müssen ein wichtiges Telefongespräch führen. Was hilft beim Telefonieren? Sammeln Sie Tipps im Kurs.**

Man kann vorher Fragen notieren.

b **Lesen Sie den Text. Welche Tipps sind für Sie neu? Markieren Sie und sammeln Sie im Kurs.**

Erfolgreich telefonieren

Sie kennen das sicher: Sie müssen telefonieren und sind nervös. Bereiten Sie sich gut vor, dann wird das Gespräch leichter. Zuerst einmal ist es wichtig, dass niemand Sie stört. Machen Sie also am besten die Musik aus und Tür oder Fenster zu. So können Sie sich besser konzentrieren. Schreiben Sie vorher Ihre Fragen und Themen auf ein Blatt Papier, dann vergessen Sie nichts. Gut ist es auch, wenn Sie Stift und Papier bereitlegen. Dann können Sie wichtige Informationen sofort notieren und müssen nicht erst hektisch einen Stift suchen. Wenn Sie auf den Anrufbeantworter sprechen, nennen Sie langsam und deutlich Ihre Nummer und sagen Sie, warum Sie anrufen.
Und beim Telefonat selbst? Sprechen Sie am Telefon klar und deutlich. Kontrollieren Sie Ihre Notizen. Und sehr wichtig: Lächeln Sie! Man kann das Lächeln „hören".

12 a 1.58–59 **Hören Sie die Gespräche. Was machen die Personen am Telefon gut? Was machen sie nicht so gut? Notieren Sie und vergleichen Sie.**

Gespräch 1	Gespräch 2
– sagt seinen Namen nicht	

R2 **b** **Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und planen Sie ein Telefongespräch. Spielen Sie es dann im Kurs vor.**

Person A Sie rufen bei Herrn Jeschke von der Firma „Agentur10" an. Herr Jeschke ist nicht da. Sie möchten, dass er Sie zurückruft.

Firma A Herr Jeschke ist bei einem Kunden. Kann Person A noch einmal anrufen? Oder möchte er/sie eine Nachricht hinterlassen? Fragen Sie.

Person B Sie rufen bei der Firma „Meisterfix" an und möchten Frau Bloch sprechen, aber sie ist nicht da. Sie möchten Frau Bloch später direkt anrufen und brauchen ihre Durchwahl.

Firma B Frau Bloch ist nicht an ihrem Schreibtisch. Können Sie etwas ausrichten? Fragen Sie.

Auf Deutsch telefonieren
Trainieren Sie Telefonieren auf Deutsch so oft wie möglich. Notieren Sie Fragen und rufen Sie einen Kurspartner / eine Kurspartnerin an. Sprechen Sie auf Deutsch.

Gut gesagt: Rückmeldung geben 1.60

Ach so!	Ah, ja.
Ja, in Ordnung.	Also gut.

Anrufer/in
Kann ich bitte mit Herrn/Frau … sprechen? | Können Sie mich bitte mit Herrn/Frau … verbinden? | Kann ich eine Nachricht für Herrn/Frau … hinterlassen? | Können Sie mir bitte die Durchwahl geben? | Mit wem kann ich denn sprechen?

Firma
Herr/Frau … ist gerade nicht am Platz. | Herr/Frau … ist unterwegs / außer Haus. | Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen? | Können Sie später noch einmal anrufen? | Kann Herr/Frau … Sie zurückrufen? | Die Durchwahl ist … | Ich gebe Ihnen die Nummer von …

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Die moderne Arbeitswelt

13 a **Die Arbeitswelt von gestern, heute und morgen. Was hat sich verändert, was ändert sich gerade? Sammeln Sie Ideen im Kurs.**

b **Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften zu.**

Arbeit und Familie
Geld mit und ohne Arbeit
Wann habe ich wirklich frei?
Arbeiten im Alter
Das Arbeitsleben mit Maschinen
Internationale Zusammenarbeit

Die moderne Arbeitswelt

Die Arbeitswelt verändert sich schnell. Manche Berufe braucht man nicht mehr und neue kommen dazu. Wissen wird schnell alt und neue Kompetenzen werden wichtiger. Im 20. Jahrhundert hat man lang bei einer Firma gearbeitet, im 21. Jahrhundert muss man häufig den Job wechseln.

A _____

Ein festes Büro gibt es nicht mehr. Schon heute arbeiten viele Leute mobil mit ihrem Laptop oder Smartphone. So sind sie für die Firmen immer erreichbar, auch am Wochenende und im Urlaub. Da ist es wichtig, dass man nicht zu viel arbeitet und die Freizeit nicht vergisst.

B _____

Die Arbeit wird virtuell, das Team wird international. Ohne Zusammenarbeit und Vernetzung funktioniert nichts mehr im Job. Video- und Telefonkonferenzen, Austausch von Dateien? Alles kein Problem mit dem Internet.

C _____

Die Digitalisierung nimmt überall zu. Viele Arbeitsplätze werden unnötig, weil Computer besser und schneller arbeiten. Auch Roboter helfen den Menschen und werden immer wichtiger. Sie arbeiten in Fabriken oder machen leichte Hausarbeit.

D _____

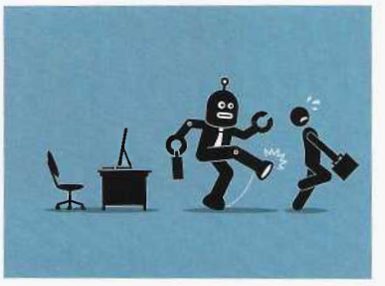
Betriebe machen oft nur befristete Verträge für Projekte und nicht für viele Jahre. Feste Arbeitsplätze werden selten. Vielleicht bekommt in der Zukunft jeder ein Grundeinkommen, auch ohne Job. Da bleibt mehr Zeit für kreative Tätigkeiten und für Familie, Freunde und die Freizeit.

E _____

Die Menschen werden älter, bleiben länger gesund und arbeiten länger. Arbeitsplätze und Arbeitszeiten müssen auch für ältere Menschen passen. Lebenslanges Lernen ist besonders wichtig, wenn man im Job erfolgreich bleiben will.

F _____

Natürlich möchten viele eine Familie und Kinder haben und genauso arbeiten wie die Kollegen und Kolleginnen ohne Kinder. Passende Arbeitszeiten und Kindergärten sind wichtig, weil dann auch Eltern problemlos arbeiten können.



c **Arbeiten Sie zu dritt. Jede/r wählt zwei Abschnitte. Lesen Sie diese Abschnitte noch einmal und notieren Sie Schlüsselwörter und wichtige Informationen. Machen Sie dann das Buch zu und tauschen Sie sich über die Texte auf Deutsch oder in Ihrer Sprache aus. Ihre Notizen helfen.**

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Die Netzwerk-WG

14 **14 a** ***Wann fahren wir?*** **Sehen Sie Szene 14. Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.**

- ☐ 1. Anna und Bea wollen am Freitag gemeinsam wegfahren.
- ☐ 2. Sie wollen zum Frühstück in Würzburg sein.
- ☐ 3. Sie reservieren einen Sitzplatz im ICE.
- ☐ 4. Luca hat in Würzburg einen Gebärdenkurs gemacht.
- ☐ 5. Anna und Bea wollen Rosalia kennenlernen.

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Beantworten Sie die Fragen.**

1. Warum fahren Anna und Bea mit dem Zug um 11:00 Uhr?
2. Warum findet Luca, dass ein Wochenende in Würzburg eine gute Idee ist?
3. Wer ist Rosalia?
4. Welchen Tipp bekommen Anna und Bea von Luca?

15 **15 a** ***Der Schnupperkurs.*** **Sehen Sie Szene 15. Über welche Themen unterhalten sich Anna und Bea mit Rosalia? Sammeln Sie.**

Sie unterhalten sich über … *Sie sagen …*

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Wie verständigt sich Rosalia mit Anna und Bea? Ordnen Sie zu.**

Anna und Bea sprechen sehr deutlich. Rosalia sieht genau auf ihren Mund. ____ | Rosalia schreibt auf einen Zettel. ____ | Rosalia zeigt auf Dinge. ____ | Rosalia macht eine Gebärde. ____ | Sie buchstabieren Wörter. ____

A

B

C

D

E

16 **16 a** ***Das Alphabet.*** **Sehen Sie noch einmal das Finger-Alphabet. Arbeiten Sie zu zweit. Buchstabieren Sie zuerst Ihren Namen, dann buchstabieren Sie einen anderen Namen und sprechen ihn „stumm". Der/Die andere rät.**

b **Finden Sie eigene Gebärden für zwei Gegenstände aus dem Kursraum. Zeigen Sie Ihre Gebärden. Die anderen raten.**

ein Gespräch am Fahrkartenschalter führen

Fahrgast

Wann fährt der nächste Zug nach …?
Eine Fahrkarte nach …, bitte.
Jetzt. / Morgen Mittag. / Am 12. vormittags.
Einfach, bitte. / Hin und zurück.
Muss ich umsteigen?

Wann komme ich in … an?

Zweite. / Zweite Klasse.
Ja, am Gang/Fenster, bitte. / Bitte zwei Plätze nebeneinander.
Ja, hier ist sie. / Nein.
Was kostet die Fahrkarte nach …?

Bahn-Mitarbeiter/in

Der nächste Zug fährt um … von Gleis …
Wann möchten Sie fahren?
Einfach oder hin und zurück?

Ja, Sie müssen in … umsteigen. / Nein, der Zug fährt direkt nach …
Sie kommen um … an. / Ankunft ist um …
Möchten Sie erste oder zweite Klasse fahren?
Möchten Sie einen Platz reservieren? / Wo möchten Sie sitzen: Gang oder Fenster?
Haben Sie eine BahnCard?

… Euro. / Das macht … Euro.

telefonieren

Anrufer/in

Kann ich bitte mit Herrn/Frau … sprechen?
Können Sie mich bitte mit Herrn/Frau … verbinden?
Kann ich eine Nachricht für Herrn/Frau … hinterlassen?

Können Sie mir bitte die Durchwahl geben?
Mit wem kann ich denn sprechen?

Firma

Herr/Frau … ist gerade nicht am Platz.
Herr/Frau … ist unterwegs / außer Haus.
Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen?
Können Sie später noch einmal anrufen?
Kann Herr/Frau … Sie zurückrufen?
Die Durchwahl ist …
Ich gebe Ihnen die Nummer von …

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nom	ein schön**er** Abend	ein aktuell**es** Thema	eine groß**e** Sängerin	günstig**e** Preise
Akk	einen schön**en** Abend	ein aktuell**es** Thema	eine groß**e** Sängerin	günstig**e** Preise
Dat	einem schön**en** Abend	einem aktuell**en** Thema	einer groß**en** Sängerin	günstig**en** Preisen

kein-* und *mein-, dein-, …

Im Singular wie nach dem unbestimmten Artikel: *Das ist ein/kein/sein schön**es** Restaurant.*
Die Pluralendung ist nach einem Artikelwort immer *-en*: *Das sind die/keine/unsere günstig**en** Preise.*

werden

Präsens		**Präteritum**		**Perfekt**	
ich	werd**e**	ich	wurd**e**	ich	bin ge**worden**
du	**wirst**	du	wurd**est**	du	bist ge**worden**
er/es/sie	**wird**	er/es/sie	wurd**e**	er/es/sie	ist ge**worden**
wir	werd**en**	wir	wurd**en**	wir	sind ge**worden**
ihr	werd**et**	ihr	wurd**et**	ihr	seid ge**worden**
sie/Sie	werd**en**	sie/Sie	wurd**en**	sie/Sie	sind ge**worden**

Verwendung

werden + Nomen: Er wird Fernfahrer.
werden + Adjektiv: Sie wird arbeitslos.
werden + Altersangabe: Sie wird 45 (Jahre alt).

Wiederholungsspiel

1 Was sagen Sie in diesen Situationen? Spielen Sie in Gruppen.

Sie brauchen einen Würfel für Ihre Gruppe und eine Spielfigur für jeden Spieler / jede Spielerin. Alle Spielfiguren stehen auf „Start".

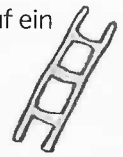
Wer ist am größten? Diese Person beginnt. Er/Sie würfelt und löst die Aufgabe:

Richtig? Er/Sie bekommt einen Punkt.

Falsch? Kein Punkt.

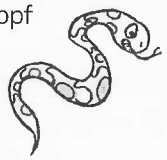
Der/Die Nächste ist dran.

Sie kommen auf ein Feld mit Leiter:



Sie klettern die Leiter rauf.

Sie kommen auf ein Feld mit dem Kopf von der Schlange:



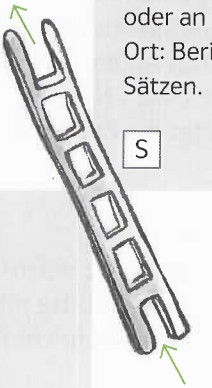
Sie gehen zurück zum Schwanz.

Wer ist zuerst im Ziel? Wer hat am meisten Punkte? Zwei Personen gewinnen.

Ziel

Ein Aufenthalt im Ausland oder an einem anderen Ort: Berichten Sie mit drei Sätzen.

S



Was hat Sam schon für seinen Job als Kellner?

Notizen

- [X] Hose, schwarz
- [X] Hemd, weiß
- [X] Schuhe, bequem

Er hat …

K

Wann sind Sie glücklich? Wann sind Sie nervös? Antworten Sie mit zwei *wenn*-Sätzen.

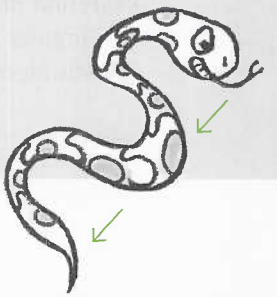
J

Sie fragen einen Freund / eine Freundin zu seiner/ihrer Stadt:

1. *empfehlen können / ein Restaurant / gut*
2. *kennen / ein Platz / interessant*

Kannst du …?

I



Start

Sie sind neu in einer Firma und feiern mit den Kolleginnen und Kollegen. Was machen Sie? Berichten Sie mit drei Sätzen.

A

Was kann man in einer Bank machen? Nennen Sie drei Möglichkeiten.

B

Ein Fest in Ihrer Stadt: Wie heißt das Fest? Was kann man dort machen? Berichten Sie mit drei Sätzen.

R

Was gibt es in Hamburg?
- *das Rathaus / schön*
- *der Hafen / groß*
- *das Konzerthaus / modern*

Es gibt ein …

L

Was hat Frau Miller gemacht? Bilden Sie zwei Sätze:
- *mit 30 Jahren / nicht mehr / in einer Bank / arbeiten wollen*
- *studieren / und / Lehrerin / werden*

Q

Sie arbeiten in der Firma Matt & Co. Sie bekommen einen Anruf. Die Person möchte mit Frau Weber sprechen. Sie ist nicht da. Was sagen Sie?

P

Was haben Sie in Frankfurt gemacht? Erzählen Sie:
- *ein Konzert / toll*
- *eine Ausstellung / interessant*
- *ein Film / spannend*

Ich war in …

M

Formulieren Sie höfliche Bitten:
- *ich / ein Glas Wasser haben*
- *du / mir helfen*
- *Sie / früher kommen*

Könnte ich bitte …?

N

Sie sind auf einer Party. Ihr Glas fällt auf den Boden. Was sagen Sie?

O

Sie wollen mit dem Zug nach Luzern fahren. Was fragen Sie am Ticketschalter? Formulieren Sie drei Fragen.

H

Ein Freund / Eine Freundin hat eine wichtige Prüfung bestanden. Gratulieren Sie.

G

Sie machen ein Interview. Thema: Berufswünsche. Stellen Sie drei Fragen.

Was wolltest du mit … werden?

F

Sie haben Wien besucht. Ein Freund / Eine Freundin möchte Tipps. Was kann er/sie machen?

C

Wann muss man zur Polizei oder zu Behörden gehen? Formulieren Sie *wenn*-Sätze.
- *den Pass verlieren*
- *einen Diebstahl melden*
- *den Führerschein abholen*

D

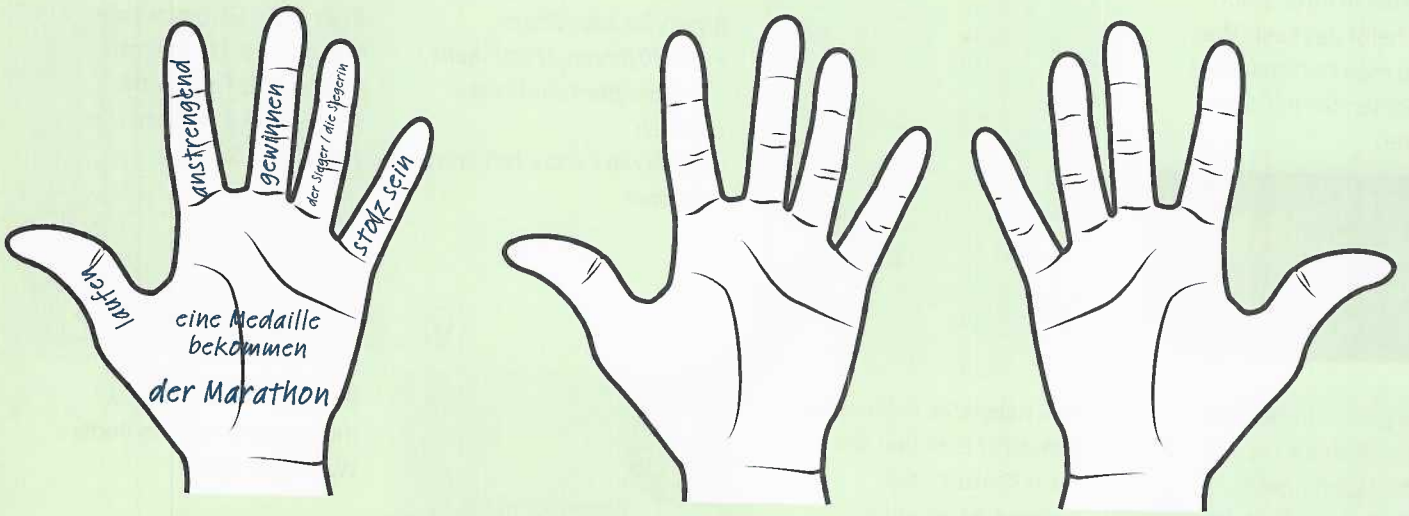
Wählen Sie eine Stadt. Was finden Sie gut? Was gefällt Ihnen nicht so gut? Berichten Sie mit drei Sätzen.

E

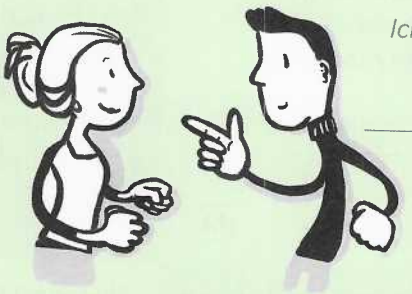
Spiel mit Wörtern

2 a **Finger-Bilder. Wählen Sie zwei Themen. Notieren Sie fünf bis sechs wichtige Wörter und Ausdrücke wie im Beispiel.**

eine Stadt besuchen | etwas bei einer Behörde erledigen | von einer Veranstaltung berichten | einen Beruf vorstellen



b **Merken Sie sich Ihre Wörter und Ausdrücke. Gehen Sie ohne Buch durch den Kursraum. Nennen Sie drei anderen Personen Ihre Wörter. Benutzen Sie Ihre Hände.**



Ich erzähle von einem Marathon. Ich bin gelaufen, es war sehr anstrengend.

3 a **Was reimt sich? Ergänzen Sie die Reimwörter.**

fast | fragen | Leute | hoffen | krank | ~~lecker~~ | lang | das Glück | das Eis | der Ring | die Schuhe | telefonieren

1. der Bäcker *lecker*
2. das Ding _____
3. der Gang _____
4. heute _____
5. das Gleis _____
6. sagen _____
7. das Stück _____
8. offen _____
9. organisieren _____
10. der Gast _____
11. die Bank _____
12. die Ruhe _____

b **Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie mit drei Reimpaaren aus 3a Sätze. Hängen Sie die Sätze im Kursraum auf.**

Brot vom Bäcker, das ist lecker.

4 **Was machen Sie, wenn das passiert? Arbeiten Sie in Gruppen. Jede/r schreibt drei Ereignisse und drei Reaktionen auf Karten. Mischen Sie die Karten und machen Sie je einen Stapel mit Ereignissen und Reaktionen. Ziehen Sie von jedem Stapel eine Karte und bilden Sie einen Satz mit *wenn*.**

die Geldbörse verlieren | *schlafen gehen*

Wenn ich die Geldbörse verliere, dann gehe ich schlafen.

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Alles, was zählt

1.61

5 a **Hören Sie das Lied „Alles, was zählt" von Namika. Welche Aussage passt zum Lied?**

☐ 1. Man kann viele Dinge im Leben zählen, aber wirklich wichtig sind andere Dinge.
☐ 2. Ich zähle alles in meinem Leben. Das ist wichtig für mich.

b **Sehen Sie die Fotos und Zahlen an und lesen Sie den Liedtext. Zu welchen Informationen gibt es Aussagen im Lied?**

Man gibt mir 81 Jahre hier,
Fünfzig-Stunden-Wochen, Arbeitstier[1],
ich lächle so dreizehn Minuten pro Tag.
Nehm' jeden zweiten Sommer Urlaub mit,
krieg' 1,5 Kinder im Schnitt[2]
und fünfundvierzig-tausend brutto im Jahr.

Ist das alles, was zählt?[3]
Irgendwie kann ich's nicht fühlen.
Alles, was zählt?
Mit Zahlen konnt' ich noch nie[4], yeah.
Und immer wenn der Tag an mir vorbeirennt,
merk' ich, wie sehr du mir fehlst,
ich glaub', alles, was zählt,
das kann man nicht zählen.

Die Armbanduhr hat jeden Schritt gezählt,
sagt, ich soll schneller gehen, sonst wird's zu spät
und erinnert mich dran, einen Schluck Wasser zu nehmen.
Hab' siebenmal nach dem Wort „Sinn" gesucht
und Amazon empfiehlt mir dieses Buch,
doch wo liegt der Sinn, wenn wir zwei uns nicht sehen?

Ist das alles, was zählt?

Sie haben mich runtergebrochen[5] auf
sechs Sinne und 212 Knochen.
Sag, wenn das Herz nicht mehr schlägt,
wer berechnet den Wert?
Sie haben mich runtergebrochen
auf dreißig Billionen Zellen und 212 Knochen,
doch das Herz schlägt und sehnt sich nach mehr.

Ist das alles, was zählt?

1 eine Person, die sehr viel arbeitet 2 ungefähr, durchschnittlich 3 Ist das alles, was wichtig ist? Ist nur das wichtig?
4 Ich konnte noch nie gut rechnen / mir Zahlen merken. 5 Sie reduzieren mich

c **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie dann im Kurs. Welche Dinge finden Sie im Leben wichtig?**

Ich finde Freundschaft sehr wichtig.

d **Recherchieren Sie Informationen über Namika (Alter, Geburtsort, Lieder, Hobbys). Vergleichen Sie die Informationen in Gruppen und schreiben Sie ein kurzes Porträt über Namika.**

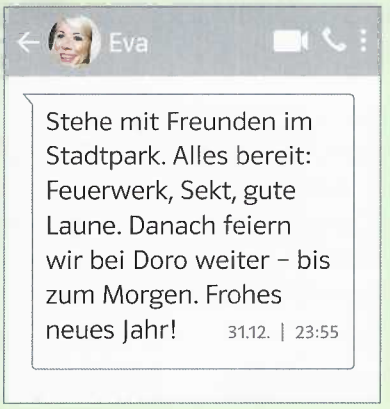
Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

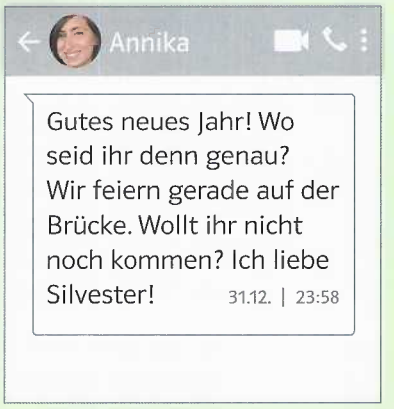
Feste in D-A-CH

Lieber Thorsten,

Weihnachten ist vorbei und es war toll! Ich feiere immer mit meiner Familie (Eltern, Geschwister, Cousins …). Am 24.12. schmücken wir morgens den Baum, am Abend essen wir zusammen und singen Weihnachtslieder. Dann gibt es die Geschenke. Das haben wir auch dieses Jahr gemacht. ABER dieses Jahr haben wir nicht stundenlang gekocht, wir haben einfach leckeren Kartoffelsalat gekauft und Würstchen dazu gegessen. Zum Nachtisch hatten wir Eis. Der Abend war total entspannt.
Wie war es denn bei dir?

Corinna





6 a **Arbeiten Sie in vier Gruppen. Jede Gruppe wählt ein Foto. Welches Fest ist das? Was wissen Sie schon über das Fest? Sammeln Sie.**

b **Lesen Sie den Text zu „Ihrem" Foto und sammeln Sie Informationen zu den Fragen: Wann? Wie? Mit wem? Vergleichen Sie dann in Ihrer Gruppe.**

c **Mischen Sie die Gruppen und arbeiten Sie zu viert. In jeder Gruppe ist eine Person aus den Gruppen in 6a und b. Berichten Sie in der neuen Gruppe über „Ihr" Fest.**

d **Ordnen Sie die Ausdrücke den Festen zu.**

Frohe Weihnachten! | Guten Rutsch! | Frohes/Gutes neues Jahr! | Frohe Ostern! | Helau!

1. Karneval _____
2. Ostern _____
3. Weihnachten _____
4. Silvester _____

e **Was feiert man bei Ihnen auch? Was ist gleich? Was ist anders? Sprechen Sie in der Gruppe.**

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Basler Fasnacht

Circa fünf Wochen vor Ostern beginnt die Fasnacht in Basel. An einem Montag um 4:00 Uhr morgens geht es los. Und am Donnerstag, auch um 4:00 Uhr morgens, ist alles vorbei.
Am besten gefällt mir der Anfang: Es ist noch ganz dunkel, alle Lichter in der Stadt gehen aus. Nur über 200 Laternen leuchten. Das ist wunderschön! Dann beginnt der Fasnachtszug und die Menschen – alle verkleidet – tragen die Laternen durch die Stadt. Sie spielen Musik mit Trommeln und Flöten. Das ist ein Fest!

!

In der Schweiz, in Luxemburg und in den süd-westlichen Teilen Deutschlands und Österreichs feiert man *Fasnacht*. Vor allem im Rheinland (in Köln oder Düsseldorf) feiert man *Karneval*.
In Süddeutschland und Österreich feiert man *Fasching*.

Ostern ist im Frühling, aber jedes Jahr an einem anderen Datum. Das Osterfest dauert vier Tage – von Karfreitag bis Ostermontag. Man feiert Ostern am Ostersonntag, meistens mit der Familie. Viele gehen in die Kirche, man frühstückt lang und geht spazieren. Bei Kindern ist das Fest besonders beliebt. Der Osterhase kommt und versteckt (Schokoladen-)Eier und kleine Geschenke im Haus oder im Garten.

Sprachmittlung

7 **Wählen Sie.**

1.62

A **Sie und ein Freund / eine Freundin aus Ihrem Land treffen sich mit deutschen Freunden. Jemand erzählt eine Geschichte, aber Ihr Freund / Ihre Freundin versteht die Geschichte nicht. Hören Sie und fassen Sie die Geschichte für Ihren Freund / Ihre Freundin in Ihrer Sprache zusammen.**

1.63

B **Sie wollen mit Freunden ein Picknick im Park organisieren. Sie haben sich getroffen und alles besprochen, aber ein Freund / eine Freundin aus Ihrem Land konnte nicht am Treffen teilnehmen. Hören Sie das Gespräch und geben Sie Ihrem Freund / Ihrer Freundin in Ihrer Sprache die wichtigsten Informationen weiter.**

!

Informationen auswählen
Überlegen Sie: Welche Informationen sind für Ihren Partner / Ihre Partnerin wichtig? Was weiß er/sie schon? Was möchte er/sie wissen? Was müssen Sie ihm/ihr nicht sagen?

Hauptsatz und Nebensatz

A2 K1, K3, K4

Hauptsatz			Nebensatz			
Ben	lädt	die Freunde ein,	**weil**	er	im Urlaub	war.
Ihm	hat	gefallen,	**dass**	ich	Fotos	gepostet habe.
Ich	bin	glücklich,	**wenn**	ich	mit Freunden	feiern kann.
Ich	möchte,		**dass**	sie	mich	anruft.
	Verb		Konnektor	Subjekt		Verb: Satzende

Nebensatz				Hauptsatz		
Wenn	ich	mit Freunden	feiern kann,	(dann)	bin	ich glücklich.
Konnektor	Subjekt		Verb: Satzende		Verb	

Der Nebensatz beginnt mit dem Konnektor, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Sätze verbinden

und, oder, aber

A1 K7

Hauptsatz 1				Hauptsatz 2		
Ich	bin	in Köln	**und**	(ich)	mache	ein Praktikum.
Ich	telefoniere		**oder**	(ich)	arbeite	am Computer.
Die Firma	ist	klein,	**aber**	sie	hat	viele Kunden.

denn

A1 K12

		Warum?
Die Stadt ist toll,	**denn**	man kann viel machen.
Ich mag das Museum,	**denn**	Kunst gefällt mir.

Nebensatz mit *weil*

A2 K1

Hauptsatz			Nebensatz			
Ben	lädt	die Freunde ein,	**weil**	er	im Urlaub	war.
Felix	kommt	gern,	**weil**	er	Ben lang nicht	gesehen hat.
Marvin	kommt	erst später,	**weil**	er		arbeiten muss.
Ben	ist	glücklich,	**weil**	Marvin	seinen Hund	mitbringt.
			weil	Subjekt		Verb: Satzende

Der Nebensatz beginnt mit *weil*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Nebensatz mit *dass*

A2 K3

Hauptsatz			Nebensatz			
Ich	finde	es sehr gut,	**dass**	man	immer Kontakt	hat.
Meinen Freunden	hat	gefallen,	**dass**	ich	Fotos	gepostet habe.
Ich	mag	es,	**dass**	ich	alles sofort	teilen kann.
Ich	möchte,		**dass**	sie	mich	anruft.
			dass	Subjekt		Satzende: Verb

Der Nebensatz beginnt mit *dass*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Nebensatz mit *wenn*

A2 K4

Hauptsatz				Nebensatz			
Ich	**bin**	nervös,		**wenn**	ich	eine Prüfung	**habe**.
Ich	**bin**	glücklich,		**wenn**	ich	mit Freunden	feiern **kann**.
Ich	**habe**	Angst,		**wenn**	ich	einen Horrorfilm	**sehe**.
	Verb			*wenn*	Subjekt		Satzende: Verb
Nebensatz				**Hauptsatz**			
Wenn	ich	eine Prüfung	**habe**,	(dann)	**bin**	ich nervös.	
Wenn	ich	mit Freunden	feiern **kann**,	(dann)	**bin**	ich glücklich.	
Wenn	ich	einen Horrorfilm	**sehe**,	(dann)	**habe**	ich Angst.	
wenn	Subjekt		Satzende: Verb		Verb		

Der Nebensatz beginnt mit *wenn*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Verb

Präsens: Konjugation

A1 K1, K2, K6

	wohnen	**arbeiten**	**heißen**	**ab|holen**	**sprechen***	**fahren****	**Endung**
ich	wohn**e**	arbeit**e**	heiß**e**	hol**e** ab	sprech**e**	fahr**e**	**-e**
du	wohn**st**	arbeit**est**	heiß**t**	hol**st** ab	sprich**st**	fähr**st**	**-(e)st**
er/es/sie	wohn**t**	arbeit**et**	heiß**t**	hol**t** ab	sprich**t**	fähr**t**	**-(e)t**
wir	wohn**en**	arbeit**en**	heiß**en**	hol**en** ab	sprech**en**	fahr**en**	**-en**
ihr	wohn**t**	arbeit**et**	heiß**t**	hol**t** ab	sprech**t**	fahr**t**	**-(e)t**
sie/Sie	wohn**en**	arbeit**en**	heiß**en**	hol**en** ab	sprech**en**	fahr**en**	**-en**

unregelmäßige Verben

***e → i**	**sprechen** (du sprichst, er/es/sie spricht)
	lesen (du liest, er/es/sie liest)
	ebenso: an|sehen, essen, geben, helfen, sehen, treffen …
	! nehmen (du nimmst, er/es/sie nimmt)
****a → ä**	**fahren** (du fährst, er/es/sie fährt)
	laufen (du läufst, er/es/sie läuft)
	ebenso: an|fangen, ein|fallen, ein|laden, raten, schlafen, waschen …

! wissen	ich **weiß**	wir wissen
	du **weißt**	ihr wisst
	er/es/sie **weiß**	sie/Sie wissen

trennbare Verben: ab\|fahren, an\|rufen, auf\|stehen, aus\|ziehen, bereit\|legen, dazu\|kommen, dran\|kommen, ein\|kaufen, fern\|sehen, hoch\|fahren, kennen\|lernen, leid\|tun, los\|fahren, mit\|bringen, nach\|fragen, runter\|laden, um\|steigen, vor\|stellen, weg\|räumen, weh\|tun, weiter\|machen, wohl\|fühlen, zu\|machen, zurück\|schicken, zusammen\|passen …

sein und *haben*

A1 K1, K2, K6

	sein		haben	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	bin	war	habe	hatte
du	bist	warst	hast	hattest
er/es/sie	ist	war	hat	hatte
wir	sind	waren	haben	hatten
ihr	seid	wart	habt	hattet
sie/Sie	sind	waren	haben	hatten

werden

A2 K6

	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	werde	wurde	bin geworden
du	wirst	wurdest	bist geworden
er/es/sie	wird	wurde	ist geworden
wir	werden	wurden	sind geworden
ihr	werdet	wurdet	seid geworden
sie/Sie	werden	wurden	sind geworden

Verwendung
werden + Nomen:
Er wird Fernfahrer.
werden + Adjektiv:
Sie wird arbeitslos.
werden + Altersangabe:
Sie wird 45 (Jahre alt).

Modalverben

A1 K5, K6, K8 A2 K2

	müssen		können		wollen	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	muss	musste	kann	konnte	will	wollte
du	musst	musstest	kannst	konntest	willst	wolltest
er/es/sie	muss	musste	kann	konnte	will	wollte
wir	müssen	mussten	können	konnten	wollen	wollten
ihr	müsst	musstet	könnt	konntet	wollt	wolltet
sie/Sie	müssen	mussten	können	konnten	wollen	wollten

	dürfen		sollen	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	darf	durfte	soll	sollte
du	darfst	durftest	sollst	solltest
er/es/sie	darf	durfte	soll	sollte
wir	dürfen	durften	sollen	sollten
ihr	dürft	durftet	sollt	solltet
sie/Sie	dürfen	durften	sollen	sollten

weitere Modalverben:
möchten: ich möchte, du möchtest, er/es/sie möchte, wir möchten, ihr möchtet, sie/Sie möchten
mögen: ich mag, du magst, er/es/sie mag, wir mögen, ihr mögt, sie/Sie mögen

reflexive Verben

A2 K4

ich	freue **mich**
du	freust **dich**
er/es/sie	freut **sich**
wir	freuen **uns**
ihr	freut **euch**
sie/Sie	freuen **sich**

weitere reflexive Verben:
sich ärgern, sich ausruhen, sich bedanken, sich beeilen, sich entscheiden, sich entschuldigen, sich erinnern, sich gewöhnen, sich informieren, sich konzentrieren, sich kümmern, sich langweilen, sich streiten, sich treffen, sich umsehen, sich unterhalten, sich verabschieden, sich vorstellen, sich wohlfühlen …

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Imperativ

A1 K3, K8

	du	ihr	Sie
kommen	Komm!	Kommt!	Kommen Sie!
aufstehen	Steh auf!	Steht auf!	Stehen Sie auf!
anfangen	Fang an!	Fangt an!	Fangen Sie an!
sein	Sei aktiv!	Seid aktiv!	Seien Sie aktiv!

~~du~~ läufst → Lauf!
~~ihr~~ macht → Macht!

Verben mit *-ten* haben im Imperativ oft die Endung *-e*: Warte! Arbeite nicht so viel!

Perfekt

A1 K10, K11 A2 K1

haben **+ Partizip II**	Daniel **hat** sechs Stunden **gelernt.**
sein **+ Partizip II**	Er **ist** nach Hause **gefahren.**

Perfekt mit *sein* bei Verben der Ortsveränderung A → 🚶 → B:
fahren – ist gefahren, gehen – ist gegangen, kommen – ist gekommen …
! *bleiben – ist geblieben, passieren – ist passiert*

Partizip II

regelmäßige Verben: ge…(e)t	
machen	**ge**macht
arbeiten	**ge**arbeitet
Verben auf *-ieren*: …t	
studieren	studiert
telefonieren	telefoniert

unregelmäßige Verben: ge…en	
fahren	**ge**fahren
bleiben	**ge**blieben
finden	**ge**funden
gehen	**ge**gangen

Eine Liste mit unregelmäßigen Verben finden Sie im Anhang.

! denken – **ge**dach**t**, wissen – **ge**wuss**t**

trennbare Verben: Präfix + ge…t/en	
ankommen	ist an**ge**kommen
umtauschen	hat um**ge**tauscht
anziehen	hat an**ge**zogen
trennbare Präfixe: *ab-, an-, auf-, aus-, ein-, mit-, zu-, zurück-* …	

nicht trennbare Verben: Präfix + …t/en	
bekommen	hat bekommen
gefallen	hat gefallen
empfehlen	hat empfohlen
erzählen	hat erzählt
nicht trennbare Präfixe: *be-, emp(f)-, ent-, er-, ge-, ver-, zer-*	

Perfekt von *sein* und *haben*

Die Perfektformen *ich bin gewesen, ich habe gehabt* verwendet man nur selten.
Man verwendet *ich* **war**, *ich* **hatte**.

Konjunktiv II: *könnte*

A2 K5

	Präteritum	Konjunktiv II
ich	konnte	könnte
du	konntest	könntest
er/es/sie	konnte	könnte
wir	konnten	könnten
ihr	konntet	könntet
sie/Sie	konnten	könnten

Könnte	ich	mal schnell	**telefonieren?**
Könnten	Sie	mir bitte kurz	**helfen?**

könnte Satzende: Infinitiv

Nomen

bestimmter Artikel

A1 K2

maskulin	**der** Stift
neutrum	**das** Buch
feminin	**die** Tablette
Plural	**die** Stifte, Bücher, Tabletten

Singular und Plural

A1 K2

Endungen	Singular	Plural	*ebenso:*
(¨)-	der Kuchen der Apfel	die Kuchen die Äpfel	der Kilometer, der Schlüssel der Vater, der Bruder
-(e)n	die Stunde die Person	die Stunden die Personen	die Farbe, die Gruppe die Zahl, die Nachricht
(¨)-e	der Tag der Arzt	die Tage die Ärzte	der Film, der Kurs die Nacht, der Fluss
(¨)-er	das Bild das Buch	die Bilder die Bücher	das Kind, das Ei das Fahrrad, der Mann
-s	das Auto	die Autos	der Chef, der Test

Genitiv: Name + *s*

A2 K1

die Schwester von Julia → Julias Schwester
die Freunde von Lilly → Lillys Freunde
! die Freundin von Jonas → Jonas' Freundin
! *auch nach -ß, -x, -z:* Frau Weiß' Kollegin, Max' Bruder, Liz' Freund

Artikelwörter

unbestimmter und bestimmter Artikel, Negationsartikel: Bedeutung

A1 K2, K3

	unbestimmter Artikel	bestimmter Artikel	Negationsartikel
	ein, ein, eine	**der, das, die**	**kein, kein, keine**
maskulin	Das ist **ein** Hafen.	Das ist **der** Hafen von Hamburg.	Das ist **kein** Bahnhof.
neutrum	Das ist **ein** Hotel.	**Das** Hotel heißt „Linde".	Das ist **kein** Rathaus.
feminin	Das ist **eine** Brücke.	**Die** Brücke heißt „Alsterbrücke".	Das ist **keine** Straße.
Plural	Das sind – Schiffe.	**Die** Schiffe sind im Hafen.	Das sind **keine** Autos.
	neu / nicht bekannt	bekannt	

bestimmter Artikel: Nominativ, Akkusativ, Dativ

A1 K2, K4, K7, K11

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	**Der** Mann ist nett.	Ich kenne **den** Mann.	Ich helfe **dem** Mann.
neutrum	**Das** Kind ist süß.	Ich kenne **das** Kind.	Ich helfe **dem** Kind.
feminin	**Die** Frau ist nett.	Ich kenne **die** Frau.	Ich helfe **der** Frau.
Plural	**Die** Leute sind nett.	Ich kenne **die** Leute.	Ich helfe **den** Leuten.

Verben mit Akkusativ: bestellen, brauchen, essen, finden, haben, kaufen, kochen, machen, möchten, mögen, nehmen, sehen, suchen …
Verben mit Dativ: gefallen, helfen, passen, stehen …

unbestimmter Artikel und Negationsartikel: Nominativ, Akkusativ und Dativ

A1 K3, K4, K7

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	Das ist **ein/kein** Mann.	Ich sehe **einen/keinen** Mann.	Ich helfe **einem/keinem** Mann.
neutrum	Das ist **ein/kein** Kind.	Ich sehe **ein/kein** Kind.	Ich helfe **einem/keinem** Kind.
feminin	Das ist **eine/keine** Frau.	Ich sehe **eine/keine** Frau.	Ich helfe **einer/keiner** Frau.
Plural	Das sind **-/keine** Kinder.	Ich sehe **-/keine** Kinder.	Ich helfe **-/keinen** Kindern.

Possessivartikel: Nominativ

A1 K5

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
ich	**mein** Sohn	**mein** Kind	**meine** Tochter	**meine** Eltern
du	**dein** Sohn	**dein** Kind	**deine** Tochter	**deine** Eltern
er	**sein** Sohn	**sein** Kind	**seine** Tochter	**seine** Eltern
es	**sein** Sohn	**sein** Kind	**seine** Tochter	**seine** Eltern
sie	**ihr** Sohn	**ihr** Kind	**ihre** Tochter	**ihre** Eltern
wir	**unser** Sohn	**unser** Kind	**unsere** Tochter	**unsere** Eltern
ihr	**euer** Sohn	**euer** Kind	**eure** Tochter	**eure** Eltern
sie	**ihr** Sohn	**ihr** Kind	**ihre** Tochter	**ihre** Eltern
Sie	**Ihr** Sohn	**Ihr** Kind	**Ihre** Tochter	**Ihre** Eltern

Possessivartikel: Nominativ, Akkusativ und Dativ

A1 K5 A2 K2

	Nominativ		Akkusativ		Dativ	
der	ein/kein	mein Hund	ein**en**/kein**en**	mein**en** Hund	ein**em**/kein**em**	mein**em** Hund
das	ein/kein	mein Kind	ein/kein	mein Kind	ein**em**/kein**em**	mein**em** Kind
die	eine/keine	meine Mutter	eine/keine	meine Mutter	ein**er**/kein**er**	mein**er** Mutter
die	-/keine	meine Eltern	-/keine	meine Eltern	-/kein**en**	mein**en** Eltern

Interrogativartikel

A1 K11

Welcher? Welches? Welche?

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der Mantel	Welch**er** Mantel?	Welch**en** Mantel?	Mit welch**em** Mantel?
das Kleid	Welch**es** Kleid?	Welch**es** Kleid?	Mit welch**em** Kleid?
die Jacke	Welch**e** Jacke?	Welch**e** Jacke?	Mit welch**er** Jacke?
die Schuhe	Welch**e** Schuhe?	Welch**e** Schuhe?	Mit welch**en** Schuh**en**?

Demonstrativartikel

A1 K11

dieser, dieses, diese

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der Mantel	dies**er** Mantel	dies**en** Mantel	mit dies**em** Mantel
das Kleid	dies**es** Kleid	dies**es** Kleid	mit dies**em** Kleid
die Jacke	dies**e** Jacke	dies**e** Jacke	mit dies**er** Jacke
die Schuhe	dies**e** Schuhe	dies**e** Schuhe	mit dies**en** Schuh**en**

Adjektive

sein + Adjektiv

A1 K3, K9

Die Wohnung **ist teuer.**
Die Wohnung **ist nicht billig.**
Die Wohnung **ist sehr teuer.**
Die Wohnung **ist zu teuer.**

Komparativ und Superlativ

A2 K3

	Komparativ	Superlativ
billig	billig**er**	**am** billig**sten**
leicht	leicht**er**	**am** leicht**esten**
groß	größ**er**	**am** größ**ten**
kurz	kürz**er**	**am** kürz**esten**
teuer	teur**er**	**am** teuer**sten**
nah	näh**er**	**am** näch**sten**
gut	**besser**	**am besten**
gern	**lieber**	**am liebsten**
viel	**mehr**	**am meisten**

Viele kurze Adjektive haben im Komparativ und Superlativ einen Umlaut.
Viele Adjektive mit der Endung *d, t, s/ss/ß* oder *z* bilden den Superlativ mit *-**esten***.

Vergleiche mit *als* und *wie*

A2 K3

Das Tablet ist **praktischer als** der Laptop.
Der Laptop ist **(genau)so praktisch wie** das Tablet.
Der Laptop ist **nicht so leicht wie** das Tablet.

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

A2 K5

	der	das	die	die
Nominativ	der schwarz**e** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß**e** Bluse	die bequem**en** Schuhe
Akkusativ	den schwarz**en** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß**e** Bluse	die bequem**en** Schuhe
Dativ	dem schwarz**en** Rock	dem weiß**en** T-Shirt	der weiß**en** Bluse	den bequem**en** Schuhe**n**

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nom	ein schön**er** Abend	ein aktuell**es** Thema	eine groß**e** Sängerin	günstig**e** Preise
Akk	einen schön**en** Abend	ein aktuell**es** Thema	eine groß**e** Sängerin	günstig**e** Preise
Dat	einem schön**en** Abend	einem aktuell**en** Thema	einer groß**en** Sängerin	günstig**en** Preise**n**

kein-* und *mein-, dein-, ...

Im Singular wie nach dem unbestimmten Artikel: *Das ist ein/kein/sein schön**es** Restaurant.*
Die Pluralendung ist nach einem Artikelwort immer *-en*: *Das sind die/keine/unsere günstig**en** Preise.*

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Pronomen

Personalpronomen: Nominativ, Akkusativ und Dativ

A1 K1, K2, K6, K11

Nominativ	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er	ihn	ihm
es	es	ihm
sie	sie	ihr
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie	sie	ihnen
Sie	Sie	Ihnen

Nominativ: Wo ist Tino? Da ist **er**.
Akkusativ: Der Salat ist für **ihn**.
Dativ: Ich spreche mit **ihm**.

Reflexivpronomen

A2 K4

ich	mich
du	dich
er/es/sie	sich
wir	uns
ihr	euch
sie/Sie	sich

Ich treffe **mich** gern mit meinen Freunden.

reflexive Verben:
sich ärgern, sich ausruhen, sich bedanken, sich beeilen, sich entscheiden, sich entschuldigen, sich erinnern, sich gewöhnen, sich informieren, sich konzentrieren, sich kümmern, sich langweilen, sich streiten, sich treffen, sich umsehen, sich unterhalten, sich verabschieden, sich vorstellen, sich wohlfühlen …

man

A1 K12

man + Verb in der 3. Person Singular: In Basel **kann man** sehr viel machen.
Man kann in der Altstadt spazieren gehen.

Präpositionen

für + Akkusativ

A1 K6

○ **Für wen** ist das Wasser?
● Das Wasser ist **für den** Hund / **für ihn**.

ohne + Akkusativ

A2 K5

Ohne Ihren Pass / **Ohne ihn** können Sie nicht reisen

mit + Dativ

A1 K7 A2 K5

○ **Mit wem** fährt Laura?
● Sie fährt **mit einem** Freund und **einer** Freundin / **mit mir**.

Zeitangaben mit *am, um, von … bis*

A1 K5, K6

	Wochentage/Tageszeiten	Uhrzeit
Wann?	**am** Montag **am** Vormittag	**um** Viertel vor drei **um** 14:45 Uhr
Wie lange?	**von** Montag **bis** Samstag **von** morgens **bis** abends	**von** neun **bis** halb zwei **von** 9:00 Uhr **bis** 13:30 Uhr

Zeitangaben: Präpositionen mit Dativ

A1 K12

ab	**ab dem** Moment
an	**am** Montag
in	**im** August
nach	**nach dem** Urlaub
seit	**seit einer** Woche
vor	**vor der** Reise

Ortsangaben: Präpositionen mit Dativ

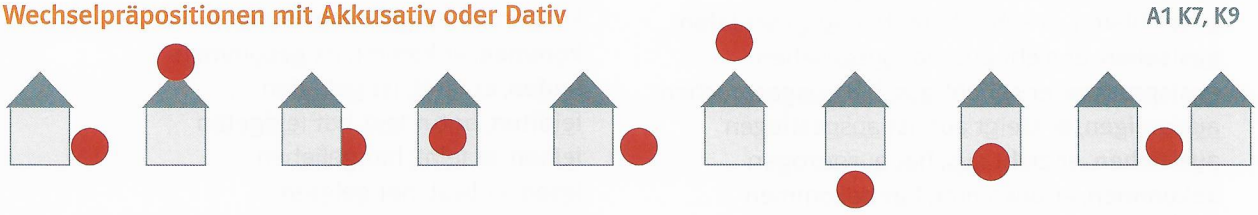
A1 K7

Wohin?	**zu**	Sie geht **zum** Chef / **zur** Bank.
Wo?	**bei**	Sie ist **beim** Chef / **bei der** Chefin.
Woher?	**aus**	Er kommt **aus dem** Haus / **aus der** Bank.
	von	Sie kommt **vom** Chef / **von der** Chefin.

Kurzformen
zu + der → **zur**
zu + dem → **zum**
bei + dem → **beim**
von + dem → **vom**

Wechselpräpositionen mit Akkusativ oder Dativ

A1 K7, K9



an auf hinter in neben über unter vor zwischen

Wohin? ⊕ *in* + Akkusativ

Wohin stellen wir den Stuhl?
der Flur → **In den** Flur.
das Bad → **Ins** Bad.
die Küche → **In die** Küche.

Wohin stellen wir die Bücher?
die Regale → **In die** Regale.

Wo? ◉ *in* + Dativ

Wo steht/ist der Schrank?
der Flur → **Im** Flur.
das Bad → **Im** Bad.
die Küche → **In der** Küche.

Wo sind die Bücher?
die Regale → **In den** Regalen.

Kurzformen
in + dem → **im**
in + das → **ins**

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Unregelmäßige Verben

ạb|fahren, er fährt ạb, ist ạbgefahren
ạb|geben, er gibt ạb, hat ạbgegeben
ạb|heben, er hebt ạb, hat ạbgehoben
ạb|schließen, er schließt ạb, hat ạbgeschlossen
ạn|bieten, er bietet ạn, hat ạngeboten
ạn|fangen, er fängt ạn, hat ạngefangen
ạn|kommen, er kommt ạn, ist ạngekommen
ạn|nehmen, er nimmt ạn, hat ạngenommen
ạn|sehen, er sieht ạn, hat ạngesehen
ạn|ziehen, er zieht ạn, hat ạngezogen
auf|schreiben, er schreibt auf, hat aufgeschrieben
auf|stehen, er steht auf, ist aufgestanden
aus|geben, er gibt aus, hat ausgegeben
aus|gehen, er geht aus, ist ausgegangen
aus|schlafen, er schläft aus, hat ausgeschlafen
aus|sehen, er sieht aus, hat ausgesehen
aus|sprechen, er spricht aus, hat ausgesprochen
aus|steigen, er steigt aus, ist ausgestiegen
aus|ziehen, er zieht aus, hat ausgezogen
bekọmmen, er bekọmmt, hat bekọmmen
beraten, er berät, hat beraten
beschreiben, er beschreibt, hat beschrieben
bestehen, er besteht, hat bestạnden
bewẹrben, er bewịrbt, hat bewọrben
bịtten, er bịttet, hat gebẹten
bleiben, er bleibt, ist geblieben
brịngen, er brịngt, hat gebrạcht
dazu|kommen, er kommt dazu, ist dazugekommen
dẹnken, er dẹnkt, hat gedạcht
drạn|kommen, er kommt drạn, ist drạngekommen
ein|fallen, er fällt ein, ist eingefallen
ein|geben, er gibt ein, hat eingegeben
ein|halten, er hält ein, hat eingehalten
ein|laden, er lädt ein, hat eingeladen
ein|schlafen, er schläft ein, ist eingeschlafen
ein|steigen, er steigt ein, ist eingestiegen
empfạngen, er empfạngt, hat empfạngen
empfehlen, er empfiehlt, hat empfohlen
entscheiden, er entscheidet, hat entschieden
erkẹnnen, er erkẹnnt, hat erkạnnt
erschließen, er erschließt, hat erschlọssen
ẹssen, er ịsst, hat gegẹssen
fahren, er fährt, ist gefahren
fạllen, er fạllt, ist gefạllen
fẹrn|sehen, er sieht fẹrn, hat fẹrngesehen
fịnden, er fịndet, hat gefụnden
fliegen, er fliegt, ist geflogen
frei|haben, er hat frei, hat freigehabt
geben, er gibt, hat gegeben
gefạllen, er gefạllt, hat gefạllen
gehen, er geht, ist gegạngen
genießen, er genießt, hat genọssen
gewịnnen, er gewịnnt, hat gewọnnen
heißen, er heißt, hat geheißen
hẹlfen, er hịlft, hat gehọlfen
herụnter|laden, er lädt herụnter, hat herụntergeladen
hinterlạssen, er hinterlässt, hat hinterlạssen
hoch|fahren, er fährt hoch, hat hochgefahren
hoch|laden, er lädt hoch, hat hochgeladen
kẹnnen, er kẹnnt, hat gekạnnt
klịngen, er klịngt, hat geklụngen
kọmmen, er kọmmt, ist gekọmmen
laufen, er läuft, ist gelaufen
leid|tun, er tut leid, hat leidgetan
leihen, er leiht, hat geliehen
lesen, er liest, hat gelesen
liegen, er liegt, hat/ist gelegen
los|fahren, er fährt los, ist losgefahren
los|gehen, er geht los, ist losgegangen
mịt|bringen, er bringt mịt, hat mịtgebracht
mịt|helfen, er hilft mịt, hat mịtgeholfen
mịt|kommen, er kommt mịt, ist mịtgekommen
mịt|lesen, er liest mịt, hat mịtgelesen
mịt|nehmen, er nimmt mịt, hat mịtgenommen
mịt|sprechen, er spricht mịt, hat mịtgesprochen
nach|sprechen, er spricht nach, hat nachgesprochen
nehmen, er nịmmt, hat genọmmen
nẹnnen, er nẹnnt, hat genạnnt
raten, er rät, hat geraten
raus|gehen, er geht raus, ist rausgegangen
reiten, er reitet, ist geritten
riechen, er riecht, hat gerọchen
rufen, er ruft, hat gerufen
rụnter|laden, er lädt rụnter, hat rụntergeladen
scheinen, er scheint, hat geschienen
schlafen, er schläft, hat geschlafen
schließen, er schließt, hat geschlọssen
schneiden, er schneidet, hat geschnịtten
schreiben, er schreibt, hat geschrieben
schwịmmen, er schwịmmt, ist geschwọmmen
sehen, er sieht, hat gesehen
sịngen, er sịngt, hat gesụngen

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

sitzen, er sitzt, hat/ist gesessen
sprechen, er spricht, hat gesprochen
statt|finden, er findet statt, hat stattgefunden
stehen, er steht, hat/ist gestanden
sterben, er stirbt, ist gestorben
streiten, er streitet, hat gestritten
teil|nehmen, er nimmt teil, hat teilgenommen
tragen, er trägt, hat getragen
treffen, er trifft, hat getroffen
trinken, er trinkt, hat getrunken
tun, er tut, hat getan
überweisen, er überweist, hat überwiesen
um|sehen, er sieht um, hat umgesehen
um|steigen, er steigt um, ist umgestiegen
um|ziehen, er zieht um, ist umgezogen
unterhalten, er unterhält, hat unterhalten
unterschreiben, er unterschreibt, hat unterschrieben
unterstreichen, er unterstreicht, hat unterstrichen
verbinden, er verbindet, hat verbunden
vergessen, er vergisst, hat vergessen
vergleichen, er vergleicht, hat verglichen
verlieren, er verliert, hat verloren
verstehen, er versteht, hat verstanden
vor|lesen, er liest vor, hat vorgelesen
vor|schlagen, er schlägt vor, hat vorgeschlagen
waschen, er wäscht, hat gewaschen
weg|fahren, er fährt weg, ist weggefahren
weh|tun, er tut weh, hat wehgetan
weiter|helfen, er hilft weiter, hat weitergeholfen
wieder|geben, er gibt wieder, hat wiedergegeben
wiegen, er wiegt, hat gewogen
wissen, er weiß, hat gewusst
ziehen, er zieht, hat/ist gezogen
zu|haben, er hat zu, hat zugehabt
zu|nehmen, er nimmt zu, hat zugenommen
zurück|fahren, er fährt zurück, ist zurückgefahren
zurück|finden, er findet zurück, hat zurückgefunden
zurück|kommen, er kommt zurück, ist zurückgekommen
zurück|rufen, er ruft zurück, hat zurückgerufen

besondere Verben

haben, er hat, hat gehabt
sein, er ist, ist gewesen
werden, er wird, ist geworden

Modalverben

dürfen, er darf, hat gedurft
können, er kann, hat gekonnt
müssen, er muss, hat gemusst
sollen, er soll, hat gesollt
wollen, er will, hat gewollt

möchten, er möchte, hat gemocht
mögen, er mag, hat gemocht

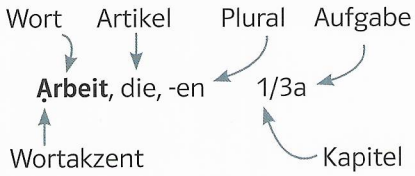
Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Alphabetische Wortliste

So geht's:
Hier finden Sie alle Wörter aus den Kapiteln 1–6 von „Netzwerk neu" A2.
Die **fett** markierten Wörter sind besonders wichtig. Sie brauchen sie für die Tests „Start Deutsch 2" und „Goethe-Zertifikat A2". Diese Wörter müssen Sie also gut lernen.
Ein Strich unter einem Vokal zeigt: Sie müssen den Vokal lang sprechen.
Ein Punkt bedeutet: Der Vokal ist kurz.
Hinter unregelmäßigen Verben finden Sie auch die 3. Person Singular und das Perfekt.
Für manche Wörter gibt es auch Beispiele oder Beispielsätze.

In der Liste stehen keine Namen von Personen oder Städten.

So sieht's aus:



Arbeit, die, -en 1/3a
Abitur, das (Sg.) 2/1a ÜB
Amt, das, ¨-er 5/1a
ab|geben, er gibt ab, hat abgegeben 5/5a
als *(Ein Laptop kostet mehr als ein Tablet.)* 3/4c

Abend-Programm, das, -e 6/5a
ab|geben, er gibt ab, hat abgegeben 5/5a
ab|heben, er hebt ab, hat abgehoben *(Geld abheben)* 5/5d
Abitur, das (Sg.) 2/1a ÜB
ab|lehnen 2/8c
Absage, die, -n 4/4a
ab|sagen 1/8b
ab|schließen, er schließt ab, hat abgeschlossen *(Sie hat ihre Ausbildung abgeschlossen.)* 1/3c
Abschluss, der, ¨-e 2/9a
Actionfilm, der, -e 3/12a
AG, die, -s 2/5a
Ahnung, die, -en *(Kommst du heute? – Keine Ahnung.)* 4/6c
Album, das, Alben 6/5a
alles Gute 4/4a
als *(Ein Laptop kostet mehr als ein Tablet.)* 3/4c
also *(Meine Mutter ist Italienerin, mein Vater ist Österreicher. Ich habe also zwei Muttersprachen.)* 1/1b
also gut 6/12b
Altenpfleger, der, - 2/1c
Altenpflegerin, die, -nen 2/1c
Altersangabe, die, -n 6/8a
Amt, das, ¨-er 5/1a
an sein 3/8b
an|bieten, er bietet an, hat angeboten 4/11a
ändern 1/8c
Anfangsbuchstabe, der, -n 3/11c
Angestellte, der/die, -n 5/8b
Angst, die, ¨-e 1/9c
an|klicken 3/1b ÜB
an|melden 1/3a
Anrufbeantworter, der, - 6/11b
Anrufer, der, - 6/12b
Anruferin, die, -nen 6/12b
Antrag, der, ¨-e 5/1b
Arbeit, die, -en 1/3a
Arbeitsleben, das (Sg.) 6/13b
Arbeitstag, der, -e 6/13b
Arbeitswelt, die (Sg.) 2/11b
Argentinien 4/11a
Ärger, der (Sg.) 6/1b
ärgerlich 4/9a
ärgern (sich) (über + A.) 4/5c
Artikelwort, das, ¨-er 6/5c
Arzthelfer, der, - 2/11b
Arzthelferin, die, -nen 2/11b
Arztkleidung, die (Sg.) 6/7a
Arztpraxis, die, Arztpraxen 2/11b
auf keinen Fall 6/7a
Aufenthalt, der, -e 1/9d
aufgeregt 4/1a
auf|räumen 5/1b
aufregend 4/11a
Augenoptiker, der, - 1/3a
Augenoptikerin, die, -nen 1/3a
Au-pair, das, -s 2/1c
aus sein 1/9c
Ausbildung, die, -en 1/1b
aus|drucken 5/6c
aus|füllen 5/1b
aus|geben, er gibt aus, hat ausgegeben 5/2a
Aushilfe, die, -n 5/2a
aus|probieren 3/1a
aus|richten 6/12b
aus|ruhen (sich) 4/7a
aus|schlafen, er schläft aus, hat ausgeschlafen 2/3a
außer Haus *(Frau Mankel ist leider außer Haus.)* 6/12b
außerdem 4/10a
aus|sprechen, er spricht aus, hat ausgesprochen 4/4b
Austausch, der (Sg.) 6/13b
aus|tauschen 4/12b
aus|wählen 1/9c
Auszubildende, der/die, -n 2/1a ÜB
Autobiografie, die, -n 3/12b
Azubi, der, -s 2/11b
Babykleidung, die (Sg.) 4/1a
Bahn, die, -en 6/3a ÜB
Bahnhofshalle, die, -n 6/3a ÜB
Band (1), das, ¨-er *(Kennst du den Film „Der Club der roten Bänder"?)* 3/12b
Band (2), die, -s *(Namika spielt mit ihrer Band ein Konzert in Wiesbaden.)* 6/5a
Bankkarte, die, -n 5/5c
Bankkauffrau, die, -en 1/1b
Bankkaufmann, der, ¨-er 1/1b
Beamte, der, -n 5/1b
Beamtin, die, -nen 5/1b
beantragen 5/5a
bedanken (sich) (bei + D. / für + A.) 4/4b
Bedauern, das (Sg.) 4/8b
bedienen 5/1b
beeilen (sich) 6/1b
beenden 1/3a
befristet 6/13b

begründen 1/7b
Behinderung, die, -en 2/7a
Behörde, die, -n 5/1a
Beitrag, der, ¨-e 2/5a
beraten, er berät, hat beraten 6/2a
bereit|legen 6/11b
bereuen 6/7a
beruflich 6/7a
Berufserfahrung, die (Sg.) 2/9a
Berufsleben, das (Sg.) 2/11b
Berufsschule, die, -n 2/1a ÜB
Berufswechsel, der, - 6/7a
Berufswunsch, der, ¨-e 6/8c
beruhigen 4/8b
Bescheid, der (Sg.) *(Bescheid geben)* 5/4c
beschützen 5/1b
Beste, das (Sg.) 5/4c
bestehen, er besteht, hat bestanden 4/1a
besuchen *(eine Vorlesung besuchen)* 2/7a
betonen 2/6a
Betrag, der, ¨-e 5/5a
Betrieb, der, -e 6/13b
bewerben, er bewirbt, hat beworben 5/2a ÜB
bewundern 4/10a
Bezahlung, die, -en 5/3c
Bier, das, -e 6/1b
Bildschirm, der, -e 3/1a ÜB
Biologie (Sg. ohne Artikel) 1/3a
bitten, er bittet, hat gebeten 5/6c
bitter 1/10 ÜB
Blatt, das, ¨-er 6/11b
bleiben, er bleibt, ist geblieben 3/10
blöd 3/8b
Blogbeitrag, der, ¨-e 3/11b
bloggen 3/3
Brautkleid, das, -er 4/1a
Brautpaar, das, -e 4/4a
Bundesland, das, ¨-er 2/11a
bunt 5/3c
Busfahrer, der, - 6/7a
Busfahrerin, die, -nen 6/7a
Cafeteria, die, Cafeterien 2/3a
Chance, die, -n 6/7a
chatten 3/1a
checken 3/1a
Chemie (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Club, der, -s 4/5a
Clubdisco, die, -s 5/8b
dabei sein 4/11a
dafür 1/9c
Dankeskarte, die, -n 4/4a
dann *(Wenn meine Freundin wegfährt, dann bin ich traurig.)* 4/3b
dass 3/8b
Dauer, die (Sg.) 2/11b
Daumen, der, - 5/2a
dazu 5/8b
dazu|kommen, er kommt dazu, ist dazugekommen 6/13b
Delikatesse, die, -n 5/4c
Detail, das, -s 3/8c
deutlich 6/11b
Diebstahl, der, ¨-e 5/5a
Digitalisierung, die (Sg.) 6/13b
Dings, das (Sg.) 3/6d
Direktor, der, Direktoren 2/3a
Direktorin, die, -nen 2/3a
Disco, die, -s 5/8b
Dokument, das, -e 5/1b
Dom, der, -e 5/2a
downloaden 3/1a
Drama, das, Dramen 5/8b
dringend 5/2a
drücken *(Drückt mir die Daumen!)* 5/2a
dumm, dümmer, am dümmsten 3/8b
Durchsage, die, -n 6/3a ÜB
E-Book, das, -s 3/1b
E-Book-Reader, der, - 3/5a
ehrlich *(Ich musste nie Hausaufgaben machen. – Ehrlich?)* 2/4c
Einbürgerung, die, -en 5/5a
einfach (1) *(Die Schauspieler waren einfach toll!)* 3/13c
einfach (2) *(Möchten Sie ein Ticket hin und zurück? – Nein, einfach, bitte.)* 6/4b
Eingang, der, ¨-e 1/9c
ein|halten, er hält ein, hat eingehalten *(einen Termin einhalten)* 6/2a
einige 6/7a
einverstanden sein 1/8b
Emotion, die, -en 4/9b
emotional 4/9a
empfangen, er empfängt, hat empfangen 1/9c
England 2/1c
Englischlehrer, der, - 2/3a
Englischlehrerin, die, -nen 2/3a
Englisch-Studium, das (Sg.) 6/7a
Enkel, der, - 3/8b
Enkelin, die, -nen 3/8b
Entertainer, der, - 3/12b
Entertainerin, die, -nen 3/12b
entscheiden (sich), er entscheidet, hat entschieden 4/5c
Entspannung, die (Sg.) 5/8b
entwickeln 3/6a
Erfahrung, die, -en 2/9a
erfolgreich 6/7a
Erholung, die (Sg.) 2/9a
erinnern (sich) (an + A.) 4/5c
Erinnerung, die, -en 2/3a
erkennen, er erkennt, hat erkannt 4/9b
erleben 6/5a
erledigen 5/2a
Ermäßigung, die, -en 6/5a
eröffnen 5/2a
erreichbar 6/13b
erst mal 2/11b
erwachsen 2/3a
erwarten 5/3a
Europa 4/11a
Fabrik, die, -en 6/13b
Fach, das, ¨-er 2/1a ÜB
Fachoberschule, die, -n 2/11a
Fahrer, der, - 5/1b
Fahrerin, die, -nen 5/1b
Fahrgast, der, ¨-e 6/3a ÜB
Fahrkartenschalter, der, - 6/4b
Fahrplan, der, ¨-e 6/3a ÜB
fallen, er fällt, ist gefallen 4/8c
Fan, der, -s 5/8b
fantastisch 6/6
Fantasy-Film, der, -e 3/12a
fast 1/9c
Feiertag, der, -e 6/5a
Ferien, die (Pl.) 2/3a
Fernfahrer, der, - 6/7a
Fernfahrerin, die, -nen 6/7a
fest 6/13b
Feuerwehr, die (Sg.) 5/1d
Feuerwerk, das, -e 4/10a
Filmbeschreibung, die, -en 3/12b
Filmmusik, die (Sg.) 3/13b
finanziell 6/7a
fließend 1/1b
Flohmarkt, der, ¨-e 1/8c
flüstern 3/11c
folgen 1/k&k
folgend 1/9d
Formulierung, die, -en 3/13b
Fortsetzung, die, -en 5/4c
Freiheit, die (Sg.) 6/7a
freiwillig 2/7a
fremd 4/11a
Fremdsprache, die, -n 2/11b
Freude, die, -n 4/8b
Freundschaft, die, -en 3/12c
fröhlich 3/12b
Frühjahr, das, -e 4/11a
fühlen 1/9c
Führerschein, der, -e 4/1a
Führerscheinprüfung, die, -en 4/1a
funktionieren 5/6c
furchtbar 2/3a
Gang, der, ¨-e *(Wo möchten Sie sitzen? – Am Gang, bitte.)* 6/4b
ganz (1) *(Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.)* 1/k&k
ganz (2) *(Ich habe ganz viele Likes bekommen.)* 3/8b
Gärtner, der, - 2/7a
Gärtnerin, die, -nen 2/7a
Gebäck, das (Sg.) 4/1a
Gebäude, das, - 5/8b
geboren 1/1b

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Geburt, die, -en 4/1a
Geburtstagsparty, die, -s 4/4d
Gedanke, der, -n 5/4a
Gefallen, der, - *(Kann ich dich um einen Gefallen bitten?)* 5/6c
Gefühl, das, -e 4/1a
Gegenstand, der, ¨-e 1/10b
Gegenteil, das, -e 4/12a ÜB
Gehalt, das, ¨-er 6/7a
gehen, es geht, ist gegangen *(Worum geht es im Text?)* 3/8c
Geldbörse, die, -n 5/5a
gemeinsam 1/8c
Gemeinsamkeit, die, -en 2/11d
genau 6/5a
genauso 3/5a
genehmigen 5/1b
genervt 4/3a
Genitiv, der, -e 1/3b
Geografie (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Gesamtschule, die, -n 2/11a
Geschäftsreise, die, -n 6/3a
Geschichte (Sg. ohne Artikel) *(Mein Lieblingsfach in der Schule war Geschichte.)* 2/11a ÜB
geschieden 1/1b
Gesetz, das, -e 5/8b
gestalten 4/10d
gestresst 4/9a
gewinnen, er gewinnt, hat gewonnen 3/6d
gewöhnen (sich) (an + A.) 4/11a
Glückwunschkarte, die, -n 4/4a
Grafik (1) (Sg. ohne Artikel) *(Sie hat Grafik an der Universität studiert.)* 2/1c
Grafik (2), die, -en *(Sehen Sie die Grafik an.)* 2/11a
Grafiker, der, - 2/1c
Grafikerin, die, -nen 2/1c
Grammatikaufgabe, die, -n 3/7
gratulieren 4/1a
Grenze, die, -n 5/5d
Grippe, die, -n 1/6b
Grundeinkommen, das, - 6/13b
gründen 3/6a
Grundschule, die, -n 2/11a
gültig 5/5e
Gymnasium, das, Gymnasien 2/11a
Handlung, die, -en *(Die Handlung im Film ist nicht logisch.)* 3/13b
Handwerk, das, -e 2/7a
Handy, das, -s 1/9c
häufig 6/9b
Hauptperson, die, -en 3/12c
Hauptsache, die, -n 2/3a
Hauptsatz, der, ¨-e 1/7b
Hauptschulabschluss, der, ¨-e 2/11a
Hauptschule, die, -n 2/11a
Hauptthema, das, Hauptthemen 4/11b
Hausarbeit, die, -en 6/13b
heiraten 1/3a
hektisch 6/11b
herunter|laden, er lädt herunter, hat heruntergeladen 3/1a
Herz, das, -en 6/7a
Herzchirurg, der, -en 6/7a
Herzchirurgin, die, -nen 6/7a
Herzzentrum, das, Herzzentren 6/7a
heute *(Mit vielen Freunden habe ich heute noch Kontakt.)* 2/3a
hilfsbereit 4/11a
hin und zurück 6/4b
Hinfahrt, die (Sg.) 6/3c
hintereinander 6/10a
hinterlassen, er hinterlässt, hat hinterlassen 6/12b
hoch|laden, er lädt hoch, hat hochgeladen 3/8b
Hochzeit, die, -en 1/3a
hoffen 4/5c
Horrorfilm, der, -e 4/3b
Hotelkauffrau, die, -en 2/1c
Hotelkaufmann, der, ¨-er 2/1c
Humor, der (Sg.) 3/12b
in Ordnung *(Rufen Sie morgen noch mal an. – Ja, in Ordnung.)* 6/12b
Indonesien 4/2
Informatik (Sg. ohne Artikel) 2/1c
informieren (sich) (über + A.) 1/9c
inzwischen 4/11a
Jahrhundert, das, -e 6/13b
je 2/3a
jeweils 4/11a
jobben 2/1c
Jobwechsel, der, - 6/7a
Jura (Sg. ohne Artikel) 2/7a
Kabel, das, - 3/1a ÜB
Kaiser, der, - 5/8b
Kaiserin, die, -nen 5/8b
Karte, die, -n *(Sie hat eine Karte zum Geburtstag bekommen.)* 4/4a
Käsebrot, das, -e 3/8b
Kenntnis, die, -se 5/2a ÜB
Kindheit, die (Sg.) 3/12b
Kinobesuch, der, -e 3/13a
klappen 6/1b
Klasse (1), die, -n *(Die Lehrerin steht vor der Klasse.)* 2/1a ÜB
Klasse (2), die, -n *(Möchten Sie ein Ticket für die zweite Klasse?)* 6/4b
Klassenfahrt, die, -en 2/5a
Klassenzimmer, das, - 2/12a
Klassiker, der, - 6/5a
komisch 6/7c
kommen, er kommt, ist gekommen *(Das Theaterstück kommt auf die Bühne.)* 6/5a
kommentieren 3/13c
Komödie, die, -n 3/12a
Komparativ, der, -e 3/4c
Kompetenz, die, -en 6/13b
komplett 6/7a
konjugiert 1/k&k
Konjunktiv, der, -e 5/6c
Kontakt (1), der, -e *(Meine Freunde und ich haben viel Kontakt.)* 2/3a
Kontakt (2), der, -e *(Ich möchte mit meinen Freunden in Kontakt bleiben.)* 3/10
konzentrieren (sich) (auf + A.) 6/11b
kopieren 3/1a
kostenlos 4/10d
Krankenschwester, die, -n 2/1c
Kredit, der, -e 5/5a
Krimi, der, -s 3/12a
kritisch 3/8b
kümmern (sich) (um + A.) 5/1b
Kunsterziehung (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Kunstmuseum, das, Kunstmuseen 6/6
Kurort, der, -e 6/6
Kurspartner, der, - 6/12a
Kurspartnerin, die, -nen 6/12a
Kurzbeschreibung, die, -en 3/12c
lächeln 6/11b
lachen 3/12a
Land, das (Sg.) *(Meine Eltern leben auf dem Land.)* 1/1b
langweilen (sich) 4/7a
Laptop, der, -s 3/1b
Lastwagen, der, - 6/7a
Latein (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Laune, die (Sg.) *(Heute habe ich schlechte Laune.)* 4/3e
Lautsprecher, der, - 3/1a ÜB
lebenslang 6/13b
leeren 5/1b
Lehre, die, -n 2/1a ÜB
leicht *(Das Tablet ist viel leichter als ein Laptop.)* 3/4c
leihen, er leiht, hat geliehen 5/6c
Leiter, der, - 6/7a
Leiterin, die, -nen 6/7a
Lernerfahrung, die, -en 1/10a
Letzte, der/die, -n 3/11c
Liebe, die (Sg.) 4/4a
Liebesfilm, der, -e 3/12a
Lieblings- 2/11b
liegen, er liegt, hat gelegen *(Er liegt am Wochenende gern auf dem Sofa.)* 1/1b
Like, der, -s 3/8b
Link, der, -s 3/1a
Lkw, der, -s 6/7a
logisch 3/13b
Lohn, der, ¨-e 5/2a
löschen 3/1b ÜB
mailen 3/3
Maler, der, - 5/8b
Malerin, die, -nen 5/8b

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

mạnche, mạncher 3/8b
Maschine, die, -n 6/13b
Mathe (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Mathematik (Sg. ohne Artikel) 1/3a
Maus, die, ¨-e *(Die Maus ist neben der Tastatur.)* 3/1a ÜB
Medaille, die, -n 4/1a
Medizin (Sg. ohne Artikel) 2/1c
Mediziner, der, - 6/7a
Medizinerin, die, -nen 6/7a
mehr *(Sie ist selbstständig und hat keinen Chef mehr.)* 6/7a
mehrmals 3/8c
meinen *(Ich meine, dass …)* 3/10
Meinung, die, -en 2/8c
mẹlden *(Er meldet einen Diebstahl bei der Polizei.)* 5/5a
Mẹsse, die, -n 2/1c
mieten 1/3a
mit|helfen, er hilft mit, hat mitgeholfen 6/10b
mit|teilen 3/8b
mobil 6/13b
modẹrn 5/2a
möglich 6/7a
Müll, der (Sg.) 5/1b
Müllabfuhr, die (Sg.) 5/1a
Mülltonne, die, -n 5/1b
Musiker, der, - 6/5a
Musikerin, die, -nen 6/5a
Musikfan, der, -s 4/10a
Nächste, der/die, -n 5/6d
nah, näher, am nächsten 3/6b
Nation, die, -en 4/10a
neben (+ D.) *(Sie hat einen Job neben dem Studium.)* 5/2a ÜB
nebeneinạnder 6/4b
Nebensatz, der, ¨-e 1/7b
nervös 4/1a
Neuanfang, der, ¨-e 6/7a
niemand 4/11a
nirgends 4/11a
Nọrd- 4/10a
Note, die, -n 1/3a
nun 6/7a
nụtzen *(Sie hat die Chance genutzt.)* 6/7a
nützlich 2/9a
Oberarzt, der, ¨-e 6/7a
Oberärztin, die, -nen 6/7a
öffentlich 5/1a
Operation, die, -en 5/1b
Operationssaal, der, ¨-e 6/7a
ọrdentlich 4/11a
Ọrdnung, die (Sg.) *(Ordnung machen)* 5/1b
organisieren 1/3a
paar *(Alle paar Wochen habe ich frei.)* 2/3a
Parlament, das, -e 5/8b
peinlich 3/8b
Personalausweis, der, -e 5/5a
Pferd, das, -e 1/1b
pflegen 5/1b
Physik (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Plạstik, das (Sg.) 6/7a
Plạtz (1), der, ¨-e *(Ein Kellner führt Sie im Restaurant zum Platz.)* 1/9a
Plạtz (2), der, ¨-e *(Erster Platz! Ich habe gewonnen.)* 4/1a
plötzlich 3/12b
Politiker, der, - 5/8b
Politikerin, die, -nen 5/8b
Polizei, die (Sg.) 5/1a
posten 3/1a
Präsens, das (Sg.) 6/8a
preiswert 6/6
privat 3/10
Probetag, der, -e 5/4c
problemlos 6/13b
professionell 6/5c
programmieren 3/6a
prüfen 5/1b
Radio, das, -s *(Sie hört gern Radio.)* 3/1a
real 3/10
Realschulabschluss, der, ¨-e 2/11a
Realschule, die, -n 2/11a
reflexiv 4/6a
Reflexivpronomen, das, - 4/6a
Reisebüro, das, -s 2/3a
reiten, er reitet, ist geritten 1/1b
renovieren 1/1b
Rẹntner, der, - 1/1b
Rẹntnerin, die, -nen 1/1b
Reservierung, die, -en 1/9c
Riesenspaß, der (Sg.) 2/3a
riesig 4/8b
Ring (1), der, -e *(Das Brautpaar trägt Ringe am Finger.)* 4/1a
Ring (2), der, -e *(Nadja geht in Wien am Ring spazieren.)* 5/8b
Risiko, das, Risiken 6/7a
Roboter, der, - 6/13b
Rollstuhl, der, ¨-e 2/7a
romạntisch 1/3a
Rückfahrt, die (Sg.) 6/1b
Rückmeldung, die, -en 6/12b
rufen, er ruft, hat gerufen 1/9c
Ruhe, die (Sg.) 5/8b
Rụnde, die, -n 3/11c
rụnter|laden, er lädt rụnter, hat rụntergeladen 3/1a
sạlzig 1/10 ÜB
Sạnger, der, - 6/5a
Sạngerin, die, -nen 6/5a
sauer (1), saurer, am sauersten *(Die Zitrone schmeckt sauer.)* 1/10 ÜB
sauer (2), saurer, am sauersten *(Simon kommt immer zu spät. Ich bin echt sauer auf ihn!)* 4/11a
Schạlter, der, - *(Ich kaufe ein Ticket am Schalter.)* 6/3a ÜB
schạrf, schärfer, am schärfsten 1/10 ÜB
Schicksal, das, -e 3/12b
schlẹcht *(Ich finde das nicht schlecht.)* 2/8c
schlịmm 4/11a
Schlüsselwort, das, ¨-er 6/13c
schmücken 4/1a
Schritt, der, -e 6/10a
Schulabschluss, der, ¨-e 2/7a
Schüler, der, - 2/1a ÜB
Schülerin, die, -nen 2/1a ÜB
Schulfach, das, ¨-er 2/11a ÜB
Schulkleidung, die (Sg.) 2/5a
Schulplattform, die, -en 2/3a
Schulranzen, der, - 4/1a
Schulsystem, das, -e 2/11a
Schultag, der, -e 4/1a
Schultüte, die, -n 4/1a
Schultyp, der, -en 2/11a
Schuluniform, die, -en 2/4a
Schulweg, der, -e 2/5a
Schulzeit, die (Sg.) 2/1a
schwạnger 6/8b
schwierig 3/6a
Segelregatta, die, Segelregatten 4/10a
Segelsport, der (Sg.) 4/10a
Segler, der, - 4/10a
Seglerin, die, -nen 4/10a
sehen (1), er sieht, hat gesehen *(Vielleicht studiere ich bald an der Uni, mal sehen.)* 1/1b
sehen (2), er sieht, hat gesehen *(Das sehe ich anders.)* 2/8c
sẹlbstständig 6/7a
senden 3/1b ÜB
servieren 5/1b
Shooting, das, -s 3/6a
Sicherheit, die (Sg.) 5/1b
Sieg, der, -e 4/1a
Sinn, der, -e 1/9c
Smartphone, das, -s 3/1b
Smartwatch, die, -es 3/1b
so (1) *(Das war bei mir auch so.)* 2/5b
so (2) *(Der Laptop ist nicht so leicht wie das Tablet.)* 3/5a
so (3) *(Ich bin gerne draußen und so bekomme ich auch wieder Ideen für Projekte.)* 3/6a
so ein, so eine 3/6a
sọllen, er soll, hat gesollt *(Was soll das?)* 3/8b
Sommerferien, die (Pl.) 2/3a
Sọrge, die, -n 3/12b
sozial 2/7a
Sozialkunde (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
spạnnend 1/3a
spätestens 1/9c
sperren *(die Geldkarte sperren)* 5/6a

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Spielekonsole, die, -n 3/1b
spielen *(Der Film spielt in Berlin und …)* 3/12c
spontan 5/3c
Stadtplan, der, ¨-e 5/8a
Stadtprogramm, das, -e 6/5a
Stadtzentrum, das, Stadtzentren 1/1b
Start-Up, das, -s 3/6a
Steckbrief, der, -e 2/1c
stehen, er steht, hat gestanden *(Was steht auf der Karte?)* 4/4c
Stellenanzeige, die, -n 5/2a ÜB
sterben, er stirbt, ist gestorben 3/12b
still 3/11c
stolz 4/1a
Storch, der, ¨-e 4/1a
stören 6/11b
Straßenreinigung, die (Sg.) 5/1a
streiten (sich) (mit + D.), er streitet, hat gestritten 4/7a
streng 2/3a
strukturieren 4/11c
Studierende, der/die, -n 3/6a
Stundenplan, der, ¨-e 2/12a
Süd- 2/1c
super *(Sie sind super aktiv.)* 3/8b
Superlativ, der, -e 3/6b
Tablet, das, -s 3/1a ÜB
Tagesgast, der, ¨-e 6/5a
Talent, das, -e 3/12b
Tango, der, -s 4/11a
Tango-Musik, die (Sg.) 4/11a
Tastatur, die, -en 3/1a ÜB
Tätigkeit, die, -en 6/2a
tausend Dank 4/4a
teilen 3/8b
teil|nehmen, er nimmt teil, hat teilgenommen 1/3a
Teilzeit, die (Sg.) 5/2a ÜB
Telefonat, das, -e 6/11b
Telefonkonferenz, die, -en 6/13b
Theatergruppe, die, -n 2/5a
Thriller, der, - 3/12a
Tier, das, -e 3/6a
Tiertrainer, der, - 6/9a
Tiertrainerin, die, -nen 6/9a
tippen 3/7
tot 3/12c
Tourist, der, -en 5/8b
Touristin, die, -nen 5/8b
Trailer, der, - 3/13e
Trainer, der, - 6/5a
Trainerin, die, -nen 6/5a
transportieren 5/1b
Trattoria, die, Trattorien 6/5a
Traum- 2/12a
traurig 4/3a
Tschechien 3/12b
üben 2/9b
über (+ A.) *(Mit einem Pass dürfen Sie über die Grenze.)* 5/5d
überhaupt 3/13b
überraschen 2/5b
überrascht sein 2/4c
Übersetzer, der, - 6/7a
Übersetzerin, die, -nen 6/7a
Überstunde, die, -n 1/6b
Umfrage, die, -n 3/6a
um|sehen (sich), er sieht um, hat umgesehen 5/4d
Umwelt, die (Sg.) 6/7a
unabhängig 2/9a
unangenehm 4/8c
unbedingt 3/6a
unglücklich 4/3a
unnötig 6/13b
unordentlich 4/12a ÜB
unsympathisch 4/12a ÜB
unter (+ D.) *(Reservierungen unter: …)* 6/5a
unterhalten (sich) (mit + D.), er unterhält, hat unterhalten 4/5c
Unterlagen, die (Pl.) 5/2a ÜB
unterrichten 4/11a
Unterrichtszeit, die, -en 2/12a
Unterschied, der, -e 2/11d
unwichtig 4/12a ÜB
verändern (sich) 6/13a
Verein, der, -e 1/3a
Vergleich, der, -e 3/k&k
Verkehr, der (Sg.) 4/11a
Verkehrsmittel, das, - 5/1a
verlängern *(den Pass verlängern)* 5/5a
verlieren, er verliert, hat verloren 2/9a
Vernetzung, die (Sg.) 6/13b
verspätet 4/12a ÜB
Verwaltung, die (Sg.) 5/8b
Verwendung, die (Sg.) 6/k&k
Videokonferenz, die, -en 6/13b
virtuell 6/13b
Visum, das, Visa 5/5e
Vokabel, die, -n 6/2c
Vokabeltest, der, -s 2/3a
von … nach (+ D.) 1/3c
von … zu (+ D.) 1/10b
Vorbereitung, die, -en 2/11b
Vorlesung, die, -en 2/1a ÜB
vor|schlagen, er schlägt vor, hat vorgeschlagen 1/8b
vorsichtig 3/8b
vor|stellen (sich) *(Stellt euch vor: Ich habe ein Vorstellungsgespräch.)* 5/2a
Vorstellungsgespräch, das, -e 5/2a
VR-Brille, die, -n 3/1a
Wagen, der, - 6/3a ÜB
wahr 4/8b
wahrscheinlich 2/1b
Währung, die, -en 4/11a
was *(Kann ich was mitbringen?)* 1/6b
WC, das, -s 1/9c
Web-Adresse, die, -n 3/11a
Webseite, die, -n 3/1a
weg sein 5/6c
weg|fahren, er fährt weg, ist weggefahren 4/3b
weil 1/7a
weinen 3/12a
weiter 2/7c
weiter|flüstern 3/11c
weiter|helfen, er hilft weiter, hat weitergeholfen 1/9c
weiter|leiten 3/1b ÜB
weiter|suchen 1/3a
Weltreise, die, -n 2/9a
weltweit 4/10a
wenigstens 2/3a
wenn 4/3b
Werbeagentur, die, -en 2/1c
wie (1) *(Der Laptop ist nicht so leicht wie das Tablet.)* 3/5a
wie (2) *(Wie schön, ihr heiratet!)* 4/4a
Wirtschaft (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Wissen, das (Sg.) 6/13b
Witz, der, -e 3/12b
witzig 2/3a
wofür *(Wofür entscheiden Sie sich?)* 6/5b
wohl|fühlen (sich) 4/11a
Wohnheim, das, -e 4/11a
worüber 2/1b
worum 3/8c
wovon 5/8a
Wunder, das, - 5/4c
wütend 2/3a
Zeile, die, -n 4/11b
Zeugnis, das, -se 2/1a ÜB
ziemlich 2/11b
Zigarette, die, -n 1/9c
zu *(Sie bringen etwas zu essen mit.)* 4/11a
Zugverbindung, die, -en 6/4a
zu|hören 1/10b
Zukunft, die (Sg.) 4/4a
zuletzt 3/13c
zum Beispiel 2/10a
zu|nehmen, er nimmt zu, hat zugenommen 6/13b
zurück|kommen, er kommt zurück, ist zurückgekommen 6/3b
zurück|rufen, er ruft zurück, hat zurückgerufen 6/12b
zu|sagen 1/8b
Zusammenarbeit, die (Sg.) 6/13b
zusammen|leben 1/3a
zu|stimmen 2/8c
Zutat, die, -en 5/4c

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Cover Dieter Mayr, München; **4.1, 7.3** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **4.2, 20.2** Shutterstock (Goran Bogicevic), New York; **4.3, 26.2** Dieter Mayr, München; **5.1, 42.1** Getty Images (wundervisuals), München; **5.2, 52.2** © Café Central im Palais Ferstel Wien, Jürg Christandl; **5.3, 66.2** © Markus Studer; **6.1** Shutterstock (Liderina), New York; **6.2** Shutterstock (Jeanette Dietl), New York; **7.1** 123RF.com (Ian Allenden), Nidderau; **7.2** Shutterstock (Roman Kosolapov), New York; **8.1** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **8.2** Shutterstock (Roman Kosolapov), New York; **10.1** Shutterstock (Lapping Pictures), New York; **10.2** Shutterstock (Aleksandra Tregubovich), New York; **10.3** Shutterstock (Syda Productions), New York; **10.4.7.8; 18.8.10; 34.10; 49.2.4; 54.3; 62.1-2; 77.2; 107.1; 118.2.4; 119.1; 121.2; 122.1; 123.2** Shutterstock (pixelliebe), New York; **10.6** Shutterstock (josep perianes jorba), New York; **10.5; 55.5** Shutterstock (Dmytro Onopko), New York; **12.1** Shutterstock (Kolisnyk Mykola), New York; **12.2** Shutterstock (Wisiel), New York; **18.1** Shutterstock (WarmWorld), New York; **18.2** Shutterstock (Luis Molinero), New York; **18.3** Shutterstock (baranq), New York; **18.4** Shutterstock (mimagephotography), New York; **18.5** Shutterstock (diplomedia), New York; **18.6** Shutterstock (WAYHOME studio), New York; **18.7** Shutterstock (Bo1982), New York; **18.9** Shutterstock (mimagephotography), New York; **18.11** Shutterstock (Blinova Olga), New York; **20.1** Shutterstock (Goldsithney), New York; **20.3** Shutterstock (GaudiLab), New York; **22.1** Shutterstock (AJR_photo), New York; **22.2** Shutterstock (mimagephotography), New York; **23.1** Shutterstock (WAYHOME studio), New York; **23.2** Shutterstock (StoryTime Studio), New York; **26.1** Dieter Mayr, München; **27.1** Dieter Mayr, München; **27.2** Dieter Mayr, München; **27.3** Shutterstock (Youproduction), New York; **27.4** Dieter Mayr, München; **27.5** Dieter Mayr, München; **28.1** Shutterstock (cobalt88), New York; **28.2** Shutterstock (zentilia), New York; **28.3** Shutterstock (andras_csontos), New York; **29.1** Getty Images (Morsa Images), München; **29.2** Getty Images (Ridofranz), München; **30.1** Shutterstock (Makistock), New York; **30.2** Shutterstock (Rawpixel.com), New York; **30.3** Shutterstock (kuzmaphoto), New York; **30.4** Getty Images (Morsa Images), München; **32.1** © Universum Film GmbH, 2019; **32.2** UCM.ONE GmbH; **32.3** © Warner Bros. Ent., 2018; **33.1** farbfilm verleih GmbH; **35.1, 165.1** Shutterstock (Belozersky), New York; **39.1** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **39.2** Getty Images (skynesher), München; **39.3** Getty Images (Luis Alvarez), München; **40.1** Getty Images (johannes86), München; **40.2** Shutterstock (kavalenkava), New York; **41.1** Shutterstock (LaMiaFotografia), New York; **41.2** Getty Images (Jan-Otto), München; **41.3** © Matthias Gebauer; **42.2, 72.2** Getty Images (SolStock), München; **42.3** Shutterstock (Romrodphoto), New York; **43.1** Alamy (imageBROKER), Abingdon, Oxfordshire; **43.2** Getty Images (Rana Faure/Corbis/VCG), München; **43.3** Shutterstock (Sergey Furtaev), New York; **44.1** Shutterstock (michaeljung), New York; **44.2** Shutterstock (Mind Pro Studio), New York; **44.3** Getty Images (Artem Varnitsin / EyeEm), München; **44.4** Shutterstock (Realstock), New York; **44.5** mauritius images (David Grossman / Alamy), Mittenwald; **45.1** Getty Images (PeopleImages), München; **45.2** Shutterstock (Alesikka), New York; **45.3** Shutterstock (Zore_M), New York; **45.4** Shutterstock (Tymonko Galyna), New York; **48.1, 73.1** Getty Images (MartinDeja), München; **48.2** Shutterstock (Viktor Voroshilov), New York; **48.3** Shutterstock (Bjoern Deutschmann), New York; **48.4** Getty Images (Angelika), München; **48.5** Klett-Archiv (Helen Schmitz), Stuttgart; **49.1, 72.1, 126.1** Shutterstock (sakkmesterke), New York; **49.3, 126.2** Shutterstock (yurakrasil), New York; **52.1** Wiener Linien GmbH & Co KG (Manfred Helmer), Wien; **53.1** 123RF.com (ginasanders), Nidderau; **53.2** LPD Wien; **53.3** © Christian Houdek; **53.4** Shutterstock (Kagan Kaya), New York; **54.2, 55.2** Shutterstock (Yurasov Valery), New York; **54.1** Shutterstock (TravnikovStudio), New York; **55.1** Shutterstock (TravnikovStudio), New York; **55.3** stock.adobe.com (Sławomir Fajer), Dublin; **55.4** Shutterstock (saiko3p), New York; **57.1-2** Shutterstock (james weston), New York; **58-59.1** Karte: © SIMPLYMAPS.de; Geodaten: © Openstreetmap-Mitwirkende; **58-59.2** Shutterstock (Krylovochka), New York; **58.1, 73.3** Shutterstock (Burben), New York; **58.2** Shutterstock (ElenaZet), New York; **58.3** © Gregor Lechner; **58.4** Shutterstock (JJFarq), New York; **64.1, 73.2** Dieter Mayr, München; **66.1** SNAPTHECAT; **68.1** Shutterstock (Prostock-studio), New York; **69.1** Shutterstock (Gorodenkoff), New York; **69.2** Shutterstock (FeelGoodLuck), New York; **69.3** Shutterstock (Leremy), New York; **74.1-3** Shutterstock (Studio_G), New York; **75** Text „Alles, was zählt": Hanan Hamdi, Beatgees (Philip Böllhoff, David Vogt, Sipho Sililo, Hannes Büscher) und Fabian Römer © Ed. Guerilla Entertainment / Universal Music Publishing GmbH; BMG Rights Management durch Hal Leonard Europe Ltd.; **75.1** Shutterstock (Zerbor), New York; **75.2** Getty Images (rzdeb), München; **75.3** Getty Images (Plume Creative), München; **75.4** Getty Images (gbh007), München; **75.5** Getty Images (drbimages), München; **75.6** Shutterstock (outc), New York; **75.7** Getty Images (aristotoo), München; **75.8** Shutterstock (Ramona Heim), New York; **75.9** picture alliance/Geisler-Fotopress; **76.1** Getty Images (Romilly Lockyer), München; **76.2** Shutterstock (bbernard), New York; **76.3** Dieter Mayr, München; **76.4** Sabine Wenkums, München; **77.1** Getty Images (Hiroshi Higuchi), München; **77.3** Getty Images (Pascal Deloche), München; **77.4** Getty Images (OIllustrator), München; **78.1-2** Shutterstock (ESB Professional), New York; **79.1** Shutterstock (dotshock), New York; **79.2** Charlotte Mörtl; **79.3** Shutterstock (Rachata Teyparsit), New York; **79.4** Sabine Wenkums, München; **80.1** Shutterstock (Syda Productions), New York; **81.1** Shutterstock (Inspired By Maps), New York; **81.2** Shutterstock (Minerva Studio), New York; **82.1** Shutterstock (Mladen Mitrinovic), New York; **82.2** Shutterstock (mavo), New York; **83.1** Shutterstock (Solis Images), New York; **84.1** Shutterstock (Maksim Zaytsev), New York; **86.1** Shutterstock (Drazen Zigic), New York; **86.2** Shutterstock (Nando Castoldi), New York; **86.3** Shutterstock (mahirart), New York; **86.4** Shutterstock (artproem), New York; **86.5** Shutterstock (Maks Narodenko), New York; **86.6** Shutterstock (Yeti studio), New York; **90.1** Shutterstock (SaMBa), New York; **90.2** Shutterstock (Matej Kastelic), New York; **90.3** Shutterstock (goodluz), New York; **90.4** Shutterstock (goodluz), New York; **91.1** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **92.1** Renate Schertler; **92.2** Shutterstock (goodluz), New York; **95.1** Shutterstock (Stokkete), New York; **96.1** Shutterstock (Ahmad RS), New York; **96.2** Shutterstock (Kamil Macniak), New York; **97.1** Shutterstock (Phase4Studios), New York; **97.2** Shutterstock (Pressmaster), New York; **98.1** Shutterstock (Antonio Guillem), New York; **98.2** Shutterstock (Jacob Lund), New York; **98.3** Shutterstock (Odua Images), New York; **98.4** Shutterstock (ESB Professional), New York; **102.1** Dieter Mayr, München; **102.2** Shutterstock (fafostock), New York; **102.3** Shutterstock (Streptococcus), New York; **102.4** Shutterstock (fafostock), New York; **102.5** Shutterstock (Cinderella Design), New York; **102.6** Shutterstock (fafostock), New York; **102.7** Shutterstock (flatvector), New York; **102.8** Shutterstock (fafostock), New York; **102.9** Shutterstock (topicons), New York; **102.10** Shutterstock (Ilya Babiy), New York; **104.1** Shutterstock (Aaron Amat), New York; **104.2** Shutterstock (PaulPaladin), New York; **104.3** Shutterstock (Alexey Boldin), New York; **104.4** Shutterstock (Fer Gregory), New York; **104.5** Shutterstock (Ruslan Ivantsov), New York; **104.6** Shutterstock (cobalt88), New York; **104.7** Shutterstock (Lukas Gojda), New York; **104.8** Shutterstock (Tetiana Yurchenko), New York; **104.9** Shutterstock (L Mirror), New York; **104.10** Shutterstock (Neveshkin Nikolay), New York; **104.11** Shutterstock (Africa Studio), New York; **104.12** Shutterstock (Alexey Boldin), New York; **105.1** Shutterstock (Evgeniy Zhukov), New York; **105.2** iStockphoto (Stephen Krow), Calgary, Alberta; **105.3** Shutterstock (VGstockstudio),

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

New York; **105.4** Shutterstock (Antonio Guillem), New York; **107.2** Shutterstock (Marcos Mesa Sam Wordley), New York; **107.3** Shutterstock (Marcos Mesa Sam Wordley), New York; **107.4** Shutterstock (Marcos Mesa Sam Wordley), New York; **107.5** Shutterstock (Marcos Mesa Sam Wordley), New York; **107.6** Shutterstock (Keisuke_N), New York; **108.1** Shutterstock (Andrey Arkusha), New York; **108.2** Stefanie Dengler; **108.3** Shutterstock (AlenD), New York; **108.4** Shutterstock (Nadino), New York; **110.1** picture-alliance (Eventpress Radke), Frankfurt; **118.1** Shutterstock (Teerachai_P), New York; **118.3** Shutterstock (BABAROGA), New York; **118.5** Shutterstock (Sharomka), New York; **118.6** Shutterstock (Skylines), New York; **118.7** Shutterstock (Rawpixel.com), New York; **120.1** Shutterstock (bbernard), New York; **120.2** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **120.3** Shutterstock (Rido), New York; **121.1** Shutterstock (pathdoc), New York; **123.1** Shutterstock (Prostock-studio), New York; **125.1** Shutterstock (Dmitrijs Gofmans), New York; **125.2** Shutterstock (Intrepix), New York; **125.3** Shutterstock (linerpics), New York; **125.4** Shutterstock (FooTToo), New York; **125.5** Shutterstock (stockcreations), New York; **132.1-2** Shutterstock (Aleksandar Malivuk), New York; **133.1** Shutterstock (Africa Studio), New York; **133.2** Shutterstock (clearlens), New York; **134.1** Shutterstock (jaboo2foto), New York; **136.1** Shutterstock (wavebreakmedia), New York; **137.1.6.7** Shutterstock (NazArt), New York; **137.2** Shutterstock (7th Son Studio), New York; **137.3** Shutterstock (Pakhnyushchy), New York; **137.4** Shutterstock (Africa Studio), New York; **137.5** Shutterstock (Carlos Amarillo), New York; **138.1** Shutterstock (Svetocheck), New York; **145.1** Shutterstock (drieshondebrinkfoto), New York; **147.1** Shutterstock (Alex_Traksel), New York; **147.2** Shutterstock (Halfpoint), New York; **147.3** Shutterstock (Kzenon), New York; **147.4** Shutterstock (oliveromg), New York; **149.1** Shutterstock (goodluz), New York

Audios
Aufnahme und Postproduktion: Plan 1, Christoph Tampe, München
Sprecherinnen und Sprecher: Ulrike Arnold, Tobias Baum, Kerstin Dietrich, Marco Diewald, Carlotta Immler, Sofia Lainović, Felice Lembeck, Christof Lenner, Anja Schümann, Florian Schwarz, Peter Veit, Sebastian Waldemer, Julian Wenzel, Peter Bocek, Giulia Comparato, Julia Cortis, Peter Fischer, Simon Grams, Vanessa Jeker, Johannes Kehrer, Detlef Kügow, Johanna Liebeneiner, Susanne Mainz, Saskia Mallison, Alina Martius, Charlotte Mörtl, Verena Rendtorff, Jacob Riedl, Helge Sturmfels, Louis Thiele, Benedikt Weber, Sabine Wenkums, Judith Wiesinger

Track 1.61: „Alles was zählt" von Namika bei Jive Germany / Sony Music

Videos und Redemittel-Clips
Kamera: Carsten Hammerschmidt, München
Ton: Christiane Vogt und Mischka Heimberger, München
Produktionsleitung: Jenny Scherling, München
Regie: Theo Scherling, München
Produktion: Bild & Ton, München
Postproduktion: Thomas Simantke
Darstellerinnen und Darsteller: Mona Licht, Lena Kluger, Johannes Nagl, Marco Wunderlich, Christina Hommel, Felice Lembeck, Jenny Roth, Regina Sovarzo, Johann Büsen, Julius Gerhaher, Aikaterini Giannitsisti, Emma Hammerschmidt
Musik: Inspiring von PR_MusicProductions, Envato Market (www.audiojungle.net); Just a working day (MF-3759) von Alexander Schwab, www.musicfox.com

Wir danken allen, die uns bei der Realisierung des Projekts unterstützt haben:
DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd
Feinkost Zwicknagel, Montessori München e.V.
Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Phonetik-Clips
Drehbuch und Umsetzung: Ulrike Trebesius-Bensch, Halle/Saale
Produktion: Sebastian Berres, Köln

Grammatik-Clips
Drehbuch: Annette Kretschmer
Produktion: media & more, Reutlingen
Geschäftsführer: Alexander Karl Müller
Aufnahmeleitung: Sigrid Kulik

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Sätze

Aussagesätze

A1 K1, K4, K5, K6, K10

Niklas	wohnt	in Hamburg.	
Morgens	isst	Lina Müsli.	
Wir	können	nicht ins Kino	gehen.
Wir	holen	Sofia	ab.
Daniel	hat	sechs Stunden	gelernt.
Claudia	ist	zur Arbeit	gefahren.
Position 1	Position 2		Satzende

Im Aussagesatz steht das konjugierte Verb auf Position 2. Am Satzende stehen Infinitiv, Partizip II oder Präfix. Das Subjekt steht vor oder nach dem konjugierten Verb.

W-Fragen

A1 K1, K5, K6, K10, K12

Wie	heißen	Sie?		Ich heiße Oliver Hansen.
Welche Sprachen	sprichst	du?		Spanisch und Deutsch.
Wen	hast	du zur Party	eingeladen?	Meine Freunde.
Wann	kannst	du	kommen?	Um acht.
Was	bringst	du	mit?	Ich bringe einen Kuchen mit.
Position 1	Position 2		Satzende	

In der W-Frage steht das W-Wort auf Position 1. Das konjugierte Verb steht auf Position 2. Am Satzende stehen Infinitiv, Partizip II oder Präfix. Das Subjekt steht nach dem Verb.

Ja-/Nein-Fragen

A1 K2, K5, K6, K7, K10

Gehen	wir	ins Kino?		Ja.
Haben	Sie	Frau Petrovic	angerufen?	Nein, leider nicht.
Musst	du	heute nicht	arbeiten?	Doch.
Kommt	ihr	am Samstag	mit?	Ja, gern.
Position 1	Position 2		Satzende	

In der Ja-/Nein-Frage steht das konjugierte Verb auf Position 1. Am Satzende stehen Infinitiv, Partizip II oder Präfix. Das Subjekt steht auf Position 2.

Imperativsätze

A1 K3, K8

Trinken	Sie	viel Wasser!	
Geh		früh ins Bett!	
Steht		bitte	auf!
Position 1			Satzende

Im Imperativsatz steht das konjugierte Verb auf Position 1.

Schreiben: Teil 1 – Ein Formular ausfüllen

P SD **6** **Machen Sie den Prüfungsteil *telc Deutsch A2*, Schreiben, Teil 1.**

Teil 1 Ihre Freundin Sofia Sertorio möchte ab Oktober in Leipzig studieren. Sie sucht noch ein Zimmer und muss für die Anmeldung in einem Studentenwohnheim ein Formular ausfüllen.

Schreiben Sie die fünf fehlenden Informationen in das Formular.

Sofia Sertorio

Via Dante 32
16121 Genua
sofsof@email.it

Tel: 0039-10-545352

Studentenausweis Nr. 3317450

Sofia Sertorio
geb. 11.03.2001

Universität Leipzig

Sofia studiert seit zwei Jahren Physik in Bologna und ist im Sommer zu Hause in Genua.
Ab Oktober studiert sie in Leipzig und möchte allein in einem Zimmer im Wohnheim wohnen.
Die Lage ist ihr egal. Sie kann dafür 300,- € ausgeben.

Studentenwohnheim Johann Sebastian Bach Leipzig

Bitte ergänzen Sie Ihre persönlichen Angaben im Formular. Wir bearbeiten Ihre Anmeldung so schnell wie möglich.

Vorname: Sofia (0)
Nachname: Sertorio
Geburtsdatum: _____ (1)
Geschlecht: ☒ weiblich ☐ männlich ☐ keine Angabe
Familienstand: ☒ ledig ☐ verheiratet
Straße: Via Dante 32
PLZ, Ort: _____ Genua (2)
Telefonnummer: 0039-10-545352

Studienbeginn: Wintersemester 2022
Studienfach: _____ (3)

☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer (4)
Miethöhe: maximal 300,- €
Mietbeginn: _____ (5)
Lage: ☐ zentral ☐ Stadtgebiet ☒ egal

Jürgen Alexandre deutschlernmaterialien.blogspot.com

Lesen: Teil 1 – Medientexte verstehen

P GZ **5** **Machen Sie den Prüfungsteil *Goethe-Zertifikat A2*, Lesen, Teil 1.**

Teil 1 Sie lesen in einer Zeitung diesen Text.
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

„Hier ist immer etwas los – Das Café ist mein Leben."

Das Café von Clara Bertold ist von sieben bis achtzehn Uhr geöffnet. In dem Café ist es voll und das fast jeden Tag. „Ich arbeite den ganzen Tag in der Küche. Aber ich freue mich immer, wenn so viele Leute kommen." Sie will das Café nicht am Abend öffnen, denn sie möchte auch andere Dinge machen, wie z. B. ins Kino gehen oder Sport machen. „Und ich möchte meine Freunde sehen. Meine Familie lebt ja leider weit weg."
Vor fünf Jahren hat sie die Schule beendet. Ihre Eltern wollten, dass sie in einer Bank arbeitet oder studiert. Aber sie hat ihre Bewerbung an ein Restaurant geschickt und dort eine Ausbildung als Köchin gemacht. Gleich danach hat sie das Café aufgemacht. Heute kommen die Leute aus der ganzen Stadt, weil sie die leckeren Kuchen essen und in Ruhe ein Buch lesen oder Freunde treffen wollen. Ruhig ist es, denn Handys sind verboten. Clara Bertold liefert auch Essen und Kuchen für Geburtstage und Feste.
Und was plant Clara? „Ich habe auf meinen Reisen viele interessante Rezepte kennengelernt. Auch von meiner Oma habe ich viel gelernt. Diese Rezepte möchte ich alle in einem Buch sammeln und es dann im Café verkaufen."

Beispiel

0 In dem Cafe …
[X] kocht Clara selbst.
[b] kann man auch abends essen.
[c] sind meistens wenig Leute.

1 Am Abend möchte Clara …
[a] arbeiten.
[b] ihre Familie treffen.
[c] Zeit für Hobbys haben.

2 Nach der Schule …
[a] hat sie eine Stelle in einer Bank gefunden.
[b] hat sie in einem Restaurant gearbeitet.
[c] war sie Studentin.

3 Das Café ist bekannt, weil …
[a] Clara berühmt ist.
[b] die Kuchen gut sind.
[c] man auch Bücher kaufen kann.

4 Man kann in dem Café …
[a] auch Feste feiern.
[b] telefonieren.
[c] Essen für Feiern bestellen.

5 Clara will bald …
[a] ein Buch schreiben.
[b] eine Reise machen.
[c] mit ihrer Oma kochen.